



Entwurf

Auszugsweise Gesamtabschluss der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018



	Seite
1. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk	3
2. Gesamtbilanz	4
3. Gesamtergebnisrechnung	5
4. Gesamtanhang	6
5. Gesamtlagebericht	23
6. Gesamtkapitalflussrechnung	34
7. Gesamtverbindlichkeitspiegel	35
8. Gesamtforderungsspiegel	36
9. Beteiligungsbericht der Stadt Eschweiler	Anlage



- Entwurf -

**Gesamtabschluss
der
Stadt Eschweiler
zum
31.12.2018**

**gemäß
§ 116 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
in Verbindung mit
§§ 49 und 51 Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen**

Aufgestellt
gemäß § 116 Abs. 5 GO NRW
Eschweiler, den 09.06.2020

Stefan Kaever
Beigeordneter und Stadtkämmerer

Bestätigt
gemäß § 116 Abs. 5 GO NRW
Eschweiler, den 09.06.2020

Rudi Bertram
Bürgermeister

Gesamtbilanz der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018 In EUR	31.12.2017 In EUR	PASSIVA	31.12.2018 In EUR	31.12.2017 In EUR
1. Anlagevermögen	452.925.302,45	454.990.558,34	1 Eigenkapital	28.769.791,19	23.246.325,38
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	293.474,04	327.117,03	1.1 Allgemeine Rücklage	16.184.734,63	15.818.001,20
1.2 Sachanlagen	402.788.967,63	406.549.510,70	1.2 Sonderrücklage	0,00	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	39.905.346,20	44.061.824,79	1.3 Ausgleichsrücklage	7.145.089,50	6.558.024,57
1.2.1.1 Grünflächen	24.193.362,53	27.203.823,80	1.4 Jahresabschreibung	4.224.508,62	0,00
1.2.1.2 Ackerland	9.193.013,15	8.636.161,49	1.5 Ergebnisvortrag	0,00	0,00
1.2.1.3 Wald und Forsten	2.503.576,59	2.503.558,59	1.6 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschaften	1.215.458,44	870.299,61
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.015.393,93	5.718.280,91			
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	127.309.876,07	125.888.299,06	2 Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	2.962.767,04	2.962.767,04
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	18.605.796,91	14.423.885,00			
1.2.2.2 Schulen	52.491.004,08	53.007.830,57	3 Sonderposten	118.981.132,22	119.154.376,73
1.2.2.3 Wohnbauten	20.652.086,72	20.913.752,52	3.1 Sonderposten für Zuwendungen	92.964.538,53	92.351.547,14
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	35.560.988,36	37.542.830,97	3.2 Sonderposten für Beiträge	19.592.901,17	20.284.700,65
1.2.3 Infrastrukturvermögen	205.317.677,19	207.238.059,63	3.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	991.189,75	852.763,18
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	33.656.238,20	33.967.863,90	3.4 Sonstige Sonderposten	5.432.502,77	5.665.365,76
1.2.3.2 Bauen des Infrastrukturvermögens	171.661.438,99	173.270.195,73			
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	1.900.882,24	1.973.203,25	4 Rückstellungen	102.761.283,39	97.673.814,62
1.2.3.2.2 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	101.112.970,24	100.528.997,65	4.1 Pensionsrückstellungen	71.516.158,00	67.775.338,00
1.2.3.2.3 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	68.590.480,81	70.708.843,55	4.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
1.2.3.2.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	57.105,70	59.151,28	4.3 Instandhaltungsrückstellungen	2.360.070,84	2.231.014,22
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	161.728,02	168.112,18	4.4 Steuerrückstellungen	86.866,36	61.210,36
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	36.993,78	36.993,78	4.5 Sonstige Rückstellungen	28.798.188,19	27.606.252,04
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeug	14.250.338,10	13.818.554,84			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.701.485,66	3.075.341,63	5 Verbindlichkeiten	223.303.765,23	230.007.483,47
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bat	12.105.522,61	12.262.324,79	5.1 Anleihen	0,00	0,00
1.3 Finanzanlagen	49.842.860,78	48.113.930,61	5.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investition	132.727.439,41	129.919.817,46
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmer	26.284,00	26.284,00	5.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	74.474.762,17	83.910.631,48
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmer	2.665.271,90	2.556.164,75	5.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	213.472,97	219.065,07
1.3.3 Übrige Beteiligungen	30.524.908,56	30.523.908,56	5.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.544.718,27	4.461.688,89
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	5.6 Sonstige Verbindlichkeiten	8.118.021,67	8.590.247,14
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	14.495.258,81	12.852.246,97	5.7 Erhaltene Anzahlungen	3.225.350,74	2.906.033,43
1.3.6 Ausleihungen	2.131.137,51	2.155.326,33			
2 Umlaufvermögen	26.957.242,70	22.563.229,36	6 Passive Rechnungsabgrenzung	7.648.945,59	10.460.341,00
2.1 Vorräte	6.288.341,30	1.482.016,30			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	6.288.341,30	1.482.016,30			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.871.435,53	10.742.183,68			
2.2.1 Forderungen	16.236.524,10	9.992.330,71			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	634.911,43	749.852,97			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Liquide Mittel	3.797.465,87	10.339.029,38			
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	4.545.139,51	5.951.320,54			
Summe AKTIVA	484.427.684,66	483.505.108,24	Summe PASSIVA	484.427.684,66	483.505.108,24

Gesamtergebnisrechnung der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2018 in EUR	Ergebnis 2017 in EUR
01	Steuern und ähnliche Abgaben	80.319.782,56	80.876.755,76
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51.470.696,67	50.143.370,51
03	+ Sonstige Transfererträge	2.362.822,14	2.078.027,03
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.714.847,13	27.199.545,47
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.602.869,87	13.085.224,80
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.821.010,82	9.420.901,76
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.767.325,46	7.056.962,45
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	341.852,03	294.936,98
09	+/- Bestandsveränderungen	-6.517.690,67	604.108,83
10	= Ordentliche Gesamterträge (Zeilen 01 bis 09)	195.883.516,01	190.759.833,59
11	- Personalaufwendungen	-48.440.149,58	-45.330.995,95
12	- Versorgungsaufwendungen	-5.122.570,79	-3.642.748,22
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-28.969.420,45	-27.220.358,87
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-15.220.194,00	-15.655.675,72
15	- Transferaufwendungen	-77.099.217,93	-79.207.424,72
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.204.898,54	-12.814.855,65
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen (Zeilen 11 bis 16)	-192.056.451,29	-183.872.059,13
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 10 und 17)	3.827.064,72	6.887.774,46
19	+ Finanzerträge	3.979.622,29	3.455.919,70
20	+ Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	139.837,74	136.780,25
21	- Finanzaufwendungen	-3.442.815,44	-3.748.659,19
22	= Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 und 21)	676.644,59	-155.959,24
23	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 22)	4.503.709,31	6.731.815,22
24	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
25	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
26	= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 24 und 25)	0,00	0,00
27	= Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 23 und 26)	4.503.709,31	6.731.815,22
28	- Anderen Gesellschaften zuzurechnendes Ergebnis	-279.200,69	-173.790,65
29	= Gesamtbilanzergebnis (= Zeilen 27 und 28)	4.224.508,62	6.558.024,57



Entwurf

Gesamtanhang der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018



1. Vorbemerkungen

Der Gesamtabchluss des Konzerns Stadt Eschweiler nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabchluss werden der Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beigelegt.

Aufgabe des Gesamtabchlusses ist es, eine Verbesserung des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des wirtschaftlichen Handelns der Kommune und ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB), auch Tochterunternehmen genannt, zu erreichen. Verselbstständigte Aufgabenbereiche sind in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform errichtete, wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigte Organisationseinheiten einer Kommune, die auch rechtlich selbstständig sein können und wirtschaftliche oder hoheitliche Aufgaben der Kommune erfüllen.

Mit Hilfe ausgewählter Kennzahlen und der Einschätzung zukünftiger Chancen und Risiken im Gesamtlagebericht stellt der Gesamtabchluss ein Instrument zur strategischen Steuerung dar.

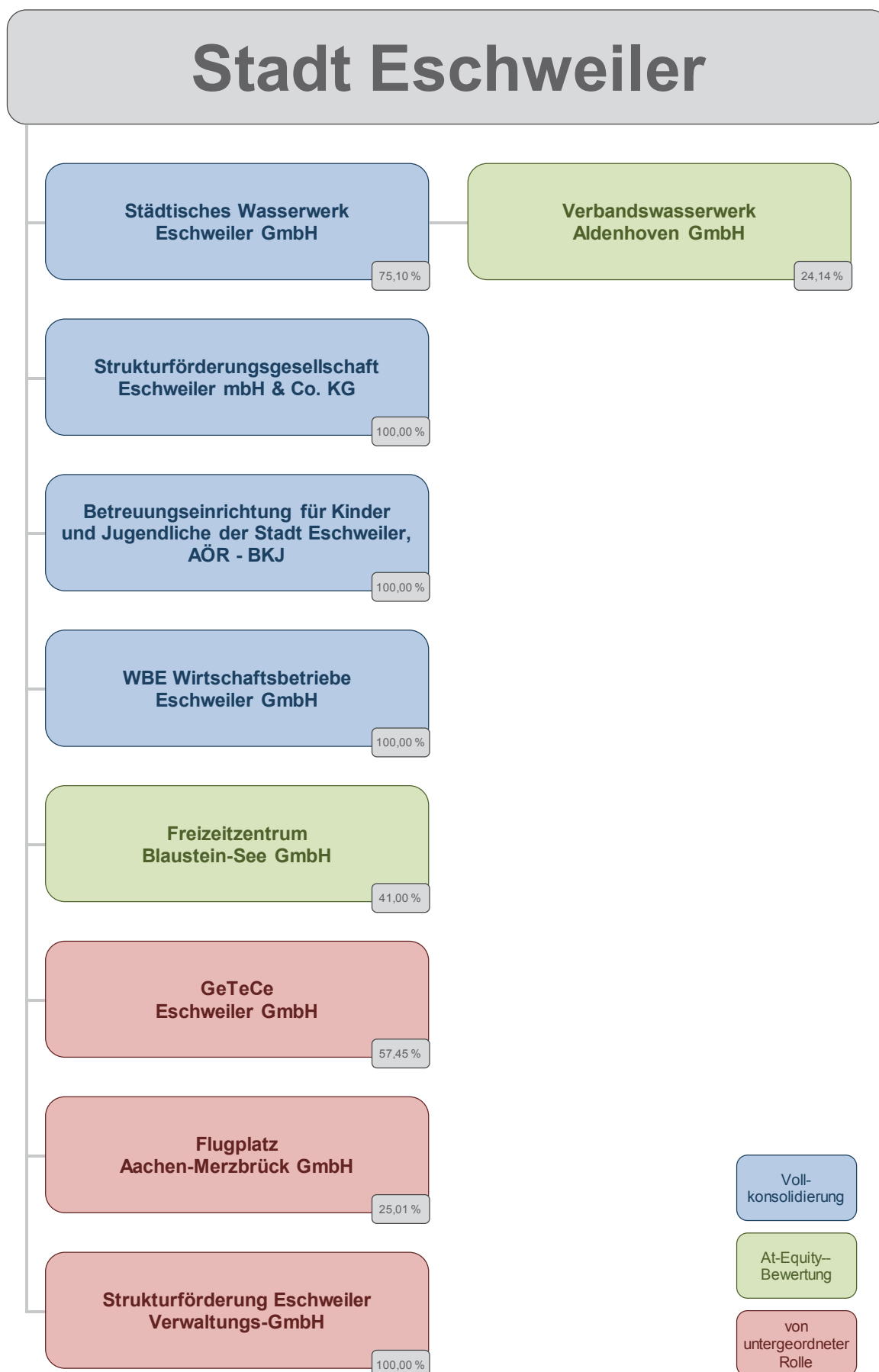
Die zum kommunalen Gesamtabchluss geschaffenen Regelungen verweisen auf das Referenzmodell des HGB-Konzernabschlusses. Zweck der HGB-Konzernrechnungslegung ist es, den Konzern als fiktive rechtliche und wirtschaftliche Einheit (Einheitstheorie) unter Berücksichtigung der (kaufmännischen) Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) abzubilden. Um den kommunalen Konzern wie ein einziges Unternehmen darzustellen, sind alle Geschäftsvorfälle zu eliminieren, die aus internen Leistungsbeziehungen des Konzerns stammen.

Zunächst sind die einzubeziehenden Konzerneinheiten zu bestimmen (Konsolidierungskreis). Anschließend sind die einzelnen Bilanzen zu überprüfen, inwieweit aufgrund des für die Konzernmutter (Stadt Eschweiler) geltenden Bilanzierungsrechts (NKF) Anpassungen im Rahmen einer Überleitung zur Kommunalbilanz II (KB II) bzw. Ergebnisrechnung II (ER II) erforderlich sind. Dann werden die Summenbilanz und die Summenergebnisrechnung ermittelt. Anschließend beginnt die eigentliche Konsolidierung.

Hierbei unterscheidet man:

- | | |
|--|---|
| - Kapitalkonsolidierung | Aufrechnung des anteiligen Eigenkapitals in der KB II der Töchter mit dem Beteiligungsbuchwert in der Bilanz der Mutter |
| - Schuldenkonsolidierung | Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konsolidierungskreises |
| - Aufwands- und Ertragskonsolidierung | Eliminierung der Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises |
| - Zwischenergebniseliminierung | Eliminierung der Zwischengewinne und -verluste, die im Leistungsaustausch zwischen Konzerneinheiten entstanden sind |

Nach erfolgter Konsolidierung liegen Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung vor, die gemeinsam mit dem Gesamtanhang den Gesamtabchluss bilden.



Die Darstellung berücksichtigt die Unternehmen, für die grundsätzlich eine Konsolidierung oder eine At-Equity-Bewertung in Betracht kommt (i.d.R. bei einem Anteil von mindestens 20 % am Nennkapital). Eine Übersicht über alle unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Eschweiler findet sich im Beteiligungsbericht, der dem Gesamtabchluss beigefügt ist.

Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Rechts sind nur voll zu konsolidieren, wenn sie unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde stehen oder die Gemeinde auf sie einen beherrschenden Einfluss hat.

In den Gesamtabchluss müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Stadt Eschweiler ist unmittelbar mit 75,10% an der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH und zu 100,00% an der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG sowie der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ, beteiligt. Diese Tochterunternehmen werden mit der Stadt Eschweiler vollkonsolidiert. Weiterhin ist die Stadt Eschweiler seit dem 01.01.2013 alleinige Gesellschafterin der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH.

Die WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH wurde bis zum 31.12.2012 mangels einheitlicher Leitung und Kontrolle sowie der Zurechnung der wirtschaftlichen Risiken zur Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG nicht konsolidiert. Die Stadt Eschweiler hat den Anteil von 49,00 % zum 01.01.2013 von der Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG erworben und nimmt seit dem Geschäftsjahr 2013 eine Vollkonsolidierung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH vor.

Außerdem ist die Stadt Eschweiler zu 57,45% an der GeTeCe Eschweiler GmbH und zu 100,00% an der Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH beteiligt. Eine Überprüfung der Wesentlichkeit dieser Gesellschaften für den kommunalen Gesamtabchluss ergab, dass sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW sind.

Weitere unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen bestehen nicht.

Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Eschweiler stehen und für die zum Stichtag eine At-Equity Bilanzierung vorzunehmen ist, sind die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH (41,00%) und, aufgrund der 24,14%-igen Beteiligung der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH.

Für die Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (25,01%) ergab eine Überprüfung der Wesentlichkeit, dass die Gesellschaft für den kommunalen Gesamtabchluss für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW ist. Auf eine At-Equity-Bewertung wird insoweit verzichtet.

3. Konsolidierungsmethode

Der Empfehlung des Modellprojektes folgend wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB a.F. bei Vollkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewendet.

Vor Durchführung der Kapitalkonsolidierung ist zunächst das (Vermögen und die Schulden und damit indirekt das) Eigenkapital des zu konsolidierenden Tochterunternehmens neu zu bewerten - das HGB spricht vom Ansatz des Eigenkapitals mit einem Wert, der dem beizulegenden Wert der Vermögensgegenstände und Schulden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht - und erst dann ist in einem nächsten Schritt die Aufrechnung mit dem Beteiligungsbuchwert vorzunehmen.

Die Neubewertungsmethode führt grundsätzlich zur vollständigen Aufdeckung aller stillen Reserven/stillen Lasten auch über den beteiligungsproportionalen Anteil hinaus. Ein aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) anzusehen, soweit er werthaltig ist. Ist das anteilige Eigenkapital des Tochterunternehmens höher als der Buchwert der Anteile, entsteht ein passiver Unterschiedsbetrag, der auf seine Ursache untersucht werden muss. Je nach Ursache war der Unterschiedsbetrag dem Eigenkapital (z.B. zwischenzeitliche Thesaurierungen) oder dem Fremdkapital zuzuordnen und fortzuführen. Die Verteilung der stillen Reserven wird auf Postenebene durchgeführt. Die Hebung der stillen Reserven erfolgte bei der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, indem

der Wertansatz der in den Wertpapieren des Anlagevermögens bilanzierten RWE-Aktien um die gemäß Prüfungsbericht zur Jahresabschlussprüfung 2009 darin enthaltenen stillen Reserven i.H.v. EUR 3.707.144,99 gegen das Eigenkapital erhöht wurde. Die Behandlung des Wertansatzes für die RWE-Aktien erfolgt analog zur Vorgehensweise für die RWE-Aktien im Jahresabschluss der Stadt. Dies bedeutet, dass eine Wertanpassung der RWE-Aktien aufgrund der Regelungen des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) erstmalig im Gesamtabchluss 2012 vorgenommen wurde. Insgesamt wurde zum 31.12.2012 eine Abschreibung auf die RWE-Aktienpakete von EUR 18.559.980,87 vorgenommen, die gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wurde. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine weitere, ebenfalls unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnete Abschreibung von insgesamt EUR 2.035.197,69. Im Geschäftsjahr 2014 wurde keine weitere Abschreibung vorgenommen. In den Folgejahren fanden diverse Wertaufholungen statt. Bei der Stadt Eschweiler wurde das RWE-Aktienpaket in 2015 um EUR 4.543.006,00, in 2016 um EUR 24.626,66, in 2017 um EUR 1.573.225,84 aufgewertet. Bei der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH wurde das RWE-Aktienpaket lediglich im Jahr 2017 um EUR 672.315,00 aufgewertet. Im Jahr 2018 fand eine weitere Zuschreibung des RWE-Aktienpaketes der Stadt Eschweiler von EUR 924.740,19 statt.

Für die Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Eschweiler (assoziierte Unternehmen) wurde, den Empfehlungen des Modellprojektes folgend, die At-Equity-Bewertung gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. unter Anwendung der Buchwertmethode vorgenommen.

Dabei wurde bei erstmaliger Anwendung der Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Betriebs ermittelt. In einer Nebenrechnung wurde der Beteiligungsansatz auf eventuell vorhandene stille Reserven untersucht. Zu diesem Zweck wurde der jeweilige Beteiligungsansatz dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt. War der Buchwert höher (niedriger), ergab sich ein aktiver (passiver) Unterschiedsbetrag, der auf seine Ursachen hin untersucht wurde. Der Beteiligungsansatz wurde sodann, ausgehend vom Beteiligungsbuchwert im Jahresabschluss zum 31.12.2009 bzw. 01.01.2010, entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben.

4. Stichtag der Erstkonsolidierung

§ 301 Abs. 2 HGB a.F. betrifft den Stichtag der Erstkonsolidierung. Dies ist der Stichtag, zu dem die Erwerbsfiktion greift und zu dem für Zwecke der Erstkonsolidierung eine Neubewertung (Aufdeckung von stillen Reserven) erfolgen soll.

Die Erstkonsolidierung wurde gemäß dem Wahlrecht nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 2 HGB i.d.F. vom 24.08.2002 auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung vorgenommen. Das ist bei der Stadt Eschweiler der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010. Aus dem gewählten Erstkonsolidierungszeitpunkt ergibt sich, dass die Aufrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem anteiligen Eigenkapital auf den 01.01.2010 vorgenommen wurde und Veränderungen des Eigenkapitals in der Zeit vom Stichtag der Beteiligungsbewertung in der Eröffnungsbilanz zum Jahresabschluss der Stadt Eschweiler, das ist der 01.01.2007, bis zum 01.01.2010, dem Stichtag der Gesamtabschlusseröffnungsbilanz, in die Kapitalkonsolidierung einbezogen wurden.

5. Vereinheitlichung von Bilanzierung und Bewertung

Die in den Gesamtabchluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss der Mutter (Stadt Eschweiler) anwendbaren Bewertungsmethoden (NKF) einheitlich zu bewerten. Im Hinblick auf die Aussagekraft des Gesamtabchlusses und den abweichenden Charakter kommunaler Bilanzen beschränken sich etwaige Anpassungen der Einzelabschlüsse auf Einzelfälle, insbesondere wenn sich wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögenslage des Konzerns Stadt Eschweiler ergeben. Hinsichtlich der Bewertungsgrundsätze und Bewertungsmethoden wird dem Grundsatz der Wesentlichkeit insbesondere dort Bedeutung beigemessen, wo für die Wertfindung lediglich noch unwesentliche Auswirkungen erwartet werden.

Auf eine Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren wird verzichtet.

Eine Anpassung der Bewertung der Ertragszuschüsse, die die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH erhalten hat und die auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden, wurde für die

Baukostenzuschüsse bis einschließlich 2003 vorgenommen, indem die lineare auf eine degressive Auflösung (entsprechend der Abschreibungsmethode für das Anlagevermögen) angepasst wurde.

Nutzungsdauern werden nicht angepasst, da vorhandene Unterschiede betriebsspezifisch sind bzw. keine wesentliche Bedeutung im Hinblick auf die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage haben.

Bei der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH wurde bis 2009 überwiegend die degressive Abschreibung im handelsrechtlichen Jahresabschluss verwendet. Ab dem 1.1.2010 erfolgt die Abschreibung linear. Auf eine Anpassung der Abschreibungsmethode für den Zeitraum bis 2009 wurde verzichtet, da die degressive Abschreibungsmethode als betriebsspezifisch erachtet wird.

Die Aktivierung eines Disagios im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG wurde im Gesamtabchluss korrigiert.

Eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen bei der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ ist ab 2015 nicht mehr erforderlich. Die seitens der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ zum Stichtag bestehenden Forderungen gegen die Stadt Eschweiler wurden korrespondierend mit dem in der städtischen Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungsbetrag angesetzt.

In 2018 fand eine nachträgliche Anpassung der Vermögenswerte der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH in den Bereichen Anlagevermögen, Umlaufvermögen/ Vorräte sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten statt. Im Einzelabschluss der Tochtergesellschaft wurden die Auswirkungen des Betriebsübertragungs- und –Kaufvertrages vom 19.12.2018 bereits dargestellt und das gesamte Anlagevermögen, die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie ein Großteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Wirkung zum 31.12.2018, 24:00 Uhr, an die Stadt Eschweiler veräußert. Ein Zugang des Vermögens und der Schulden im Zuge der Rekommunalisierung fand seitens der Stadt Eschweiler jedoch erst zum 01.01.2019 statt, sodass im Gesamtabchluss eine Korrektur vorzunehmen war.

6. Konsolidierung

6.1 Kapitalkonsolidierung und At-Equity-Bewertung

Der Beteiligungsansatz in der Bilanz der Mutter wird mit dem auf diese Beteiligung entfallenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Der Kapitalkonsolidierung liegt die gedankliche Konzeption zugrunde, dass an die Stelle der Beteiligung an dem Tochterunternehmen im Gesamtabchluss die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens treten, so als hätte der Konzern einen Teilbetrieb erworben.

Nach der Durchführung der Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden ergaben sich aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010 folgende Unterschiedsbeträge

	in EUR
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	- 1.881.606,47
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	336.228,20
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	- 416.813,47
	- 1.962.191,74

Der für die Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG ermittelte aktive Unterschiedsbetrag wurde entsprechend dem bestehenden Wahlrecht nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 309 Abs. 1 HGB a.F. offen mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Bei der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG handelt es sich um ein sachzielorientiertes Unternehmen. Die Verrechnung wird daher als sachgerecht angesehen.

Die passiven Unterschiedsbeträge der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH von EUR - 1.881.606,47 und der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ von EUR - 416.813,47 wurden, nach Saldierung des aktiven Unter-

schiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG von EUR 336.228,20, unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Aus der At-Equity-Bewertung der Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH ergab sich zum 01.01.2010 ein aktiver Unterschiedsbetrag von EUR 945.275,34. Davon konnten EUR 888.339,21 stillen Reserven dem Grund und Boden zugeordnet werden. Der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag von EUR 56.936,13 wurde entsprechend dem Wahlrecht nach § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 312 Abs. 2 S. 3 HGB a.F. und § 309 Abs. 1 HGB a.F. offen mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Abgänge waren im Geschäftsjahr bei den stillen Reserven nicht zu erfassen.

Aus der At-Equity-Bewertung der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH ergab sich zum 01.01.2010 ein passiver Unterschiedsbetrag von EUR 76.717,30. Aufgrund der Anschaffungskostenrestriktion wurde dieser für die Fortschreibung des Wertansatzes lediglich in einer Nebenrechnung für die At-Equity-Bewertung berücksichtigt. Der Wertansatz wurde insoweit nicht geändert.

Seit dem 01.01.2013 wird die WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH als Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen. Im Zuge der Neubewertung wurden stille Reserven im Grund und Boden des Betriebsgrundstücks von EUR 121.065,21 sowie stille Reserven in den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Eschweiler von EUR 3.802.257,00 gehoben. Da die bei der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH passivierte Verpflichtung im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung höher ist als der Zeitwert des Anspruchs der Stadt Eschweiler und damit die Verpflichtung aus Sicht der Stadt Eschweiler eine stille Reserve enthält, war diese in der Neubewertungsbilanz aufzudecken (so auch Beck'scher Bilanzkommentar, 9. Auflage, § 301 Tz. 14).

6.2 Schuldenkonsolidierung

In die Schuldenkonsolidierung sollen alle Schuldposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den Tochterunternehmen im Gesamtabschluss bzw. zur Kommune abgebildet werden, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Nach dem Wortlaut des § 303 HGB fallen unter den Begriff der Schuldposten bei den Aktiva: Ausleihungen, Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und bei den Passiva: Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten. Nach herrschender Meinung sind, soweit anwendbar, außerdem einzubeziehen: ausstehende Einlagen, geleistete Anzahlungen, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten, sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens, Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung zum Stichtag wurden Forderungen und Verbindlichkeiten von insgesamt EUR 2.103.507,42 gegeneinander aufgerechnet.

Diese setzen sich insbesondere aus Forderungen bezogen auf Leistungsentgelte der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH gegen die Stadt Eschweiler (859 TEUR), aus Forderungen bezogen auf das Contractinggeschäft der Städtisches Wasserwerk GmbH gegen die Stadt Eschweiler (137 TEUR) sowie Forderungen der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ gegen die Stadt Eschweiler aus der Übertragung eines Beamtenverhältnisses (240 TEUR) zusammen, welche mit den entsprechenden Verbindlichkeiten konsolidiert wurden. Darüber hinaus wurde eine aktive Rechnungsabgrenzung der Stadt Eschweiler für geleistete Betriebskostenzuschüsse (856 TEUR) mit der entsprechenden passiven Rechnungsabgrenzung der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ aufgerechnet.

6.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Konsolidierungseinheiten sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistung auszuweisen sind. Analog ist mit anderen Erträgen aus Lieferungen und Leistungen und die auf diese entfallenden Aufwendungen zu verfahren.

Der Anwendungsbereich erstreckt sich dabei auf:

- Konsolidierung der Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen
- Konsolidierung anderer Aufwendungen und Erträge
(z.B. konzerninterne Nutzungsüberlassungsverhältnisse oder Zinsen aus Darlehensgewährungen)
- Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge aus der Gewerbe- und Grundsteuer

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird in vereinfachter Form (auf Basis der gebuchten Aufwendungen der Stadt Eschweiler oder der Erträge der Betriebe) durchgeführt. Insgesamt wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von EUR 16.846.631,45 konsolidiert.

Die Konsolidierung entfiel im Wesentlichen mit 9.923 TEUR auf die Aufwendungen und Erträge aus Zuschüssen und Zuwendungen, der Fehlbetragsabdeckung sowie Kostenerstattungen der Stadt Eschweiler an die Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, mit 4.630 TEUR auf Leistungen der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH an die Stadt Eschweiler, mit 1.890 TEUR auf die Aufwendungen und Erträge aus Wärme- und Wasserlieferungen für städtische Objekte und Konzessionsabgabe zwischen der Stadt Eschweiler und der Städtisches Wasserwerk GmbH sowie mit 136 TEUR aus Mietzahlungen der Stadt Eschweiler an die Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG.

6.4 Zwischenergebniskonsolidierung

Voraussetzungen:

1. Vorliegen eines Vermögensgegenstandes
2. Bilanzierung des Vermögensgegenstandes
3. Herkunft durch Lieferungen und Leistungen innerhalb des Konsolidierungskreises
4. Wertunterschied zu den "(Konzern-)Anschaffungs- und Herstellungskosten" und dem Ausweis im Einzelabschluss des empfangenden Konzernunternehmens

Beispiele:

Veräußerung von Grundstücken, Veräußerung von Gebäuden oder Veräußerung von in einer Konsolidierungseinheit selbst erstellten materiellen oder immateriellen Vermögensgegenständen. Die Zwischenergebniseliminierung ist nicht vorzunehmen, wenn der Vorgang für den Konzern für eine Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung ist (§ 304 Abs. 2 HGB).

Zwischengewinne ergeben sich aus den Leistungen der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH aufgrund der Managementfee von 15 % auf die Leistungen an die Stadt Eschweiler, soweit diese bei letzterer aktiviert wurden. Unter Berücksichtigung der wegfallenden Abschreibungen auf die aktivierten Vermögensgegenstände ergab sich ein Zwischengewinn von EUR 82.425,58 der eliminiert wurde.

Weitere innerkonzernliche Geschäftsvorfälle, bei denen sich wesentliche Zwischengewinne ergeben haben, lagen nicht vor.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gesamtbilanz des Konzerns Stadt Eschweiler wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW aufgestellt.

Am 28.09.2012 wurde das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) verkündet. Mit diesem Gesetz wurden u.a. diverse Bestimmungen der GO NRW und der GemHVO NRW geändert. Entsprechend dem Artikel 11 NKFWG sind die Änderungen der GO NRW und der GemHVO NRW ab dem Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Abweichend davon wird zugelassen, dass die durch Artikel 1 bis 7 geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften erstmals auf den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 angewendet werden können. Die Stadt Eschweiler hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 das Zweite Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen und zur Änderung weiterer kommunalrechtlicher Vorschriften verabschiedet. Das 2. NKFWG NRW ist, abgesehen von den in Artikel 10 genannten Ausnahmen, zum 01. Januar 2019 in

Kraft getreten. Hinsichtlich der zeitlichen Anwendung ist seitens des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW (MHKBG) mit Datum vom 15. Februar 2019 ein Erlass zur Anwendung der Vorschriften für die Haushaltsplanung 2019 sowie die Einzel- und Gesamtabschlüsse zum 31. Dezember 2018 ergangen. Nach diesem Erlass finden die neuen Regelungen grundsätzlich erstmals für den auf den zum 31. Dezember 2019 zu erstellenden Gesamtabschluss Anwendung.

Die Gesamtbilanz zum 31.12.2018 enthält sämtliche **Vermögensgegenstände**, **Schulden** und **Rechnungsabgrenzungsposten**. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet worden. Sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, wurden aufgenommen.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Für den Medienbestand der Stadtbücherei wurde bei der Stadt Eschweiler ein Festwert gebildet.

Die planmäßigen Abschreibungen auf abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode und werden gemäß der für die Stadt Eschweiler erstellten Nutzungstabelle in Anlehnung an die „NKF-Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensgegenstände“ abgeschrieben. Zuschüsse für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten passiviert und analog der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst. Bei den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen wurden die in den Jahresabschlüssen angesetzten betriebspezifischen Nutzungsdauern in den Gesamtabchluss übernommen.

Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert ausgewiesen. Soweit erforderlich, werden angemessene Pauschal- und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme zurückgestellt. Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeiträgen passiviert.

8. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

8.1 Aktiva

Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten und **sonstige unbebaute Grundstücke** in Höhe von EUR 39.905.346,20 betreffen ausschließlich die Stadt Eschweiler.

Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	in EUR
Stadt Eschweiler	7.029.953,29
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	3.981.603,66
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	7.594.239,96
	18.605.796,91

Grundstücke mit Schulen	in EUR
Stadt Eschweiler	52.491.004,08
	52.491.004,08

Grundstücke mit Wohnbauten	in EUR
Stadt Eschweiler	1.188.049,01
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	19.464.037,71
	20.652.086,72

Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude**in EUR**

Stadt Eschweiler	30.671.095,43
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	3.212.587,60
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.677.305,33
	35.560.988,36

Der **Grund und Boden des Infrastrukturvermögens**, die **Bauten des Infrastrukturvermögens**, die **Bauten auf fremdem Grund und Boden** sowie **Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler** in Höhe von EUR 205.516.398,99 werden ausschließlich von der Stadt Eschweiler gehalten.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**in EUR**

Stadt Eschweiler	2.269.539,32
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	10.169.614,20
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.811.183,58
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	1,00
	14.250.338,10

Betriebs- und Geschäftsausstattung**in EUR**

Stadt Eschweiler	3.198.254,16
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	136.203,00
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	143.372,21
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	223.656,29
	3.701.485,66

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**in EUR**

Stadt Eschweiler	9.511.469,08
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	779.546,58
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	1.814.506,95
	12.105.522,61

Der Ausweis der **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 26.284,00 betrifft die Beteiligung der Stadt Eschweiler an der Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH und die Gewerbe-Technologie-Center GmbH, die beide aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Gesamtabschluss nicht konsolidiert wurden.

Der Ausweis der **Anteile an assoziierten Unternehmen** betrifft die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH und die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH. Der Wert hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH**in EUR**

Wert zum 31.12.2017	1.395.840,98
Anteiliger Jahresfehlbetrag 2018	+ 18.691,24
Wert zum 31.12.2018	1.414.532,22

Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH	in EUR
Wert zum 31.12.2017	1.160.323,77
Ausschüttung in 2018 für 2017	- 49.421,83
Anteiliger Jahresüberschuss 2018	+ 139.837,74
Wert zum 31.12.2018	1.250.739,68

Die Wertveränderung von 140 TEUR aus den anteiligen Jahresergebnissen wurde in der Gesamtergebnisrechnung als positives **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** erfasst.

Übrige Beteiligungen	in EUR
Stadt Eschweiler	30.010.725,00
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	514.183,56
	30.524.908,56

Es handelt sich bei den Übrigen Beteiligungen der Stadt Eschweiler um die Beteiligung an der EWV Energie- und Wasser-Versorgungs GmbH, der Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH, der Entwicklungsgesellschaft Indeland mbH, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH, der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Kreis Aachen, der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, der RegioiT GmbH, der Energeticon gGmbH, der d-NRW AÖR sowie der NRW-Urban Service GmbH. Von der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH werden Beteiligungen an der enwor energie & wasser vor ort GmbH und der GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energien mbH gehalten.

Bei den **Wertpapieren des Anlagevermögens** handelt es sich im Wesentlichen um die von der Stadt Eschweiler und der Städtisches Wasserwerk GmbH gehaltenen RWE-Aktien.

Wertpapiere des Anlagevermögens	in EUR
Stadt Eschweiler	11.913.832,36
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	2.550.763,11
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	30.663,34
	14.495.258,81

Nach § 35 Abs. 5 GemHVO NRW sind außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung des Anlagevermögens vorzunehmen, um es mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bei Finanzanlagen können außerplanmäßige Abschreibungen auch bei einer voraussichtlich nicht dauernden Wertminderung vorgenommen werden. Ein Wahlrecht besteht nach dieser gesetzlichen Regelung ausdrücklich nur noch im Fall einer vorübergehenden Wertminderung. Im Rahmen einer Ausarbeitung vom 29.10.2012 gibt die GPA NRW Hinweise und Empfehlungen für die Beurteilung, ob am Abschlussstichtag eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt oder nicht. Diese Hinweise und Empfehlungen zur Auslegung des § 35 Abs. 5 GemHVO NRW sind aus der handelsrechtlichen Literatur abgeleitet.

Nach den dort formulierten Kriterien war im Jahr 2013 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Kurs von EUR 26,61/ Stück vorzunehmen. Auch im Jahr 2015 lag eine dauernde Wertminderung für die RWE-Aktien vor. Ausgehend von einem Börsenkurs von EUR 11,72/ Stück war erneut eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Im Jahr 2016 fand eine Zuschreibung auf das RWE-Aktienpaket der Stadt Eschweiler bis zu einem Kurswert von EUR 11,80/ Stück statt. Im Jahr 2017 erfolgte eine weitere Wertaufholung bei der Stadt Eschweiler und bei der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH auf einen Kurswert von EUR 17,00/ Stück.

Im abgelaufenen Kalenderjahr wurde die RW-Holding AG liquidiert, sodass die durch den Konzern Stadt Eschweiler gehaltenen Stückaktien fortfolgend mit der gleichen Wertpapierkennnummer in der RWE AG geführt werden.

Im Jahr 2018 konnte eine weitere Zuschreibung auf den Kurs in Höhe von EUR 18,97/ Stück realisiert werden. In Summe handelt es sich hierbei um eine Zuschreibung von EUR 924.740,19

In den **Vorräten** werden im Wesentlichen die zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke der Stadt und der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Vorräte	in EUR
Stadt Eschweiler	5.204.724,64
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	17.485,41
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	897.859,44
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	168.271,81
	6.288.341,30

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	in EUR
Stadt Eschweiler	15.340.675,78
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	1.022.263,55
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	274.900,99
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	174.407,73
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	59.187,48
	16.871.435,53

Liquide Mittel	in EUR
Stadt Eschweiler	799.169,72
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	667.292,77
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	2.329.972,47
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.030,91
	3.797.465,87

Aktive Rechnungsabgrenzung	in EUR
Stadt Eschweiler	4.517.002,13
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	24.732,93
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	3.404,45
	4.545.139,51

8.2 Passiva

Die **Allgemeine Rücklage** stellt die Residualgröße zum Ausgleich der Bilanz dar und ergibt sich als Differenz der Aktivseite abzüglich der sonstigen Positionen des Eigenkapitals (Ergebnisvortrag, Gesamtergebnis, Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter), der Sonderposten, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP).

Die in der Gesamtbilanz ausgewiesene Allgemeine Rücklage entspricht grundsätzlich der Allgemeinen Rücklage in der städtischen Bilanz zum Stichtag. Abweichungen ergeben sich insoweit, als aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von EUR 336.228,20 und der At-Equity-Bewertung von EUR 56.936,13 entsprechend dem Wahlrecht nach § 50 Abs. 1 und 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 309 Abs. 1 S. 3, 312 Abs. 2 S. 3 HGB a.F. mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wurden und die passiven Unterschiedsbeträge von EUR 2.298.419,94 unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen werden.

Als **Gesamtjahresüberschuss der Stadt Eschweiler** wird das Ergebnis des Konzerns nach Bereinigung um die Ergebnisanteile, die auf Anteile anderer Gesellschafter an der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH entfallen, ausgewiesen.

An der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH sind Fremdgesellschafter mit einem Anteil von 24,90% beteiligt. Da die Vermögensgegenstände und Schulden dieses Tochterunternehmens im Gesamtabschluss vollständig zu erfassen sind, ist im Eigenkapital ein **Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter** an den Vermögensgegenständen und Schulden auszuweisen.

Insgesamt lässt sich die Entwicklung des **Konzerneigenkapitals** im Geschäftsjahr wie folgt darstellen:

	in EUR
Konzerneigenkapital zum 31.12.2017	23.246.325,38
Jahresergebnis Stadt Eschweiler	3.656.439,82
Jahresergebnis Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	996.961,36
Jahresergebnis Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	191.358,48
Jahresergebnis Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	121.953,18
Jahresergebnis WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	- 211.905,92
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH	90.415,91
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen Blaustein-See GmbH	18.691,24
Erlöse und Verluste aus Anlagenabgang nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW der Stadt Eschweiler	- 169.875,80
Zuschreibungen auf das RWE-Aktienpaket der Stadt Eschweiler	924.740,19
Zuschreibungen auf das RWE-Aktienpaket Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	264.892,11
Rückabwicklung Spitzabrechnung Konzessionsabgabe Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	16.283,64
Neubewertung Baukostenzuschüsse Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	17.627,00
Aktiviertes Disagio der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	5.960,00
Anpassung Gewerbesteuer der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	41.640,00
Anpassung Zinsaufwendungen der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	688,86
Eliminierung Zwischengewinn der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	- 433.818,85
Anpassung Abschreibungsmethode der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	- 8.585,41
Konzerneigenkapital zum 31.12.2018	28.769.791,19

Sonderposten für Zuwendungen	in EUR
Stadt Eschweiler	91.802.747,57
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	1.161.790,96
	92.964.538,53

Sonderposten für Beiträge	in EUR
Stadt Eschweiler	18.438.090,77
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	1.154.810,40
	19.592.901,17

Pensionsrückstellungen	in EUR
Stadt Eschweiler	70.537.417,00
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	978.741,00
	71.516.158,00

Die **Instandhaltungsrückstellungen** betreffen mit insgesamt EUR 2.360.070,84 ausschließlich die Stadt Eschweiler.

Die **Sonstigen Rückstellungen** mit einem Gesamtvolumen von EUR 28.798.188,19 betreffen mit einem Betrag von EUR 27.737.189,80 überwiegend die Stadt Eschweiler.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	in EUR
Stadt Eschweiler	89.892.430,18
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	9.993.320,25
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	24.692.819,19
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	5.560.647,42
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	2.588.222,37
	132.727.439,41

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	in EUR
Stadt Eschweiler	73.527.000,00
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	947.762,17
	74.474.762,17

Die **Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen** betreffen mit einem Volumen von EUR 213.472,97 ausschließlich die Stadt Eschweiler.

Sonstige Verbindlichkeiten	in EUR
Stadt Eschweiler	7.234.955,35
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	354.486,84
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	50.410,27
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	122.189,92
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	355.979,29
	8.118.021,67

Die **Erhaltenen Anzahlungen** betreffen mit insgesamt EUR 3.225.350,74 ausschließlich die Stadt Eschweiler.

9. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Entsprechend § 49 Abs. 3 i.V.m. § 38 Abs. 1 GemHVO NRW sind die in einem Haushaltsjahr dem kommunalen Konzern zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen getrennt voneinander in der Gesamtergebnisrechnung nachzuweisen. Für Inhalt und Struktur der Gesamtergebnisrechnung behalten die Regelungen zur Ergebnisrechnung des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler (§ 38 Abs. 1 i.V.m. § 2 GemHVO NRW) grundsätzlich Gültigkeit.

9.1 Erträge

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** sind ausschließlich, die Erträge aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** sind bis auf einen Betrag von EUR 219.168,42 der der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ zuzuordnen ist, bei der Stadt Eschweiler angefallen. Auch die **Sonstigen Transfererträge** sowie die **Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** entfallen ausnahmslos auf die Stadt Eschweiler.

Privatrechtliche Leistungsentgelte	in EUR
Stadt Eschweiler	3.071.452,27
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	6.506.648,37
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	2.296.698,43
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	8.728.070,80
	20.602.869,87

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	in EUR
Stadt Eschweiler	8.576.028,18
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	244.982,64
	8.821.010,82

9.2 Aufwendungen

Personalaufwendungen	in EUR
Stadt Eschweiler	35.126.067,82
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	11.665,64
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	24.137,22
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	8.137.843,23
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	5.140.435,67
	48.440.149,58

Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	in EUR
Stadt Eschweiler	26.616.810,22
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler GmbH & Co. KG	179.759,94
Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler	479.549,49
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	1.693.300,80
	28.969.420,45

Die **Transferaufwendungen** in Höhe von EUR 77.099.217,93 sind ausschließlich bei der Stadt Eschweiler angefallen.

9.3 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis in Höhe von EUR 279.200,69 betrifft ausschließlich die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH.

10. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie ergänzt die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage).

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, d.h. das Zahlungsmittelreservoir, das dem Konzern Stadt Eschweiler insgesamt zur Verfügung steht.

Für die Darstellung aller Zahlungen eines Geschäftsjahres ist eine Unterscheidung nach

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit,
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit und
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit notwendig.

Laufende Geschäftstätigkeiten sind die wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Betriebe sowie deren sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören, die Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen, die in den Sonderposten ausgewiesen werden sowie die Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören.

Finanzierungstätigkeiten sind zahlungswirksame Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden der Kommune und ihrer Betriebe auswirken.

Aus der Addition der einzelnen Cashflows ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (vgl. Nr. 27 des Schemas der Kapitalflussrechnung) in der Berichtsperiode.

Aus der Addition der Veränderungen und des Finanzmittelfonds am Ende des Vorjahres (bzw. des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode) ergibt sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode.

Bei der Ermittlung und Darstellung der Cashflows wurde den Empfehlungen des Modellprojekts gefolgt.

Im Einzelnen sind das:

- Derivative Ermittlung durch Aufbereitung des im Rechnungswesen vorhandenen Datenmaterials (Ableitung der Zahlungen aus den Bewegungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung)
- Anwendung des indirekten Gliederungsschemas bei der Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit
- Ableitung der Gesamtkapitalflussrechnung auf Basis konsolidierter Zahlen des Gesamtabchlusses unter Anwendung des Top-Down-Konzeptes

Der Konzern Stadt Eschweiler erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein positives Jahresergebnis von EUR 4.503.709,31. Bereinigt um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, insbesondere die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen in Höhe von EUR 14.649.031,03 ergab sich ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 12.023.940,07. Dieser Mittelzufluss wurde zur Finanzierung der Nettoinvestitionen von EUR 11.931.664,12 eingesetzt.

Die Zahlungsströme führten insgesamt zu einer Abnahme der liquiden Mittel um EUR 6.541.563,51 auf EUR 3.797.465,87 zum 31.12.2018.

11. Sonstige Angaben

Folgende Sachverhalte haben wesentlich zur Veränderung der Allgemeinen Rücklage geführt:

	in EUR
Erlöse und Verluste aus Anlagenabgang der Stadt Eschweiler	- 169.875,80
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen der Stadt Eschweiler	- 1.073.984,03
Verrechnung des Jahresüberschusses 2017 der Stadt Eschweiler	7.145.089,50



Entwurf

Gesamtlagebericht der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018



1. Einleitung

Nach § 49 Abs. 2 der GemHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Lagebericht nach § 51 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Gesamtabchlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben. Er soll so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche vermittelt wird. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2. Darstellung der Vermögens- und Schuldenlage sowie der Bilanzstruktur

Die Vermögens- und Schuldenlage wird anhand der Entwicklung zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr erläutert. Die Bilanzen stellen sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung
Anlagevermögen	452.925.302,45	93,50 %	454.990.588,34	94,10 %	- 2.065.255,89
Umlaufvermögen	26.957.242,70	5,56 %	22.563.229,36	4,67 %	4.394.013,34
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.545.139,51	0,94 %	5.951.320,54	1,23 %	- 1.406.181,03
	484.427.684,66		483.505.108,24		922.576,42

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft vom Konzern Stadt Eschweiler genutzt zu werden. Das besondere Merkmal der Dauerhaftigkeit liegt darin, dass diese Vermögensgegenstände nicht zur Veräußerung bestimmt sind. Das Gesamtanlagevermögen beträgt rd. EUR 452,9 Mio. (93,50 % der Bilanzsumme) und sank damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,1 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen gliedert sich auf in die Immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen. Hierbei liegt der Schwerpunkt mit einem Volumen von rd. EUR 402,8 Mio. (88,93 %) bei den Sachanlagen. Die Finanzanlagen belaufen sich auf insgesamt rd. EUR 49,8 Mio. (11,00 %), die Immateriellen Vermögensgegenstände haben einen Wert von rd. EUR 0,3 Mio. (0,07 %).

Der Wert der Sachanlagen ist gegenüber dem Vorjahr (rd. EUR 406,6 Mio.) um rd. EUR 3,8 Mio. gesunken. Hier konnte insgesamt die laufende Investitionstätigkeit von rd. EUR 11,9 Mio. den Werteverzehr durch Abschreibungen und Anlagenabgängen von rd. EUR 14,7 Mio. nicht kompensieren. Die größte Veränderung ergab sich insbesondere bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (rd. EUR - 4,2 Mio.), was sich im Wesentlichen mit einem Aktivtausch hin zu den Vorräten/ Grundstücken des Umlaufvermögens ergründet.

Im Bereich der Finanzanlagen war eine Erhöhung um rd. EUR 1,7 Mio. zu verzeichnen, was hauptsächlich auf die Wertezuschreibung des RWE-Aktienpaketes bei der Stadt Eschweiler und der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH zurückzuführen ist.

Zum **Umlaufvermögen** gehören alle Gegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Stadt Eschweiler zu dienen. Sie sind vielmehr für den Verbrauch, den Verkauf oder nur für eine kurzfristige Nutzung bestimmt. Gemessen an dem Gesamtvermögen nimmt das Umlaufvermögen mit rd. EUR 27,0 Mio. oder 5,56 % der Bilanzsumme eine relativ geringe Bedeutung ein. Hier ergab sich im Geschäftsjahr eine Steigerung um rd. EUR 4,4 Mio. Hier stiegen die Vorräte (rd. EUR 4,8 Mio) und die Forderungen (rd. EUR 6,1 Mio.). Demgegenüber nahmen die Liquiden Mittel um rd. EUR 6,5 Mio. ab.

Insgesamt haben sich die **Aktiva** um rd. EUR 0,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Passiva	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung
Eigenkapital	28.769.791,19	5,94 %	23.246.325,38	4,81 %	5.523.465,81
UB Kapitalkonsolidierung	2.962.767,04	0,61 %	2.962.767,04	0,62 %	0,00
Sonderposten	118.981.132,22	24,56 %	119.154.376,73	24,64 %	- 173.244,51
Rückstellungen	102.761.283,39	21,21 %	97.673.814,62	20,20 %	5.087.468,77
Verbindlichkeiten	223.303.765,23	46,10 %	230.007.483,47	47,57 %	- 6.703.718,24
Passive Rechnungsabgrenzung	7.648.945,59	1,58 %	10.460.341,00	2,16 %	- 2.811.395,41
	484.427.684,66		483.505.108,24		922.576,42

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen des Konzerns Stadt Eschweiler finanziert wurde und macht die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier von besonderer Bedeutung. Die Eigenkapitalquote dient regelmäßig als Indikator für die Kreditwürdigkeit und wird im Rahmen der allgemein steigenden Verschuldung der Kommunen zunehmend an Bedeutung erlangen.

Das **Eigenkapital** der Bilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Eigenkapital hat einen Anteil von 5,94 % der Bilanzsumme. Der Vergleich zum Vorjahr (4,81 % der Bilanzsumme) zeigt die Auswirkungen der Eigenkapitalsteigerung durch den Gesamtjahresüberschuss deutlich. Das Eigenkapital hat ein Volumen von rd. EUR 28,8 Mio. Davon entfallen im Wesentlichen rd. EUR 16,2 Mio. auf die Allgemeine Rücklage (einschließlich dem Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung 2010 von rd. EUR 1,9 Mio.) und rd. EUR 4,2 Mio. auf den Gesamtjahresüberschuss des Konzerns Stadt Eschweiler.

Der **passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** von rd. EUR 3,0 Mio., der sich aus der Erstkonsolidierung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH zum 01.01.2013 ergibt, hat Rückstellungscharakter und dient der Abdeckung der wirtschaftlichen Risiken aus der Rekommunalisierung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH.

Die **Sonderposten** mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 119,0 Mio. (24,56 % der Bilanzsumme) erfassen die Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge von Dritten für investive Maßnahmen sowie den Sonderposten für den Gebührenausschlag und sonstige Sonderposten. Die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge werden in den kommenden Haushaltsjahren entsprechend der Nutzungsdauern der finanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung ertragswirksam aufgelöst und verringern somit die Belastungen, die durch die Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände entstehen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert der Sonderposten um rd. EUR 0,2 Mio. verringert, was insbesondere auf Zuführungen, Auflösungen und Abgängen zu den Sonderposten für Zuwendungen und Beiträgen bei der Stadt Eschweiler zurückzuführen ist.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf rd. EUR 102,8 Mio. (21,21 % der Bilanzsumme) und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. EUR 5,1 Mio. erhöht. Dies begründet sich im Wesentlichen mit weiter steigenden Pensionsrückstellungen.

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten alle weiteren zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden. Diese belaufen sich auf rd. EUR 223,3 Mio. (46,10 % der Bilanzsumme), was insgesamt eine Absenkung gegenüber dem Vorjahr von rd. EUR 6,7 Mio. bedeutet.

Größter Einzelposten sind die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit insgesamt rd. EUR 132,7 Mio., die sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. EUR 2,8 Mio. erhöhten. Hauptsächlich begründet mit einer Darlehensaufnahme von rd. EUR 6,5 Mio. sowie Tilgungen von rd. EUR 3,3 Mio. bei der Stadt Eschweiler.

Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ergibt sich aus den entsprechenden Kreditaufnahmen in Form von Tagesgeldkrediten zur Liquiditätssicherung. Die Kredite belaufen sich zum 31.12.2018 auf rd. EUR 74,5 Mio. Sie sind damit im Haushaltsjahr 2018 um rd. EUR 9,4 Mio. gesunken. Diese Entwicklung basiert hauptsächlich auf der positiven Entwicklung der Haushaltswirtschaft der Stadt Eschweiler, die ihre Liquiditätssicherungskredite um EUR 9,7 Mio. reduzierte.

Insgesamt haben sich die **Passiva** um rd. 0,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

3. Darstellung der Ertrags- und Finanzlage

Die Ertragslage des Konzerns Stadt Eschweiler war im Geschäftsjahr von einem ordentlichen Gesamtergebnis von rd. EUR 4,5 Mio. geprägt. Die ordentlichen Aufwendungen von rd. EUR 192,1 Mio. waren durch die ordentlichen Erträge von rd. EUR 195,9 Mio. gedeckt.

Gesamtergebnisrechnung	2018 in EUR	2017 in EUR	Veränderung in EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	80.319.782,56	80.876.755,76	- 556.973,20
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51.470.696,67	50.143.370,51	1.327.326,16
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.714.847,13	27.199.545,47	515.301,66
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.602.869,87	13.085.224,80	7.517.645,07
Übrige ordentliche Erträge	15.775.319,78	19.454.937,05	- 3.679.617,27
Ordentliche Gesamterträge	195.883.516,01	190.759.833,59	5.123.682,42
Personalaufwendungen	- 48.440.149,58	- 45.330.995,95	-3.109.153,63
Versorgungsaufwendungen	- 5.122.570,79	- 3.642.748,22	- 1.479.822,57
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 28.969.420,45	- 27.220.358,87	- 1.749.061,58
Bilanzielle Abschreibungen	- 15.220.194,00	- 15.655.675,72	435.481,72
Transferaufwendungen	- 77.099.217,93	- 79.207.424,72	2.108.206,79
Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 17.204.898,54	- 12.814.855,65	- 4.390.042,89
Ordentliche Gesamtaufwendungen	- 192.056.451,29	- 183.872.059,13	- 8.184.392,16
Ordentliches Gesamtergebnis	3.827.064,72	6.887.774,46	- 3.060.709,74
Gesamtfinanzergebnis	676.644,59	- 155.959,24	832.603,83
Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit	4.503.709,31	6.731.815,22	- 2.228.105,91
Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
Gesamtjahresergebnis	4.503.709,31	6.731.815,22	- 2.228.105,91

Der Bereich **Steuern und ähnliche Abgaben** erzielt ein nahezu identisches Ergebnis im Vorjahresvergleich. Die Mindererträge sind dem Einzelabschluss der Stadt Eschweiler zu entnehmen.

Der Mehrertrag bei den **Zuwendungen und Allgemeinen Umlagen** ergab sich insbesondere bei der Stadt Eschweiler aufgrund der gestiegenen Schlüsselzuweisung vom Land.

Der Mehrertrag bei den **Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** ergab sich insbesondere bei der Stadt Eschweiler aus positiven Veränderungen in den Bereichen Gebühren und Entgelte.

Der Mehrertrag bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** ergab sich hauptsächlich bei der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH im Bereich der Umsatzerlöse aufgrund der Endabrechnungen der Kanalbaumaßnahmen vor Rekommunalisierung.

Die Ursachen der Senkung der **Übrigen ordentlichen Erträge** sind bei der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH u.a. zurückzuführen auf Ertragsminderungen im Bereich der Bestandsveränderungen (EUR -7,2 Mio.) sowie Ertragsmehrungen im Bereich der Anlagenverkäufe (EUR 2,8 Mio.). Siehe hierzu auch „Sonstige ordentliche Aufwendungen“.

Der Anstieg der **Personalaufwendungen** ergibt sich unter anderem aus höheren Aufwendungen für die Vergütung tariflich beschäftigter Mitarbeiter einschließlich des dazugehörigen Aufwands für die Sozialversicherung aufgrund von Tarifsteigerungen sowie aus zusätzlichen aufwandssteigernden Personalmaßnahmen. Des Weiteren stiegen die Aufwendungen für die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beamte. Bei der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler,

Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ resultiert die Steigerung zusätzlich aus der Erhöhung des durchschnittlichen Personalstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Versorgungsaufwendungen** sind analog zu vorgenannter Personalaufwandssteigerung gestiegen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** stiegen insbesondere bei der Stadt Eschweiler um EUR 1,3 Mio. an.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** sind im Vorjahresvergleich nahezu gleichbleibend und steigern sich nur durch den sukzessiven Investitionsfortgang des Konzerns.

Der Rückgang der **Transferaufwendungen** gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf eine verminderte Allgemeine Städteregionsumlage sowie verminderte Sonstige Transferaufwendungen zurückzuführen.

Die **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind im Vergleich gestiegen. Bei der Stadt Eschweiler wirkten sich hier insbesondere Verschlechterungen bei der Verzinsung der Gewerbesteuer und den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus. Bei der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH wirkten sich Aufwandsmehrungen im Bereich der Anlagenverkäufe (EUR 2,1 Mio.) aus. Siehe hierzu auch „Übrige ordentliche Erträge“.

Das **Gesamtfinanzergebnis** hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Zinsaufwendungen sind im Vorjahresvergleich gesunken. Dementgegen sind die Zinserträge, auch aus Negativzinsen, weiter gestiegen. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus der günstigen Zinsentwicklung für kommunale Darlehen.

Unter Berücksichtigung des positiven Gesamtfinanzergebnisses von rd. EUR 0,7 Mio. ergibt sich ein positives **Gesamtjahresergebnis** von EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: rd. EUR 6,7 Mio.), das mit rd. EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: rd. EUR 0,2 Mio.) dem Mitgeschafter der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH zuzurechnen ist, so dass auf die Stadt Eschweiler ein **Gesamtbilanzergebnis** von rd. EUR 4,2 Mio. entfällt.

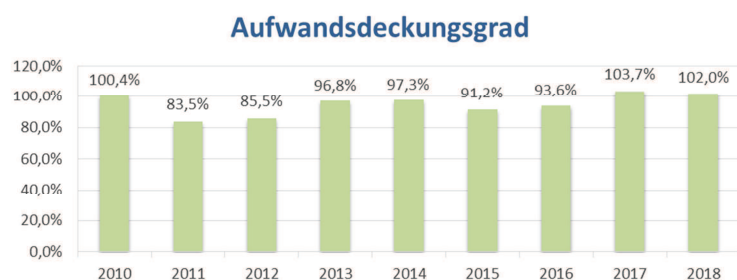
Die **Finanzlage** des Geschäftsjahres war im Konzern Stadt Eschweiler durch einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 35,9 Mio.) gekennzeichnet. Bei den Nettoinvestitionen (unter Berücksichtigung der Einzahlungen aus Zuwendungen, Zuschüssen und Beiträgen) von rd. EUR - 11,9 Mio. (Vorjahr: EUR - 26,7 Mio.) und einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von rd. EUR - 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR - 4,8 Mio.) sank der Bestand an liquiden Mitteln um rd. EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR + 4,4 Mio.).

4. Kennzahlen

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und des Konzerns Stadt Eschweiler werden in der Regel spezielle Analysemethoden angewendet, um objektive Vergleiche durchführen zu können.

Die nachfolgenden ermittelten Kennzahlen sind aus dem einheitlichen NKF-Kennzahlenset gemäß dem Runderlass des Innenministeriums NRW vom 01.10.2008 entnommen.

4.1 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation



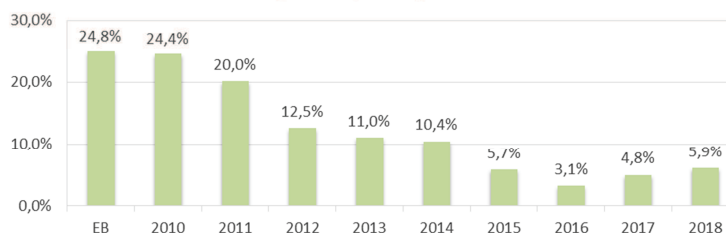
wären erforderlich. Die positive Entwicklung des Konzerns Stadt Eschweiler spiegelt sich hier wieder.

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Bei einem Aufwandsdeckungsgrad von unter 100,0 % ist erkennbar, dass die Aufwendungen im Verhältnis zu den Erträgen zu hoch sind; Ertragsverbesserungen oder Einsparungen

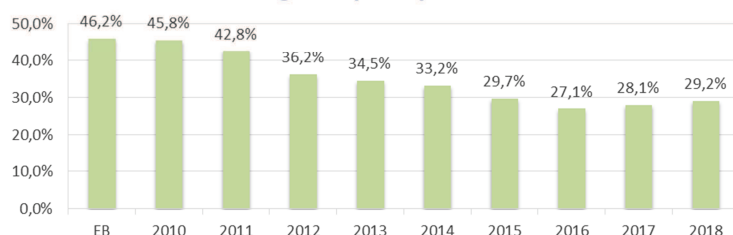
Die Eigenkapitalquote 1 setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme und zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen des Konzerns durch Eigenkapital finanziert ist. Sie ist ein wichtiger Bonitätsindikator. Die Quote hat sich insbesondere aufgrund des Gesamtjahresüberschusses positiv verändert. Sie ist zum 31.12.2018

mit 5,9 % um 0,7 %-Punkte geringer als die Eigenkapitalquote des Jahresabschlusses der Stadt Eschweiler, was insbesondere auf vergleichsweise geringe Eigenkapitalquoten der Tochtergesellschaften zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote hat sich im Konzern Stadt Eschweiler stark reduziert, kann jedoch mit weiteren positiven Jahresergebnissen wieder verbessert werden.

Eigenkapitalquote 1



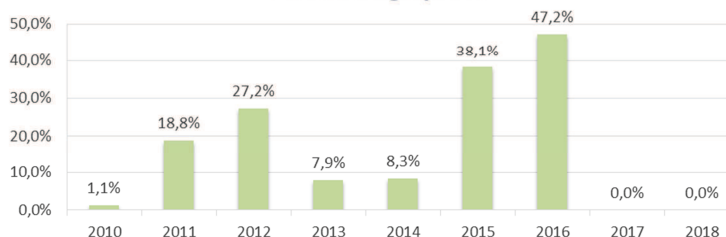
Eigenkapitalquote 2



Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zusätzlich zu den Beträgen aus der Eigenkapitalquote 1 die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugeordnet, da diese Beträge in der Regel nicht zurückgezahlt werden müssen. Hier ist ebenfalls eine Steigerung zu verzeichnen.

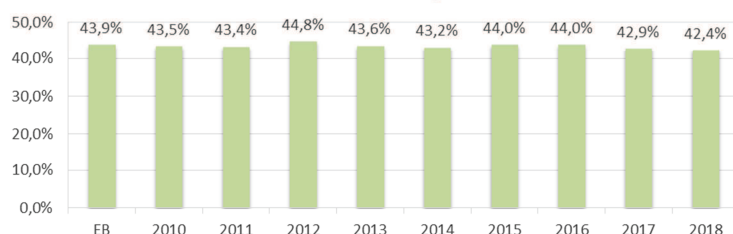
Die Fehlbetragsquote (für den auf die Stadt Eschweiler entfallenden Fehlbetrag) gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil (Allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage). Ziel muss es sein, die Fehlbetragsquote auf einem positiven Wert oder bei Null zu halten. Die Fehlbetragsquote wird im Konzernabschluss 2018 mit 0,0 % ausgewiesen, da ein Jahresüberschuss erwirtschaftet wurde.

Fehlbetragsquote



4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

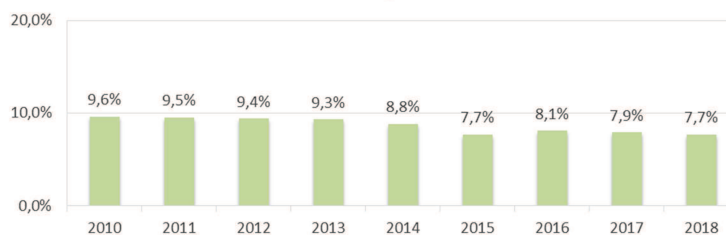
Infrastrukturquote



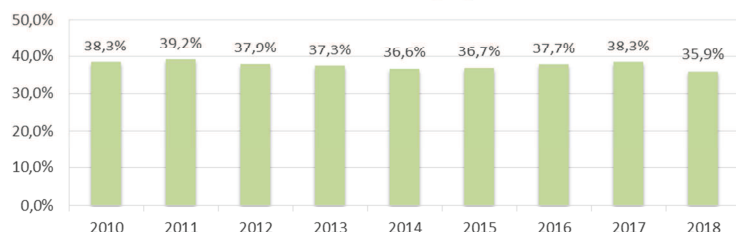
Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Dieses Vermögen ist in der Regel nicht veräußerbar. Der Anteil des Infrastrukturvermögens an der Gesamtbilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die Abschreibungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen haben und damit das ordentliche Ergebnis belasten. Rund 7,7 % der Aufwendungen werden durch Abschreibungen verursacht. Dies weist auf den hohen Bestand an Sachanlagevermögen des Konzerns Stadt Eschweiler hin.

Abschreibungsintensität



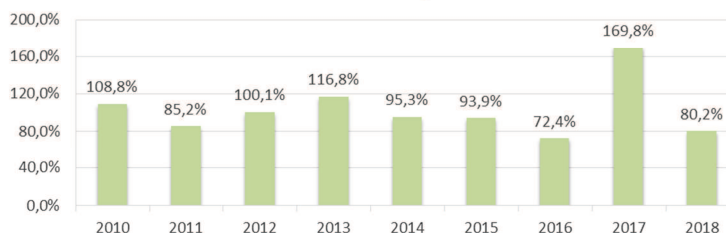
Drittfinanzierungsquote



Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Geschäftsjahr an. Sie gibt damit an, inwieweit die Belastungen durch die Abschreibungen abgemildert werden.

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Investitionsquote



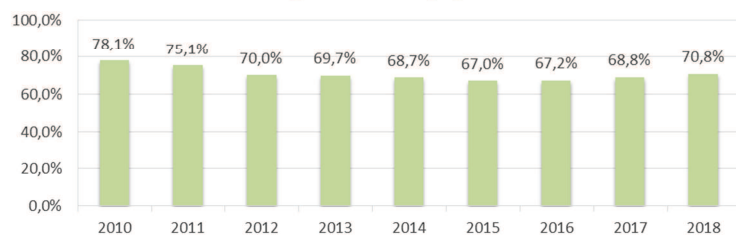
Anlagenintensität



Die Anlagenintensität stellt das Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz dar. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel eine hohe Belastung durch Abschreibungen zur Folge.

4.3 Kennzahlen zur Finanzlage

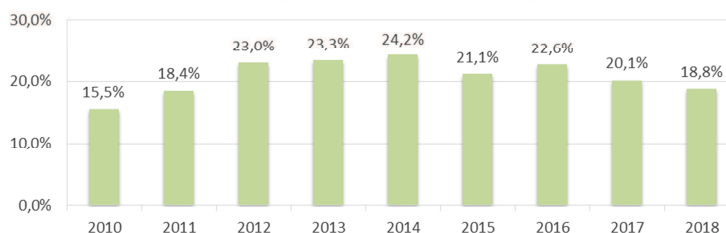
Anlagendeckungsgrad 2



einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100 %. Der Zuwachs der Kennzahl zum 31.12.2018 im Vergleich zum Vorjahr wird durch die Mehrung des Eigenkapitals verursacht.

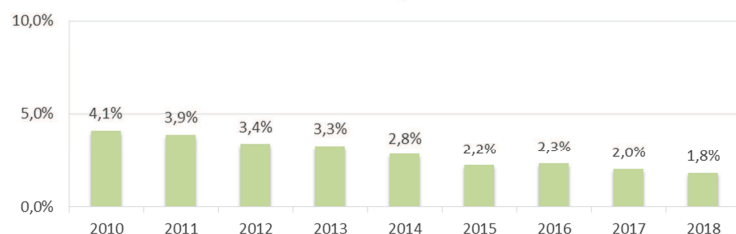
Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Verbindlichkeiten) belastet wird, kann mit Hilfe dieser Kennzahl beurteilt werden. Die Belastung konnte zurückgefahren werden.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote



4.4 Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage

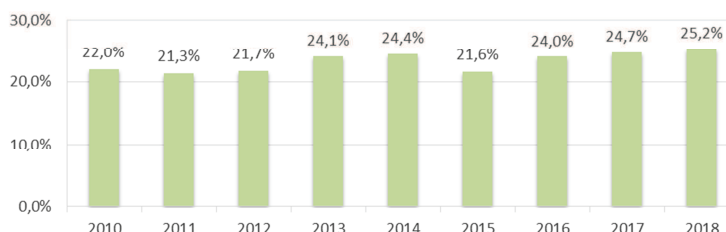
Zinslastquote



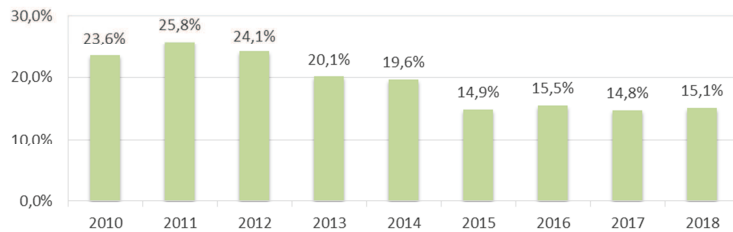
Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Der Anstieg der Personalintensität von 2012 auf 2013 ist im Wesentlichen auf die erstmalige Berücksichtigung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH im Jahr 2013 zurückzuführen, die eine höhere Personalintensität als die Stadt Eschweiler aufwies. In den Jahren ab 2015 stieg die Personalintensität aufgrund Personalstärke und Tarifierhöhungen wieder an.

Personalintensität



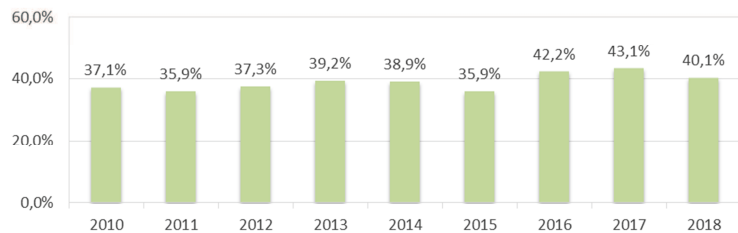
Sach- und Dienstleistungsintensität



Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß Leistungen von Dritten in Anspruch genommen werden. Die Sach- und Dienstleistungsintensität ist nahezu konstant, was darauf zurückzuführen ist, dass die ordentlichen Aufwendungen proportional zu Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen oder sinken.

Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

Transferaufwandsquote



5. Chancen und Risiken

Durch das Vorjahresergebnis 2017 sowie das Gesamtjahresergebnis 2018 von rd. EUR 4,5 Mio. gewinnt die Stadt Eschweiler ein Stück Autonomie und Gestaltungsspielraum für ihre eigene Finanzwirtschaft zurück. Diese Entwicklung macht wohlüberlegte, sichere Schritte zur weiteren, positiven Entwicklung der Stadt und zur Festigung des Zusammenhalts in einer solidarischen Bürgerschaft möglich.

Von der Vielzahl der zum Stichtag 31.12.2018 abgeschlossenen Verträge der Stadt mit Dritten (z.B. Pacht-, Miet- und sonstige Nutzungsverträge, Dienstverträge, Gestattungsverträge, Betriebsführungsverträge, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, Instandhaltungs- und Wartungsverträge, Versicherungsverträge etc.) ist zu einigen Verträgen hinsichtlich der Risikoabschätzung folgendes auszusagen:

5.1 Kreditverträge

Die Stadt Eschweiler hat ausschließlich mit Banken und Sparkassen Kreditverträge abgeschlossen. Dies gilt sowohl für die Langfriskredite zur Finanzierung von Investitionen als auch für die Liquiditätssicherungskredite. Zum Stichtag 31.12.2018 hat die Stadt insgesamt Verpflichtungen aus Kreditgeschäften vergangener Haushaltsjahre zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von EUR 93.744.926,34. Die Kredite wurden mit Festzinsvereinbarungen sowie mit variablen Zinsvereinbarungen abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos einige Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Insgesamt lässt sich das Zinsrisiko nicht gänzlich ausschließen, da z.B. jede Prolongation einer auslaufenden Zinsfestschreibung Zinsmehraufwand verursachen kann, welcher auch nicht durch den Einsatz von Zinssteuerungsinstrumenten vollständig zu eliminieren ist.

5.2 Vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit städt. Beteiligungen

Die Stadt Eschweiler hat zum 01.01.2013 nach Abschluss eines sogenannten Rekommunalisierungsprozesses die bisher im Besitz der Firma Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG befindlichen 49 %-igen Geschäftsanteile übernommen, sodass es sich nunmehr bei der **WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH** wieder um eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadt Eschweiler handelt.

Für die übernommenen wirtschaftlichen Risiken leistete die Firma Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG eine Schadenersatzzahlung an die Stadt Eschweiler, welche erfolgsneutral vereinbart wurde und für eventuelle Verluste der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH in den Folgejahren bis zum ursprünglichen Vertragsablauf vorgehalten werden muss.

Gemäß der derzeitigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie des Eintritts der Stadt Eschweiler in die von der Firma Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG bis zum 31.12.2012 gewährten Sicherungsinstrumente wird eine tatsächliche Überschuldung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH vermieden.

Darüber hinaus wird zur Stabilisierung der Gesellschaft der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag mittelfristig abgebaut. So hat die Stadt Eschweiler in Fortführung der Verfahrensweise des bisherigen Gesellschafters Firma Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG bereits seit 2013 jährlich, sukzessive, letztmalig in 2018, auf Teilbeträge der mit einem Bilanzwert von EUR 1,00 übernommenen Darlehensforderung bzw. der entstandenen Zinsen verzichtet.

Insbesondere durch die vorliegende Patronatserklärung kann das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH ausgeschlossen werden.

Die buchmäßige Überschuldung der WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH wurde in analoger Form zur bisherigen Verfahrensweise beseitigt.

5.3 Gewährträgerschaft

Die **Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ** sind in der Rechtsform einer gemeindlichen AöR gemäß § 114a GO NRW organisiert (Verbundenes Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises, 100% der Geschäftsanteile). Dies hat für die Stadt Eschweiler eine gesetzliche Gewährträgerschaft zur Folge. Durch die Einbeziehung der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ in den Konsolidierungskreis der Stadt Eschweiler werden alle möglichen Risiken der Gesellschaft im Gesamtabschluss abgebildet.

5.4 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Neben den Konsolidierungsmaßnahmen sind auch Chancen innerhalb der bereits installierten Steuerungsinstrumente zu generieren.

Zunächst sei hier eine weitere Optimierung des Schulden- und Zinsmanagements zu nennen. Durch Zinssicherungsgeschäfte soll hier ein Zinsrisiko möglichst relativiert werden. Siehe auch lfd. Nr. 5.1 des Gesamtlageberichtes.

Eine weitere Chance ist die Optimierung und Ausweitung der Wirtschaftsförderung, respektive der Gewerbeansiedlungen. Hier konnte die Stadt Eschweiler in den letzten Jahren etliche Erfolge verzeichnen, die hauptsächlich neben der Sicherung von Arbeitsplätzen auch zusätzliche Steuereinnahmen generierten.

Darüber hinaus wurde in 2012 mit dem ergänzenden Aufbau des Forderungsmanagements begonnen. Hierdurch ist auch dauerhaft eine Chance zur weiteren Haushaltsoptimierung in Form von Beitreibung werthaltiger Forderungen gewährleistet.

Die **Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH** ist in das Risikomanagement ihrer Betriebsführerin, der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch zu identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Risiken, die einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung entgegenstehen, sind nicht erkennbar.

Da die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH keine eigene Wassergewinnung und -aufbereitung betreibt, wurde zum 1. Januar 2004 ein langfristiger Wasserbezugsvertrag mit der enwor – Energie & Wasser vor Ort GmbH abgeschlossen, welcher am 31.12.2023 ausläuft. Dieser Vertrag beinhaltet eine Preisgleitklausel, die auch an den Lieferpreis des Vorlieferanten der enwor – Energie & Wasser vor Ort GmbH, der Wassergewinnung und -aufbereitung Nordeifel GmbH, anknüpft.

Bei der Stadt Eschweiler und der Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH besteht ein Bewertungsrisiko hinsichtlich der von diesen Konsolidierungseinheiten gehaltenen RWE-Aktien. Es ist trotz derzeitiger Erholung des Aktienkurses nicht auszuschließen, dass in Folgejahren weitere Abschreibungen auf den stichtagsbezogenen Buchwert im Gesamtabchluss vorgenommen werden müssen.

Die weitere Entwicklung der **Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG** wird wie in den Vorjahren im Wesentlichen maßgeblich davon geprägt sein, die Vermietungsquote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter auszubauen, die Strukturierung und Entwicklung des erworbenen und zur Veräußerung bestimmten Grundbesitzes kurz- bzw. mittelfristig bis zur Vermarktung voranzutreiben sowie eine wirtschaftliche und sozialverträgliche Bewirtschaftung, Modernisierung und Teilvermarktung des bebauten Immobilienbestandes fortzuführen.

Bei der **Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ** bestehen aufgrund des fortgeschrittenen durchschnittlichen Alters der Bausubstanz der Bestandsbauten nur schwer zu prognostizierende zukünftige Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen.

Unklar und mit Kostenrisiken verbunden, verbleiben die mit der Betreuung von Flüchtlingskindern verbundenen notwendigen Förderungs- und Integrationsanstrengungen.

Mittel- und langfristig können sich zudem weitere Risiken aus der demographischen Entwicklung aufgrund der schwankenden Geburtenzahlen ergeben. Die regionale Entwicklung hierzu wird regelmäßig von der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ verfolgt, um ggf. zeitgerecht entsprechende Anpassungsmaßnahmen einleiten zu können.

Weitere Risiken können aus Änderungen der gesetzlichen Vorgaben zu den Rahmenbedingungen für Kindergärten und -tagesstätten entstehen.

Der Vorstand der Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ sieht derzeit jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken und auch keine sonstigen nicht kalkulierbaren Risiken für die Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt öffentlichen Rechts - BKJ und geht insoweit von dem weiteren Betrieb der Kindergärten und -tagesstätten in den nächsten Jahren aus.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, über die wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu berichten ist.

7. Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW

Die Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands und die Ratsmitglieder sind im Gesamtabchluss der Stadt Eschweiler enthalten.

Gesamtkapitalflussrechnung der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018

Zahlungsströme		Ergebnis 2018 in EUR	Ergebnis 2017 in EUR
01	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.503.709,31	6.731.815,22
02	+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.649.031,03	14.356.542,29
03	+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	5.087.468,77	1.811.937,75
04	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	431.325,23	-3.706.164,07
05	+/- Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	55.974,40	-2.173.211,15
06	+/- Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.960.721,05	4.254.994,18
07	+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.742.847,62	7.548.236,36
08	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00
09	= Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 01 bis 08)	12.023.940,07	28.824.150,58
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	2.173.211,15
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.193.443,42	-25.638.231,98
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-25.839,49	-213.825,67
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.188.382,30	2.245.540,84
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.589.092,43	-2.576.849,25
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	0,00	4.913.874,08
21	- Auszahlungen aus Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	-311.671,08	-574.120,05
22	= Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit (Zeilen 10 bis 21)	-11.931.664,12	-19.670.400,88
23	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
24	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
25	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.921.281,27	0,00
26	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-9.555.120,73	-4.760.126,45
27	= Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Zeilen 23 bis 26)	-6.633.839,46	-4.760.126,45
28	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zeilen 09, 22 und 27)	-6.541.563,51	4.393.623,25
29	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
30	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.339.029,38	5.945.406,13
31	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Zeilen 28 bis 30)	3.797.465,87	10.339.029,38

Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018

Bilanzposition	Gesamtbetrag zum 31.12.2018 in EUR	Mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre in EUR		Gesamtbetrag zum 31.12.2017 in EUR
01 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00
02 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	132.727.439,41	6.145.766,21	23.645.033,69	129.919.817,46
03 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	74.474.762,17	74.474.762,17	0,00	83.910.631,48
04 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	213.472,97	20.265,36	81.061,44	219.065,07
05 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.544.718,27	4.521.505,28	23.212,99	4.461.688,89
06 Sonstige Verbindlichkeiten	8.118.021,67	2.467.739,67	822.200,00	8.590.247,14
07 Erhaltene Anzahlungen	3.225.350,74	3.225.350,74	0,00	2.906.033,43
08 Verbindlichkeiten	223.303.765,23	90.855.389,43	24.571.508,12	230.007.483,47

Nachrichtlich:

Zum 31.12.2018 bestehen Haftungsverhältnisse aus übernommenen Bürgschaften in Höhe von 5.792.411,00 EUR. Im Zuge der Konsolidierung waren Bürgschaften der Stadt Eschweiler für Unternehmen des Konsolidierungskreises in Höhe von 21.539.902,00 EUR zu eliminieren, weil die Verbindlichkeiten dieser Tochterunternehmen im Gesamtabschluss erfasst sind.

Gesamtforderungsspiegel der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018

Bilanzposition		Gesamtbetrag zum 31.12.2018 in EUR	Mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr 1 bis 5 Jahre mehr als 5 Jahre in EUR			Gesamtbetrag zum 31.12.2017 in EUR
01	Forderungen	16.236.524,10	15.088.190,78	43.322,00	1.105.011,32	9.992.330,71
02	Sonstige Vermögensgegenstände	634.911,43	629.976,43	0,00	4.935,00	749.852,97
03	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.871.435,53	15.718.167,21	43.322,00	1.109.946,32	10.742.183,68



Beteiligungsbericht der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	4
Einleitung	5
Erläuterungen	6
Beteiligungsübersicht	9

Versorgungsunternehmen

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH	12
Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG	20
RW Holding AG	26
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	32
Städtisches Wasserwerk GmbH	36
Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH	42
Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR	46

Wirtschafts- und Strukturförderung

Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH	52
Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH	58
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG	62
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH	66
Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH	72
Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH	76

Wohnungswesen

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Städteregion Aachen GmbH	82
Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG	86

Sonstige

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH	92
Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	96
Betreuungseinrichtung für Kinder und Jugendliche der Stadt Eschweiler AöR	102
Energeticon gGmbH	108
Raiffeisen-Bank Eschweiler eG	112
Regio iT GmbH	116



Die Stadt Eschweiler legt mit dieser Ausgabe den Beteiligungsbericht 2018 vor und gibt damit zum Stichtag 31.12. 2018 Auskunft über ihre Beteiligungen in privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Form gemäß § 117 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht gibt einen kompakten Überblick über den Beteiligungsbesitz der Stadt Eschweiler und soll den interessierten Leser informieren über

- den zu erfüllenden öffentlichen Gesellschaftszweck,
- die organisatorische Struktur der Beteiligungen,
- die Besetzung der Organe durch die Stadt Eschweiler,
- die stichtagsbezogene wirtschaftliche Lage der Gesellschaften und
- die künftige Entwicklung der Gesellschaften.

Die Angaben zur Besetzung der Aufsichts- und Entscheidungsgremien berücksichtigt den Stand der Mandatswahrnehmung durch Vertreter der Stadt Eschweiler zum 31.12.2018.

Die Texte in diesem Bericht wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, dass weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden können.

Der Beteiligungsbericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Mit Vorlage des Gesamtabschlusses 2018 wird dieser Beteiligungsbericht den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Im Übrigen wird der Beteiligungsbericht 2018 im Internet veröffentlicht. Er steht unter www.eschweiler.de zum Abruf zur Verfügung.

Wenn Sie Informationen zum Beteiligungsbericht wünschen, stehen Ihnen meine Mitarbeiter/ innen bei der Finanzbuchhaltung gern für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Eschweiler, im Februar 2020

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bertram'.

Bertram
Bürgermeister

Einleitung

Der vorliegende Bericht enthält alle wesentlichen Angaben über die bestehenden direkten wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Eschweiler und folgt der Struktur des § 53 Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW). Die Gliederung zur separaten Ausweisung nachfolgender Aspekte ist ausgerichtet auf

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligung und
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die meist umfangreichen Lageberichte der Unternehmen und Beteiligungen werden im Beteiligungsbericht in der Regel in Auszügen wiedergegeben.

Alle künftigen Beteiligungsberichte werden zum Ende des Jahres auf der Grundlage festgestellter und geprüfter Jahresabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres erstellt. Erfahrungsgemäß liegen der Verwaltung die notwendigen Informationsgrundlagen für den Beteiligungsbericht frühestens im letzten Quartal des darauf folgenden Jahres vor.

Für die Fortschreibung des Beteiligungsberichtes 2019 bedeutet dies konkret folgendes Verfahren:

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres per 31.12.2019 wird von den Unternehmen Anfang 2020 aufgestellt und durchläuft anschließend den Prüfungsprozess beim Wirtschaftsprüfer. Nach Fertigstellung des Prüfberichtes wird der Jahresabschluss von den zuständigen Gesellschaftsgremien auf Basis des Prüfberichtes Mitte des Jahres 2020 beschlossen. Der Beteiligungsbericht 2019 wird voraussichtlich Ende des Jahres 2020 veröffentlicht.

Erläuterungen

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend € zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es in der Regel nur kurzfristig zur Verfügung steht.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben auf der Aktivseite bzw. Einnahmen auf der Passivseite vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, soweit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maße das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens des Unternehmens wider.

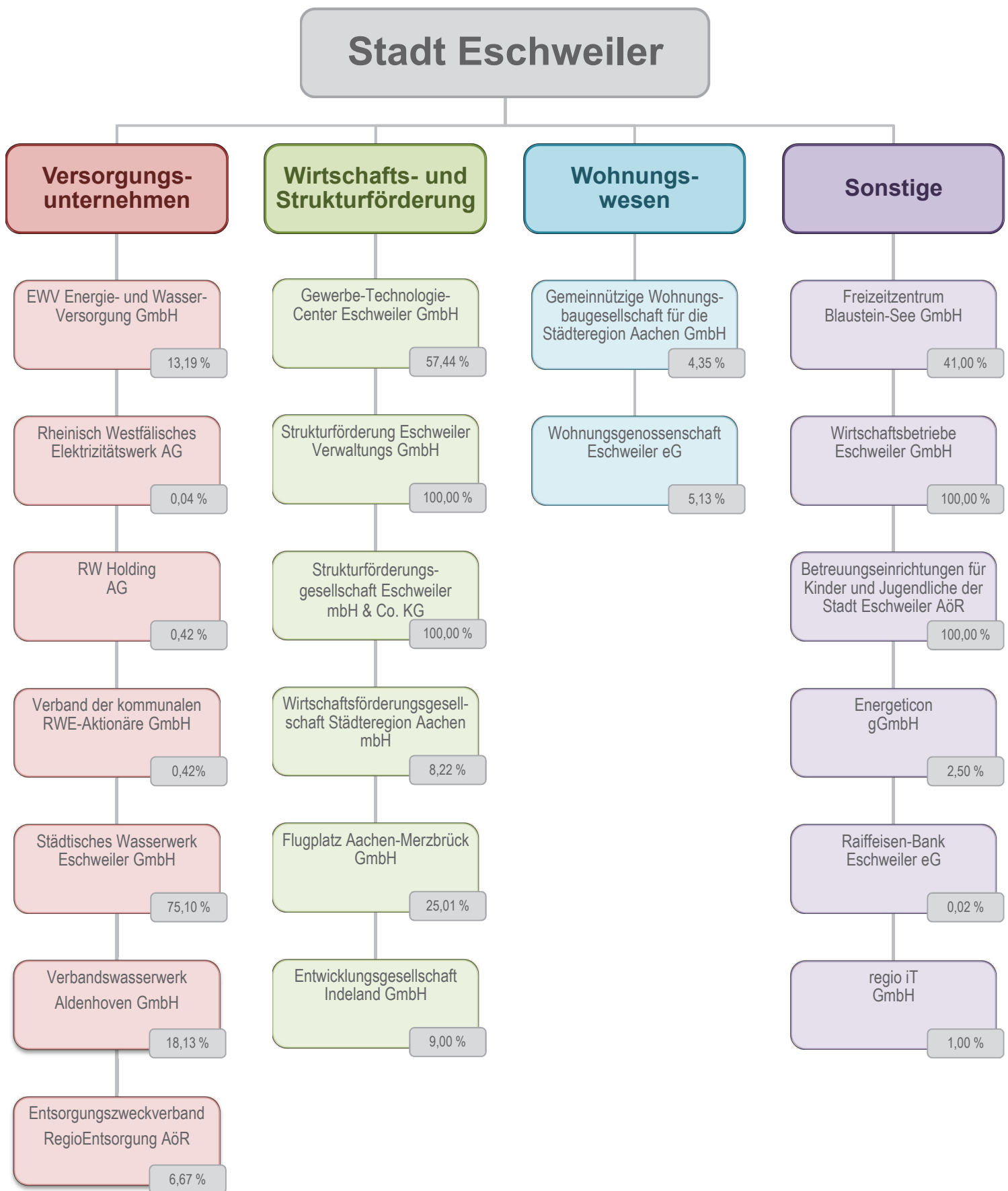
Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

Durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) entfällt das „außerordentliche Ergebnis“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ab 2016 und als Konsequenz daraus auch die vorangehende Zwischensumme „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“. Zudem ändert sich der Begriff der Umsatzdefinition dahingehend, dass „als Umsatzerlöse (...) die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen“ sind (§ 277 Abs. 1 HGB-BilRUG).

Beteiligungsübersicht





Versorgungs- unternehmen

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung und Wasserversorgung in der Städteregion Aachen und benachbarter Gebiete, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Gründung, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art und die Betriebsführung von Wassergewinnungs- und Versorgungsunternehmen, die Gründung, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen und die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie die unmittelbare und mittelbare, rechtliche und tatsächliche Beteiligung an und Innehabung von allen damit in Zusammenhang stehenden Anlagen, Einrichtungen und dazugehöriger Infrastruktur, insbesondere Versorgungsnetzen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages der EWV hat die Gesellschaft einen oder zwei Geschäftsführer. Sind zwei Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages der EWV besteht der Aufsichtsrat aus 21 Mitgliedern. Die Städteregion Aachen entsendet den Städteregionsrat der Städteregion Aachen oder einen von ihr vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten und ein weiteres Mitglied, welches Mitarbeiter der Städteregionsverwaltung oder Mitglied des Städteregionstages sein kann. Jede Stadt mit einem Geschäftsanteil von mehr als 12 % entsendet ihren Hauptverwaltungsbeamten in den Aufsichtsrat. Sieben Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Gesellschafterversammlung:

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschafterversammlung als beschließendes Organ in allen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, so weit nicht durch Gesetz oder durch den Gesellschaftervertrag die Zuständigkeit eines anderen Organs der Gesellschaft begründet ist. Jeder Gesellschafter entsendet bis zu zwei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die Vertreter eines jeden Gesellschafters können jeweils nur einheitlich abstimmen.

Beirat:

Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages wird zur Beratung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in wichtigen Angelegenheiten ein Beirat gebildet. Die Mitglieder des Beirates werden von der Gesellschafterversammlung unter besonderer Berücksichtigung der von der Gesellschaft versorgten Gebietskörperschaften berufen. Vorsitzender des Beirates ist der Hauptverwaltungsbeamte der Städteregion Aachen.

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Manfred Schröder

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Frank Wagner	Ratsvertreter

Städtische Vertreterin im Beirat:

Nicole Dickmeis	Ratsvertreterin
-----------------	-----------------

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 10. Oktober/ 13. November 1912 unter der Firma Licht- und Kraftwerke Eschweiler - Stolberg gegründet und 1993 umfirmiert.

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Willy-Brandt-Platz 2, Stolberg
Gezeichnetes Kapital:	18.151.450,00 €
Stammeinlage:	2.394.150,00 €
Städtischer Anteil:	13,19 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der sich aus dem Jahresüberschuss ergebende Gewinn fließt dem städtischen Haushalt jeweils in Höhe des Anteils am Stammkapital von 13,19 % (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Gewinnanteil:	2016	1.978.478,30 €
	2017	1.714.681,20 €
	2018	2.176.326,13 €

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Eschweiler bestehen dergestalt, dass die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH mit einem Anteil von 24,90 % am Kapital der Städtische Wasserwerk GmbH beteiligt ist.

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	142.554	146.528	148.992
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	566	564	538
<i>Sachanlagen</i>	12.587	13.040	13.267
<i>Finanzanlagen</i>	129.401	132.924	135.187
Umlaufvermögen	25.735	26.123	43.603
<i>Vorräte</i>	808	18	21
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	24.345	25.411	42.557
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	582	694	1.025
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	154	207	154
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	168.443	172.858	192.749
Eigenkapital	50.872	49.346	53.527
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	18.151	18.151	18.151
<i>Kapitalrücklage</i>	7.045	7.045	7.045
<i>Gewinnrücklagen</i>	3.385	10.665	11.135
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	9	10	15
<i>Jahresergebnis</i>	22.282	13.475	17.181
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	68.196	65.071	61.939
Verbindlichkeiten	49.329	58.403	77.252
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	46	38	31
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	168.443	172.858	192.749

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	264.584	262.859	256.857
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-75	-13	3
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	4.200	3.179	3.721
Materialaufwand	-193.715	-199.086	-194.898
Personalaufwand	-18.394	-19.316	-20.205
Abschreibungen	-2.266	-2.534	-2.717
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.196	-26.412	-24.899
Erträge aus Beteiligungen	4.328	5.195	9.594
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	43	108	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	282	388	572
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	-90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.672	-4.196	-4.996
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.641	-6.478	-5.478
Ergebnis nach Steuern	22.478	13.694	17.480
Sonstige Steuern	-197	-219	-299
Jahresergebnis	22.281	13.475	17.181

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Vorläufige Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lassen darauf schließen, dass der Stromverbrauch in Deutschland 2018 annähernd auf Vorjahresniveau lag. Zu den wesentlichen Gründen für diese Stagnation zählen gegenläufige Effekte aus einer positiven konjunkturellen Entwicklung einerseits und andererseits nachfragedämpfende Witterungseinflüsse sowie ein immer effizienterer Energieeinsatz. Die deutsche Gasnachfrage lag mit voraussichtlich gut 7 % unter dem Vorjahreswert. Ursachen für diesen Rückgang waren die warmen Temperaturen, die gestiegene Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und die gestiegenen Gaspreise.

EWV lebt fortgesetzt das in 2015 neu gestaltete Strategiepapier für die Unternehmensgruppe. Die Vision und das Leitbild fokussieren sich auf die Schwerpunkte Kunden, Produkte, Gemeinschaftsleistung, Mitarbeiter, Arbeitssicherheit sowie Klima- und Umweltschutz.

Im Jahr 2017 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, die Kooperation der EWV mit der STAWAG im Netzbereich in Form einer gemeinsamen Netzgesellschaft zu realisieren. Die Schaffung der gemeinsamen Regionetz erfolgte in mehreren Transaktionsschritten, wovon die letzten wesentlichen Schritte im Sommer 2018 abgeschlossen wurden.

Im Jahr 2006 wurden die von der EWV gepachteten Stromverteilernetze der innogy SE sowie die Strom- und Gasverteilernetze der eWV wegen gesetzlicher Vorgaben zur rechtlichen Entflechtung ihrer damaligen Netztochtergesellschaft regionetz GmbH im Wege der Verpachtung zur Ausübung der dieser obliegenden Netzbetreibtätigkeit überlassen. Mit der Übertragung der im Eigentum der EWV stehenden Strom- und Gasversorgungsnetze im Jahr 2016 auf die damalige Netztochtergesellschaft, umfasste der Pachtgegenstand nur noch die von der EWV gepachteten Stromverteilernetze der innogy SE.

Im Herbst 2018 wurde die damalige Netzgesellschaft im Rahmen der Netzkooperation zwischen EWV und STAWAG mit wirtschaftlicher Wirkung vom 1. Januar 2018 auf die neue Netzgesellschaft Regionetz GmbH verschmolzen. Sowohl die Verschmelzung als auch die Änderung des Pachtgegenstandes machten es erforderlich, den Unterpachtvertrag zwischen EWV und Regionetz an die aktuell geltenden Voraussetzungen anzupassen. Der Unterpachtvertrag zwischen EWV und Regionetz trat rückwirkend zum 01. Januar 2018 in Kraft.

Die **Umsatzerlöse** des Geschäftsjahres 2018 belaufen sich auf 256,9 Mio. Euro (Vorjahr: 262,9 Mio. Euro, jeweils nach Abzug von Energiesteuern). Davon entfallen auf den Stromverkauf 136,2 Mio. Euro (Vorjahr: 131,5 Mio. Euro) und auf den Erdgasverkauf 77,7 Mio. Euro (Vorjahr: 81,9 Mio. Euro) sowie 2,9 Mio. Euro auf die Wärmeversorgung und das Contracting. Mit dem assoziierten Verteilnetzbetreiber wurden 26,4 Mio. Euro an Pachtentgelten, Konzessionsweitergaben und Dienstleistungs- sowie Materialerlösen erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 13,7 Mio.

Euro. Diese resultieren aus der Betriebsführung für die Wasserwerke, aus weiter berechneten Installationskosten, dem Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen, dem Dienstleistungsgeschäft und der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

Zu Jahresbeginn war bis Mitte Februar eine fallende Entwicklung der Großhandelspreise für Strom zu verzeichnen. Der Preis für das Jahresband erreichte am 11.09. mit 56,65 €/MWh sein Maximum, was einer Steigerung um über 80% seit Mitte Februar entspricht und den höchsten Preis seit 2011 für ein Frontjahr markiert. Anschließend hat sich der Preis bis zum Ende des Jahres auf diesem hohen Niveau zwischen 50 und 5 €/ MWh stabilisiert.

In 2018 erfolgte keine Preisanpassung für die Privatkunden Strom. Dennoch sind Kundenbewegungen durch den intensiven Wettbewerb in den unterschiedlichen Vertriebskanälen weiter unvermeidlich. Durch bundesweite Akquisen mit der Marke „enerSwitch“ konnte die Kundenlücke allerdings weitestgehend geschlossen werden. Mit rund 120 verkauften PV-Anlagen konnten darüber hinaus einige Kunden auf eine regenerative Energie überführt werden. Die Verträge mit Geschäftskunden werden unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbssituation und Orientierung an dem jeweiligen Niveau der Strombörse EEX verhandelt. Die Geschäftskunden-Positionierung mit der Marke „energyline“ wird weiter intensiv am Markt etabliert. Insgesamt stabilisierte sich das Gewerbe- und Geschäftskundensegment. Die enge Verzahnung des Commodity-Geschäfts mit dem Dienstleistungsgeschäft wird weiter vorangetrieben.

Im Strom liegt die Absatzmenge an Endkunden 2018 bei 835 GWh und damit über der Abgabemenge des Vorjahres. Die Abweichung resultiert vor allem durch den Zugewinn von rd. 40 GWh an Kunden aus der externen Akquise bei der Marke „enerSwitch“. Des Weiteren sank die Absatzmenge an Privatkunden um rd. 9,7 GWh.

Die Preisentwicklung am Großhandelsmarkt für **Erdgas** verlief in diesem Jahr sehr ähnlich zu der Entwicklung am Strommarkt. Lediglich im Juni und Juli hat es eine Korrekturphase gegeben, in der sich die Gaspreise etwas zurückentwickelten. Der anschließende Preisanstieg bis September war dann aber umso deutlicher. So musste am 24. September 26,6 €/MWh für das Frontjahr 2019 bezahlt werden, was einem Anstieg im Vergleich zu Mitte Februar um 10 €/MWh oder 60 % entspricht. In diesem Jahr war wieder eine hohe Korrelation des Gaspreises zum Preis des weltweiten Leitenergieträgers „Rohöl“ festzustellen. Außerdem wurde der Gasmarkt indirekt auch durch die Situation der Kohlekraftwerke in Deutschland beeinflusst. Langfristig besteht die Erwartung an den Märkten, dass Gaskraftwerke den Ausstieg aus der Kohleverstromung teilweise kompensieren werden. Kurzfristig hat es bereits Versorgungsengpässe mit Steinkohle gegeben. Diese Effekte führen zu einer erhöhten Nachfrage nach Gas im Kraftwerkssektor.

Zur Stützung des ambitionierten Gaspreisniveaus im Privatkundensegmentvertrieb wurde in Teilen des Produktportfolios eine moderate Preissenkung vorgenommen. Im Kundensegment Geschäftskunden bleibt es bei einem intensiven Wettbewerb. Die Akquise von Kunden außerhalb des lokalen Umfelds wird zunehmend erfolgreicher.

Die Erdgasabsatzmenge 2018 liegt mit rd. 1.567 GWh insgesamt 20 GWh über der des Vorjahres (1.547 GWh). Die Mengenabweichung resultiert überwiegend aus

Kundenzugängen im Produkt „enerSwitch“. Gegenüber der Prognose aus 2017 für 2018 wurden -56 GWh weniger abgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem **Jahresüberschuss** i. H. v. 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 13,5 Mio. Euro). Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2018 wurde gegenüber ursprünglicher Planung insbesondere durch das Beteiligungsergebnis der Regionetz und dem geringeren Personalaufwand beeinflusst.

Die **Umsatzerlöse** nahmen um 2,3 % auf 256,9 Mio. Euro ab; im Verhältnis zur Planung i. H. v. 241,9 Mio. Euro ergab sich eine Zunahme i. H. v. 15,0 Mio. Euro. Es zeigen sich sowohl ein Preis- als auch ein Mengeneffekt im Gasgeschäft, welche dazu führen, dass die Gaserlöse von 81,9 Mio. Euro auf 77,7 Mio. Euro abnahmen. Die GWh-Absatzmenge im Strom und damit die Stromerlöse stiegen von 131,6 Mio. Euro um 4,7 Mio. Euro auf 136,2 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird vor dem Hintergrund gegenläufiger Effekte von Kundenanzahl, Bezugskosten und Witterungsverhältnissen von einem geringeren Jahresergebnis im Verhältnis zu 2018 ausgegangen.

EWV **Investitionen** in Höhe von 8,4 Mio. € erfolgten in den Bereichen: Energiedienstleistungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Finanzinvestitionen. Im Bereich Finanzinvestitionen ist maßgeblich die Aktivierung von Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 4,6 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert der Regionetz GmbH anzuführen, welche aufgrund des in 2018 zu vollziehenden wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammengangs der RegioTemp GmbH mit der Regionetz GmbH im Geschäftsjahr 2017 entstanden sind.

Bezüglich der **Vermögenslage** wird ausgeführt, dass sich die Bilanzsumme um 19,9 Mio. Euro von 172,9 Mio. Euro auf 192,8 Mio. Euro erhöhte.

Bei der EWV ist das **Risikomanagement** auf Basis der innogy-/RWE-Konzernrichtlinie „Risikomanagement“ aufgebaut. Im Rahmen dieses Systems werden die Risiken des laufenden Wirtschaftsjahres untersucht und bewertet. Ergebnis dieser Untersuchungen ist ein aktualisiertes Risikoportfolio, welches potenzielle und/oder unternehmensgefährdende Risiken beinhaltet.

Im Bereich Gas wirken milde Winter reduzierend auf die Absatzmenge. Das Einspar- und Substitutionsverhalten der Kunden im Strom- und Wärmemarkt, sowie die zunehmende Strom-Eigenproduktion durch Solaranlagen auf Dächern führen darüber hinaus zu einem stetig steigenden Absatzverlust. Ergänzt wird dieses Absatzrisiko durch konjunkturelle Absatzrisiken sowie abnehmenden Kundenzahlen und reduzierter Margengenerierung bedingt durch steigenden Wettbewerb.

Generell schützt die EWV sich gegen Risiken, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Finanzrisiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWV und dessen interne Sicherungssysteme durch monatliche Reportings und Kennzahlenanalysen laufend überwacht.

Das Risiko-Portfolio der EWV wird turnusmäßig aktualisiert und dem Risikokomitee der EWV vorgestellt. Die Wesentlichkeitsgrenze wurde für die EWV auf 1,2 Mio. Euro p. a. festgelegt. Ferner wurde in 2015 beschlossen, nur noch Risiken ab einer Nettoschadenshöhe von 0,5 Mio. Euro oder einer Eintrittswahrscheinlichkeit > 50% im Risikokatalog zu erfassen. Grundsätzlich werden nur Risiken dargestellt, die weder in der Planung noch durch bilanzielle Vorsorgemaßnahmen berücksichtigt worden sind.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar sind.

Im Hinblick auf die **strategische Entwicklung** hat die EWV im Jahr 2018 den Ausbau der „neuen“ Geschäftsfelder Dienstleistungen, Nah- und Fernwärme und erneuerbare Energien weiter vorangetrieben. Im Geschäftskundensegment wurden Projekte im Bereich von Quartierskonzepten, Heizungs- und KWK-Anlage akquiriert und umgesetzt. Neben dem Contracting für Erdgasanwendungen wird sich die EWV zunehmend Stromanwendungen zuwenden. Neben Smart Meter, PV und Speicher wird es auch das Thema „Wärmepumpe“ sein.

Das Geschäftsfeld Elektromobilität verspricht in naher Zukunft - aufgrund umweltpolitischer Rahmenbedingungen und der damit verbundenen vermehrten Ausrichtung der Automobilkonzerne auf E-Fahrzeuge - eine zunehmend positive Entwicklung. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden gemeinsam mit der GREEN Projekte im Bereich Wind und Photovoltaik entwickelt sowie Dienstleistungen vermarktet.

Das Jahr 2019 wird durch die Entwicklung und Umsetzung einer neuen Organisationsstruktur geprägt sein. Die Digitalisierung beeinflusst zunehmend die Geschäftsprozesse und die Marktbearbeitung der EWV. Die Digitalisierung von Prozessen soll ein wesentliches Instrument zur Verbindung von Kundenorientierung und Effizienz sein. Deshalb engagiert sich EWV in dem regionalen „Digital Hub“ und bei konzernweiten Digitalisierungsprozessen. Die Umsatzerlöse der EWV werden auf Grundlage der Planung und der in ihr verarbeiteten Absatzerwartungen 2019 255,8 Mio. € betragen. Der Jahresüberschuss wird in 2019 gemäß Planung ca. 14,6 Mio. € betragen. EWV strebt in 2019 an, ca. 4,9 Mio. Euro zu investieren.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind (gem. § 2 der Satzung in der Fassung vom 14.04.2014):

- Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- Versorgung und Handel mit Energie,
- Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbstständig tätig werden. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens 2 Personen. Im Übrigen wird die Zahl seiner Mitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Gesellschaft wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder durch ein Mitglied des Vorstands zusammen mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, von denen 10 Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und 10 von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden.

Wirtschaftsbeirat:

Der Vorstand kann einen Wirtschaftsbeirat für die Gesellschaft bilden und für ihn eine Geschäftsordnung erlassen.

Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Hauptversammlung:

Die Hauptversammlung findet am Sitz der Gesellschaft oder in einer anderen Stadt der Bundesrepublik Deutschland statt, deren Einwohnerzahl 100.000 übersteigt. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder bei seiner Verhinderung ein anderes von ihm zu bestimmendes Aufsichtsratsmitglied. Für den Fall, dass weder der Vorsitzende des Aufsichtsrates noch ein von ihm bestimmtes Aufsichtsratsmitglied den Vorsitz nicht übernimmt, wird der Vorsitzende durch die in der Hauptversammlung anwesenden Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt.

Besetzung der Organe

Städtischer Vertreter in der Hauptversammlung:

Frank Wagner

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Opernplatz 1, Essen

Gezeichnetes Kapital: 1.573.748.500 €

entsprechend 575.745.499 Stück Stammaktien und
39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht

Städtische Beteiligung: 212.327 Stück Stammaktien
0,03 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt fließt jährlich entsprechend dem Aktienbesitz (212.327 Stück) eine Dividende zu.

Gewinnanteil:	2016	0,00 €
	2017	0,00 €
	2018	318.490,50 €

Die Steuerbelastung beinhaltet die Kapitalertragsteuer mit Steuersatz 25 % und den Solidaritätszuschlag mit 5,5 % der Kapitalertragsteuer. Die Barausschüttung wurde im jeweiligen Haushaltsjahr vereinnahmt. Die Beteiligung ist als gewillkürtes Betriebsvermögen in den Betrieb gewerblicher Art „Bäderbetrieb der Stadt Eschweiler“ eingebracht worden. Im Rahmen der für diesen Betrieb abzugebenden Körperschaftsteuererklärung ist die Erstattung der auf die Gewinnausschüttung anrechenbaren Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erreicht worden. Die Vereinnahmung des Erstattungsbetrages kann erst nach Abgabe der Steuererklärung frühestens in dem Haushaltsjahr erfolgen, das der Gewinnausschüttung folgt.

Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Anlagevermögen	45.911	45.694	18.595
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	12.749	12.383	2.193
<i>Sachanlagen</i>	24.455	24.904	12.409
<i>Finanzanlagen</i>	8.707	8.407	3.993
Umlaufvermögen	30.491	23.365	61.513
<i>Vorräte</i>	1.968	2.052	42.127
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	14.122	12.487	12.254
<i>Wertpapiere</i>	9.825	4.893	3.609
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	4.576	3.933	3.523
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	76.402	69.059	80.108
Eigenkapital	7.990	11.991	14.257
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	7.990	11.991	14.257
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	32.861	24.368	18.478
Verbindlichkeiten	34.828	31.982	45.735
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	723	718	1.638
Bilanzsumme Passiva	76.402	69.059	80.108

Ertragslage	2016	2017	2018
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	43.590	13.822	13.388
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.435	3.256	931
Materialaufwand	-33.397	-10.029	-10.237
Personalaufwand	-4.777	-1.848	-1.895
Abschreibungen	-6.647	-1.330	-948
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.323	-1.909	-950
Erträge aus Beteiligungen	540	157	169
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.883	1.545	472
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.111	-1.608	-881
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-5.807	2.056	49
Sonstige Steuern	323	-333	-103
Jahresergebnis	-5.484	1.723	-54

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Als RWE 2016 innogy gründete und an die Börse brachte, war dies nur ein erster Weg zu einer neuen RWE. Einen weiteren großen Schritt machte RWE jetzt, indem die Finanzbeteiligung an innogy gegen eine führende operative Position bei den erneuerbaren Energien eingetauscht wird. Basis dafür ist eine im März 2018 vereinbarte Transaktion mit E.ON, durch die sich beide Gesellschaften neu ausrichten. Sobald das Tauschgeschäft abgeschlossen ist, wird der Ausbau der erneuerbaren Energien vorangetrieben – mit Nettoinvestitionen von rund 1,5 Mrd. € pro Jahr.

Wer innovativ ist, braucht Veränderungen nicht zu fürchten. Das gilt auch für Unternehmen in einem sich wandelnden Marktumfeld – Unternehmen wie RWE. In einer Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sucht RWE nach neuen technischen Lösungen. So sollen Tagebaue wirtschaftlicher und Kraftwerke emissionsärmer werden, und es sollen zukunftsorientierte Nutzungen von Braunkohle und CO₂ erarbeitet und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus fördert RWE junge Unternehmen und erhält durch die Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen wichtige Impulse.

Der globale Wirtschaftsaufschwung setzte sich in 2018 fort, verlor allerdings im Jahresverlauf etwas an Kraft. Die konjunkturelle Entwicklung belebte die Nachfrage nach Rohstoffen und trug dazu bei, dass die Preise der Energieträger Erdgas und Steinkohle über denen des Vorjahres lagen. Eine Reform des europäischen Emissionshandelssystems sorgte zudem für eine massive Verteuerung von CO₂-Zertifikaten. Aufgrund dieser Entwicklungen haben die Stromgroßhandelspreise ihren Anfang 2016 eingeschlagenen Erholungskurs fortgesetzt. Auf die Ertragslage von RWE hatte das allerdings noch keinen großen Einfluss, da Stromerzeugung für 2018 größtenteils in Vorjahren auf Termin verkauft wurde.

Das Thema Klimaschutz dominiert weiterhin die energiepolitische Agenda. Die Europäische Union hat das Europäische Emissionshandelssystem grundlegend reformiert und sich ein ambitioniertes Ziel für den Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2030 gesetzt. In Deutschland und in den Niederlanden werden zudem die Weichen für einen vorzeitigen Kohleausstieg gestellt. Die Regierung in Den Haag hat dazu bereits im Mai 2018 einen ersten Gesetzentwurf vorgelegt. Berlin wird bald nachziehen und sich dabei an den Vorschlägen einer von der Regierung einberufenen Kommission orientieren. Diese hat sich Anfang 2019 dafür ausgesprochen, dass Deutschland bis 2038 aus der Kohleverstromung aussteigt. Bereits 2022 soll der Bestand an Kohlekraftwerken im Markt deutlich verringert werden.

2018 war ein ereignisreicher Jahr. Durch eine mit E.ON getroffene Vereinbarung über den Tausch von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen wurden die Weichen für eine neue RWE gestellt, die zu Europas führenden Produzenten von Strom aus erneuerbaren Energien gehören wird. Innogy hat zudem weitere Meilensteine beim Ausbau von Windkraft- und Solarkapazität erreicht. Für das Braunkohlegeschäft war das vergangene Jahr weniger erfreulich: Das Oberverwaltungsgericht Münster hat einen vorläufigen Rodungsstopp im Hambacher Forst angeordnet, der die Tagebauaktivitäten beeinträchtigen und Einbußen bei der Stromproduktion verursachen wird.

Der RWE-Konzern hat sein operatives Ergebnisziel für 2018 erreicht: Das bereinigte EBITDA lag mit 1,5 Mrd. € innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Dabei mussten

jedoch einige unerwartete Belastungen verkraftet werden. Beispielsweise führte die vorläufige Aussetzung des britischen Kapazitätsmarktes zum Wegfall vertraglich zugesagter Prämienzahlungen. Außerdem waren die Windparks von innogy wetterbedingt nur schwach ausgelastet. Am stärksten wirkte sich der marktbedingte Rückgang der Erzeugungsmargen aus, der in den Prognosen allerdings berücksichtigt war. Mit effizienzverbessernden Maßnahmen konnten die Ergebniseinbußen etwas abgefedert werden. Auch der fortgesetzte Ausbau der Windkraftkapazität von innogy machte sich positiv bemerkbar.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist die Finanz- und Vermögenslage von RWE grundsolide. Ein Beleg dafür sind die Bonitätseinstufungen durch Moody's und Fitch: Beiden Agenturen haben ihr Investment-Grade-Rating für RWE im vergangenen Jahr bekräftigt. Eine Rolle spielten dabei die guten operativen und finanziellen Perspektiven, die sich durch die geplante Übernahme des Erneuerbare-Energien-Geschäfts von E.ON und innogy eröffnen. Im Geschäftsjahr 2018 hat RWE einen sehr hohen operativen Cash Flow von 4,6 Mrd. € erwirtschaftet, was aber größtenteils auf temporäre Effekte zurückzuführen ist. Die Nettoschulden des Konzerns sind auf 19,3 Mrd. € zurückgegangen. Ohne die zur Veräußerung stehenden innogy-Aktivitäten lagen sie bei nur 4,4 Mrd. €.

Der Einzelabschluss der RWE AG wird maßgeblich vom Geschäftsverlauf bei den Tochterunternehmen beeinflusst. Im vergangenen Jahr haben sich die realisierten Strommargen der Erzeugungsgesellschaften RWE Power und RWE Generation insgesamt verringert. Außerdem ist ein positiver Einmaleffekt weggefallen, der sich 2017 aus der Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer ergeben hatte. Der Jahresüberschuss der RWE AG war daher stark rückläufig. Mit 0,5 Mrd. € bietet er aber ausreichend Spielraum für eine attraktive Dividende. Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG werden der Hauptversammlung im Mai eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 von 0,70 € je Aktie vorschlagen.

Seit dem Börsengang im Oktober 2016 kann innogy seine Geschäftstätigkeit eigenständig ausüben. Für RWE hat sie daher den Status einer reinen Finanzbeteiligung. Daher orientiert RWE sich auch an Konzernzahlen, die diesen Status besser widerspiegeln, als es die IFRS-Konsolidierungsgrundsätze erlauben.

Die Risikolage von RWE wird in hohem Maße durch Veränderungen des regulatorischen Rahmens im Energiesektor bestimmt. Staatliche Eingriffe zur Minderung der Treibhausgasemissionen könnten RWE hart treffen: So müssen beispielsweise in Deutschland wahrscheinlich weitere Braunkohlekraftwerke vorzeitig stillgelegt werden, wobei in diesem Fall mit angemessenen Entschädigungen gerechnet wird. Durch das geplante Tauschgeschäft mit E.ON soll die operative Ertragslage stabilisiert und gestärkt werden. RWE steht jedoch auf einem soliden Fundament - finanziell und organisatorisch. Ein wichtiger Teil dieses Fundaments ist ein über viele Jahre erprobtes Risikomanagement, mit dem Risiken und Chancen systematisch erfasst, bewertet und gesteuert werden.

Im Geschäftsjahr 2019 werden sich die Margen der Kraftwerke voraussichtlich etwas verbessern. Außerdem ist mit einer deutlich höheren Stromerzeugung aus Windkraft zu rechnen. Allerdings werden auch Belastungen, u.a. durch den vorläufigen Rodungsstopp im Hambacher Forst und die Aussetzung der Zahlungen im britischen Kapazitätsmarkt gesehen.

Gegenstand des Unternehmens

Die RW Holding AG hält über die RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG eine indirekte Kapitalbeteiligung in Höhe von rd. 5,08 % (Aktienquote: 5,16 %) an der RWE AG. Daneben hält die RW Holding AG 8.421 Stück (Vorjahr: 8.421 Stück) Stammaktien im Eigenbestand. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt somit von den zukünftig zu erzielenden Dividendenerträgen aus der direkt und indirekt gehaltenen Beteiligung an der RWE AG ab. Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen (insbesondere einer direkten oder indirekten Beteiligung an der RWE AG). Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gegenstandes der Gesellschaft notwendig oder nützlich erscheinen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Mitglied des Vorstands zusammen mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Hauptversammlung:

Die Hauptversammlung wird, soweit nicht nach Gesetz oder Satzung auch andere Personen dazu befugt sind, vom Vorstand oder vom Aufsichtsratsvorsitzenden einberufen. Die Einberufung der Versammlung erfolgt durch einmalige Bekanntgabe im Bundesanzeiger mit den gesetzlich erforderlichen Angaben. Sie wird innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres abgehalten. Zum Vorsitz in der Versammlung ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats berufen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Besetzung der Organe

Städtischer Vertreter in der Hauptversammlung:

Dietmar Krauthausen Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Herzogstraße 15, Düsseldorf
Stammkapital:	74.362.859,52 €
Stammeinlage:	279.424,00 € entsprechend 109.150 Stückaktien
Städtischer Anteil:	0,42 %
Geschäftsjahr:	01. September bis 21. Februar

Am 22. Februar 2017 fasste die Hauptversammlung den Beschluss, die RW Holding Aktiengesellschaft i. L. mit sofortiger Wirkung aufzulösen. Seitdem verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten und die Gesellschaft abzuwickeln.

Am 14. März 2017 machte die Gesellschaft ihre Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt und forderte ihre Gläubiger auf, sich zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr endet am 14. März 2018.

Nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres wurden an die berechtigten Aktionäre im Rahmen der Vermögensverteilung 28.643.660 Stück RWE AG-Aktien ausgekehrt.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt fließt jährlich aus der Gewinnausschüttung ein Anteil entsprechend der Beteiligung an Dividende zu:

Bruttodividende:	2015/ 2016	0,00 €
	2016/ 2017	0,00 €
	2017/ 2018	163.725,00 €

Die Steuerbelastung beinhaltet die Kapitalertragsteuer mit Steuersatz 25 % und den Solidaritätszuschlag mit 5,5 % der Kapitalertragsteuer. Die Barausschüttung wurde im Haushaltsjahr vereinnahmt.

Die Übertragung der von der RW Holding AG i. L. gehaltenen 109.150 Stück RWE AG-Aktien auf das städtische Depot erfolgte mit Valuta 15.03.2018.

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	429.257	395.022	458.958
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	429.257	395.022	458.958
Umlaufvermögen	1.057	906	694
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	561	320	0
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	496	586	694
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5	12	11
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	430.319	395.940	459.663
Eigenkapital	425.974	391.526	459.635
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	74.363	74.363	74.363
<i>Kapitalrücklage</i>	303.692	303.692	303.692
<i>Gewinnrücklagen</i>	46.901	46.901	46.901
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	1.018	-33.430	34.679
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	522	547	23
Verbindlichkeiten	3.823	3.867	5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	430.319	395.940	459.663

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	11	0	68.365
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-85	-42	-84
Abschreibungen	0	-15	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-364	-154	-158
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	10	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-429.880	-34.235	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-10	-13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-146	-2	0
Ergebnis nach Steuern	-430.461	-34.448	68.110
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-430.461	-34.448	68.110

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die RW Holding AG war über die RWEB GmbH mittelbar mit 5,08 % an der RWE AG beteiligt. Mit Einverständnis sämtlicher Gesellschafter der RWEB GmbH ist die RW Holding AG i. L. gemäß Beschlussfassung vom 21.06.2017 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 14.04.2017 aus der RWEB ausgeschieden. Entsprechend den satzungsgemäß festgelegten Regelungen wurden an die RW Holding AG i. L. als Abfindung 29.252.475 Stück RWE AG-Aktien übertragen.

Daneben hielt die RW Holding AG i. L. 8.421 Stück Stammaktien der RWE AG im Eigenbestand. Diese Aktien wurden im Juni 2017 veräußert. Aus dem von der RWEB GmbH erhaltenen Bestand wurden nochmals 204.483 Aktien veräußert, um die im Rahmen der Abwicklung bestehenden Darlehensverbindlichkeiten zu tilgen.

Zum Bilanzstichtag hält die RW Holding AG i. L. somit noch 29.047.992 Stück RWE AG-Aktien.

Bis zur endgültigen Liquidation beschränken sich die Tätigkeiten der Gesellschaft auf deren Abwicklung. Ziel der Liquidation ist es, die gehaltenen Beteiligungen und Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten.

Für 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG die Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,50 für Vorzugsaktien und Stammaktien beschlossen. Darin enthalten ist eine Sonderdividende von EUR 1,00 aus der Rückerstattung der für verfassungswidrig erklärten Brennelementesteuer.

Der Zeitraum bis zum endgültigen Abschluss der Liquidation der RW Holding AG i. L. verlängert sich aufgrund der von einem Aktionär beantragten Zwangseinziehung seiner Aktien um ca. sechs Monate bis ca. September/Oktober 2018.

Nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres am 14. März 2018 wurden an die berechtigten Aktionäre im Rahmen der Vermögensverteilung 28.643.660 Stück RWE AG-Aktien ausgekehrt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser Abwasser und Abfall. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten sowie die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung und der Entsorgung zu beraten. Die Gesellschaft kann nach Beschluss der Gesellschafterversammlung weitergehende Aufgaben auf dem Gebiet der öffentlichen Ver- und Versorgungswirtschaft übernehmen. Die Übernahme sonstiger Aufgaben bedarf einer Änderung des Gesellschaftervertrages.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird gemeinsam durch die beiden Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt jeweils auf die Dauer von sechs Jahren.

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden, dem ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und 10 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden aus der Mitte der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlungen werden durch die Geschäftsführung im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates einberufen. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Verwaltungsrates, im Falle seiner Verhinderung der erste Stellvertreter, bei dessen Verhinderung der zweite stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates.

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

Besetzung der Organe

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram

Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Baedekerstraße 5, Essen
Gezeichnetes Kapital:	127.822,97 €
Stammeinlage:	536,86 €
Städtischer Anteil:	0,42 %
Geschäftsjahr:	01. Juli bis 30. Juni

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Gesellschafter sind verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Die zu leistenden Nachschüsse sind nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile festzusetzen und einzuzahlen.

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	163	163	165
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	2
<i>Finanzanlagen</i>	163	163	163
Umlaufvermögen	209	157	71
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	8	9	9
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	201	148	62
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	374	322	238
Eigenkapital	349	298	219
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	116	114	107
<i>Kapitalrücklage</i>	1.528	1.701	1.872
<i>Gewinnrücklagen</i>	412	400	400
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	-1.707	-1.917	-2.160
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	21	14	10
Verbindlichkeiten	4	10	9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	374	322	238

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	13	0	5
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-157	-176	-199
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85	-63	-65
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	16	17	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-213	-222	-241
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-213	-222	-241

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen.

Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen. Ohne die Ergreifung weiterer Maßnahmen führt dies in der Folge zu einer sukzessiven Verminderung des Eigenkapitals und zu einer Belastung der Liquidität der Gesellschaft. Eine kurzfristige Reduzierung der Kosten ist nicht zuletzt auch wegen der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen nicht zu erzielen. Im Ergebnis wurde eine Anpassung der von den Gesellschaftern zu zahlenden Nachschüsse um weitere 50 % auf dann 200 % der jeweiligen Stammeinlage ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 beschlossen.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die gehaltenen Aktien einer Versicherungsgesellschaft.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2018 auf € 219.418,64 (30. Juni 2017 € 297.692,21). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von € 170.491,00 (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 92,1% der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 ein Jahresfehlbetrag von € 242.521,61, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat.

Die Gesellschafter befinden sich gegenwärtig in einer schwierigen und komplexen Situation, in der es gilt, sich zur Energiewende und der Geschäftspolitik des RWE-Konzerns sowohl kurzfristig als auch in langfristiger Hinsicht zu positionieren. So müssen die kommunalen Anteilseigner des RWE-Konzerns jenseits ökonomischer Aspekte berücksichtigen, dass sie ihren gesetzlichen Auftrag zur Energieversorgung innerhalb ihrer Kommunen auch weiterhin sicherstellen können. Gleichzeitig belasten nahezu sämtliche beteiligten Kommunen Sparzwänge, die die ökonomischen Handlungsspielräume stark einschränken. Nach zwei Jahren Ausfall an Dividenden konnte 2018 wieder eine Dividende von € 1,50 gezahlt werden. Der Vorstand der RWE AG strebt an, für 2018 und 2019 einen Betrag von € 0,70 an Dividende auszuschütten.

Obwohl der Gründungsgedanke der Anteilseigner des Vka unverändert die gemeinsame und gebündelte Interessenvertretung ist, haben im Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt 5 Gesellschafter ihre Anteile an die Gesellschaft verkauft.

Durch das Ausscheiden weiterer Gesellschafter würden sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft verschlechtern.

Chancen werden darin gesehen, dass - erst recht nach Auflösung der RW Holding AG - die Geschäftsführung des VKA die Interessen der kommunalen RWE-Aktionäre auch zukünftig bestmöglich vertritt und unterstützt.

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

Weitere positive Aspekte und damit Chancen werden in der Neuaufstellung von RWE und E.ON gesehen. Es wird allerdings noch bis zur 2. Jahreshälfte des Jahres 2019 dauern, bis die einzelnen Schritte dieser Transaktion durchgeführt sind

Auch die Ankündigung der RWE AG auf der letzten Hauptversammlung, zukünftig wieder Dividenden ausschütten zu können, macht die positive Entwicklung deutlich.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden gegenwärtig nicht gesehen.

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter bzw. Erlöse aus der Veräußerung von Vermögen ausgeglichen werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017/18 liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung der Einwohner des Versorgungsgebietes sowie die Wärme- und Energieversorgung einschließlich energienaher Dienstleistungen im Sinne des § 107 a Abs. 2 GO NRW. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen. (notarielle Beurkundung der „Satzungsänderung“ UR.Nr.K 691/2016).

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft wird vertreten durch einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten die Gesellschaft zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist. Geschäftsführer und Prokuristen werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Aufsichtsrat:

Auf den Aufsichtsrat, der die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht, finden die für den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft anzuwendenden Vorschriften keine Anwendung. Der Aufsichtsrat besteht aus acht vom Rat der Stadt Eschweiler bestellten Mitgliedern, einem von der Stadt zu benennenden Beigeordneten der Stadt Eschweiler sowie drei von der Energie- und Wasser-Versorgung GmbH bestellten Mitgliedern.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung hat die ihr durch Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag und durch ausdrücklichen Beschluss der Gesellschafterversammlung zugewiesenen Befugnisse. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende, im Falle seiner Verhinderung dessen Stellvertreter und bei Verhinderung beider das an Lebensjahren älteste anwesende Aufsichtsratsmitglied. Ist kein Aufsichtsratsmitglied anwesend, so wählt die Gesellschafterversammlung den Vorsitzenden.

Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp	ltd. städt. Rechtsdirektor
-------------	----------------------------

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hermann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter
Renée Grafen	Ratsvertreterin
Peter Kendziora	Ratsvertreter
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin
Stephan Löhmann	Ratsvertreter
Bernd Schmitz	Ratsvertreter
Dietmar Schultheis	Ratsvertreter
Konstantin Theuer	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Brigitte Priem	Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Zum Hagelkreuz 16, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	1.000.000,00 €
Stammeinlage:	751.000,00 €
Städtischer Anteil:	75,10 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der städtische Haushalt wird jährlich entsprechend der Beteiligung von 75,1 % an der Gewinnverteilung beteiligt.

Gewinnanteil:	2016	0,00 €
	2017	0,00 €
	2018	450.600 €

Durch die notwendige Abwertung der RWE-Aktien und das hierdurch bedingte negative Ergebnis erfolgt in 2016 und 2017 keine Gewinnausschüttung.

Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	13.871	14.400	14.650
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	51	56	51
<i>Sachanlagen</i>	10.842	10.694	10.949
<i>Finanzanlagen</i>	2.978	3.650	3.650
Umlaufvermögen	1.003	1.035	1.335
<i>Vorräte</i>	21	25	18
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	975	1.010	1.317
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	7	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	14.874	15.435	15.985
Eigenkapital	2.209	3.439	4.436
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.000	1.000	1.000
<i>Kapitalrücklage</i>	750	750	750
<i>Gewinnrücklagen</i>	1.675	1.675	1.675
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-1.899	-1.216	14
<i>Jahresergebnis</i>	683	1.230	997
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	931	986	953
Rückstellungen	159	95	182
Verbindlichkeiten	11.575	10.915	10.414
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	14.874	15.435	15.985

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	7.625	7.400	7.705
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	47	716	113
Materialaufwand	-3.201	-3.401	-3.373
Personalaufwand	-12	-12	-12
Abschreibungen	-981	-857	-804
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.328	-2.225	-2.273
Erträge aus Beteiligungen	171	171	366
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-294	-275	-225
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-345	-286	-499
Ergebnis nach Steuern	682	1.231	998
Sonstige Steuern	1	-1	-1
Jahresergebnis	683	1.230	997

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH versorgt ihre Kunden, bestehend aus Privathaushalten, Handel, Gewerbe, Industrie und Institutionen der Stadt Eschweiler mit Wasser und Wärme.

Der mit der Stadt Eschweiler geschlossene Konzessionsvertrag trat zum 01. Mai 2000 in Kraft und kann erstmals zum 30.04.2020 gekündigt werden. Durch diesen Konzessionsvertrag wird die Versorgungstätigkeit der mehrheitlich im Besitz der Stadt Eschweiler befindlichen Gesellschaft langfristig abgesichert.

Die Beteiligung an der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH mit Sitz in Aldenhoven beträgt im Jahr 2018 unverändert 24,14%. Die Beteiligung an der enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath, beträgt unverändert 1,43%. Die Beteiligung an der GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energien mbH mit Sitz in Stolberg beträgt unverändert 15%. Seit dem 01. Januar 2005 ist die EWV Energie- und Wasser-Versorgung, Stolberg, die auch die Betriebsführung der Gesellschaft seit dem 01. Januar 1994 wahrnimmt, neben der Stadt Eschweiler an der Gesellschaft beteiligt.

Insgesamt betrugen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 7,71 Mio. € (Vorjahr 7,40 Mio. €); sie nahmen demnach um 4,1% relativ und um 0,31 Mio. € absolut zu. Die Erlössteigerung resultiert aus der Wasserversorgungssparte mit 0,14 Mio. € sowie aus der Wärmeversorgungssparte in Höhe von 0,17 Mio. €.

Rund 16,6% der gesamten Umsatzerlöse entfielen auf die Wärmebelieferung der städtischen Heizungsanlagen in Eschweiler. Rund 81,5% der gesamten Umsatzerlöse entfielen auf den Trinkwasserverkauf. Die Wasserverkaufserlöse des Geschäftsjahres 2018 liegen mit T€ 6,28 Mio. € um 0,14 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die restlichen wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus aufgelösten Ertrags- und Investitionszuschüssen und aus dem Geschäftsfeld Photovoltaik sowie sonstigen Erlösen.

Die StWE hat wie in den Vorjahren in 2018 am Wasserbenchmark in Nordrhein-Westfalen 2018 teilgenommen. Insgesamt wurden mehr als rund 400 Kennzahlen erhoben und einer eingehenden Analyse seitens des vom Landeswirtschaftsministerium beauftragten Beratungsunternehmen unterzogen. Betrachtet im Rahmen des Benchmarks wurden insbesondere die Bereiche Effizienz, Versorgungssicherheit, Versorgungsqualität, Nachhaltigkeit und Kundenservice. Daneben wurde der Bereich Energieeffizienz einem Benchmark unterzogen.

Die Konzessionsabgabe für die Wassersparte in Höhe von T€ 653 (Vorjahr: T€ 637) wurde in voller Höhe erwirtschaftet. Das Beteiligungsergebnis beträgt in 2018 T€ 366.

Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich nach Abzug der Ertragssteuern ein Jahresüberschuss von T€ 997 (Vorjahr: T€ 1.230). Das Jahresergebnis liegt damit um T€ 233 unter dem Vorjahresniveau. In 2017 erfolgte Zuschreibung der RWE Aktie in Höhe von T€ 672.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 1,06 Mio. € betreffen im Wesentlichen Investitionen in maschinelle Anlagen, Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse sowie den Anlagen im Bau.

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage wie folgt dar:

Die Bilanzsumme und hier das Vermögen nahm hauptsächlich aufgrund der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,5 Mio. € sowie der Anlagen im Bau um 0,25 Mio. € zu. Auf der Passivseite steht dem eine Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Verrechnung des Anstiegs des Eigenkapitals in Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses gegenüber.

Die Bilanz zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 91,6% (Vorjahr 93,3%). Bedingt durch die Erhöhung der Bilanzsumme sinkt die Sachanlagenquote auf 68,5% (Vorjahr: 69,3%). Zugängen in Höhe von T€ 1.058 stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 804 gegenüber. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 34,8% (Vorjahr: 28,7%). Das Umlaufvermögen nahm um T€ 298 zu. Dies ist im Wesentlichen durch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände und hier durch höhere Steuererstattungsansprüche bedingt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der bestehenden Kreditlinien bei den Kreditinstituten zu jeder Zeit gesichert. Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurde im Berichtsjahr 2018 kein neues Darlehen aufgenommen. Die Investitionen wurden aufgrund der günstigeren Zinssätze über die kurzfristige Tagesgeldkreditlinie finanziert.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zeit nicht erkennbar sind.

Die mittelfristige Planungsrechnung weist für das Geschäftsjahr 2019 einen positiven Jahresüberschuss in einer Bandbreite von T€ 900 bis T€ 1.000 aus. Für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 wird mit einer Bandbreite von T€ 800 bis T€ 900 für den Jahresüberschuss gerechnet. Im Wasserbereich wird in den Folgejahren ebenso wie im Wärmesegment mit konstanten Umsatzerlösen gerechnet.

Wie in den Vorjahren wird in den Folgejahren aufgrund auslaufender Zinsbindungen und dem günstigen Zinsniveau mit sinkenden Zinsaufwendungen gerechnet. Im Geschäftsjahr 2019 und fortfolgenden Jahren wird mit einer Dividende für die RWE Aktien in Höhe von 0,50 €/je Aktie geplant.

Im Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen von ca. 1,2 Mio. € geplant, wovon T€ 800 im Wasserbereich für Leitungsnetze und Transportleitungen sowie Hausanschlüsse geplant sind.

Im Bereich der Wärmeversorgung sind T€ 300 und für Photovoltaikanlagen sind keine Investitionen im Geschäftsjahr 2019 geplant.

Aus dem jeweiligen Finanzplan für die Jahre 2019 bis 2023 zeigen sich geringere Kapitalbedarfe für Investitionen, Darlehenstilgungen und potentielle Ausschüttungen auf, als an operativem Cashflow zur Verfügung steht. Wobei erst in den Jahren 2019 ff. wieder eine Ausschüttung geplant ist. Die bestehenden finanziellen Mittel werden zur Rückführung des zur teilweisen Umfinanzierung der kurzfristigen Kreditlinie aufgenommenen langfristigen Darlehens genutzt. Aufgrund dessen wird das finanzielle Gleichgewicht für die Zukunft als gewahrt angesehen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung der Einwohner des Versorgungsgebiets und die Energieversorgung. In unmittelbar angrenzenden Kommunen bemüht sich die Gesellschaft um den Zugewinn von Wasserkonzessionen und um solche wasserwirtschaftlichen Dienst- oder Betriebsführungsaufträge, die die unmittelbar angrenzenden Kommunen oder die kommunalen Unternehmen dieser Kommunen in den Wettbewerb stellen und die typischer Weise nicht an Handwerksbetriebe vergeben werden. Das Unternehmen wahrt die berechtigten Interessen der betroffenen Kommunen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch 2 Geschäftsführer vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten die Gesellschaft zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist. Geschäftsführer und Prokuristen werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Aufsichtsrat:

Auf den Aufsichtsrat finden die für den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften keine Anwendung. Der Aufsichtsrat besteht aus 13 Mitgliedern, und zwar aus den Bürgermeistern der Gemeinden, sofern deren Geschäftsanteile mehr als 10% des Stammkapitals ausmachen. Ihre Mitgliedschaft gilt für die Dauer der Amtszeit (Wahlzeit) und erlischt mit der Bestellung des Nachfolgers.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung ist in allen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, soweit nicht durch das Gesetz oder durch diesen Gesellschaftsvertrag die Zuständigkeit eines anderen Organs der Gesellschaft begründet ist.

Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden.

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, im Falle seiner Verhinderung der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Christoph Herzog

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Nicole Dickmeis	Ratsvertreterin
Thomas Graff	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilfried Berndt	Ratsvertreter
Wilhelm Broschk	Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Auf der Komm 12, Aldenhoven
Gezeichnetes Kapital:	2.047.300,00 €
Stammeinlage:	371.144,20 € (75,1 % der Stammeinlage Städtische Wasserwerk Eschweiler GmbH i. H. v. 494.200,00 €)
Städtischer Anteil:	18,13 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Eschweiler ist mit einem Anteil von 75,1 % unmittelbar an der Städtische Wasserwerk GmbH beteiligt. Diese wiederum mit einem Anteil von 24,14 % an der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH.

Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	13.364	13.728	13.888
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	70	62	54
<i>Sachanlagen</i>	13.200	13.572	13.740
<i>Finanzanlagen</i>	94	94	94
Umlaufvermögen	921	823	834
<i>Vorräte</i>	8	6	8
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	913	817	826
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	14.285	14.551	14.722
Eigenkapital	4.631	5.124	5.499
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	2.047	2.047	2.047
<i>Kapitalrücklage</i>	538	538	538
<i>Gewinnrücklagen</i>	1.299	1.299	1.299
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	283	542	1.036
<i>Jahresergebnis</i>	464	698	579
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	2.784	2.927	2.855
Rückstellungen	1.087	1.058	1.263
Verbindlichkeiten	5.783	5.442	5.105
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	14.285	14.551	14.722
Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	4.666	5.031	4.919
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	253	240	328
Materialaufwand	-1.426	-1.458	-1.509
Personalaufwand	-29	-28	-100
Abschreibungen	-876	-765	-771
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.750	-1.775	-1.749
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-111	-152	-172
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-224	-354	-326
Ergebnis nach Steuern	503	739	620
Sonstige Steuern	-39	-40	-41
Jahresergebnis	464	699	579

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Mit Wirkung zum 01. Februar 2017 wurde seitens der VWA ein neues Preisblatt veröffentlicht. Hierbei wird das Entgelt nach Mengen- und Systempreisen berechnet. Der Mengenpreis beträgt 1,20 EUR/m³ netto für Privat- und Gewerbekunden. Daneben wird ein Systempreis je Wohneinheit sowie ein Servicepreis für zusätzliche und größenabhängige Zähler erhoben.

Der Systempreis ersetzt hierbei den bisherigen Grundpreis und bemisst sich nach Anzahl der im Gebäude versorgten Wohneinheiten. Der Maßstab bei den Gewerbekunden ist der normierte Jahresverbrauch des Vorjahres. Der Mengenpreis ersetzt den bisherigen Arbeitspreis und bemisst sich nach der bezogenen Wassermenge in m³.

Hiermit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass aufgrund des seit Jahren anhaltenden stagnierenden bzw. leicht abnehmenden Wasserverbrauchs eine unzureichende Verursachungsgerechtigkeit der Trinkwasserentgelte gegenübersteht. Ziel der nun verursachungsgerechten Tarife ist, dass das Verhältnis von Arbeits- und Systempreis zukünftig 50/50 anstatt zuvor bei 20/80 beträgt.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement ihrer Betriebsführerin EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Risiken, die einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung entgegenstehen, sind nicht erkennbar.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zeit nicht erkennbar sind.

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2021 erwartet die Geschäftsführung ein geringeres Jahresergebnis als im aktuellen Geschäftsjahr. Ursache hierfür ist die Kündigung des Wasserliefervertrages durch die Stadtwerke Jülich zum 29. Juni 2018. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 507 TEUR erwartet, für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 werden Jahresüberschüsse in einer Höhe von ca. 400 TEUR erwartet.

Im Bauplan für das Geschäftsjahr 2019 ist eine Investitionssumme in Höhe von 1.025 TEUR vorgesehen, wovon 225 TEUR für die Gewinnung und Aufbereitung und 640 TEUR für das Leitungsnetz, Anschlusserneuerungen und Neuanschlüsse bestimmt sind.

Die Geschäftsführung plant für die kommenden Geschäftsjahre weder eine erneute Anpassung des Systempreismodells noch eine Erhöhung des Wasserpreises.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Zweckverbandes ist, die den Verbandsmitgliedern als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie des Landesabfallgesetzes NRW zugewiesenen Aufgaben in eigener Zuständigkeit wahrzunehmen.

Der Zweckverband RegioEntsorgung hat zur Wahrnehmung seiner ihm von den Kommunen übertragenen Aufgaben gemäß § 114a GO NRW das Kommunalunternehmen als Anstalt des öffentlichen Rechts RegioEntsorgung, Anstalt des öffentlichen Rechts“ gegründet und die von den Kommunen übertragenen Aufgaben insgesamt und mit befreiender Wirkung auf das Kommunalunternehmen übertragen. Das Kommunalunternehmen übernimmt insoweit die Pflichten des Zweckverbandes als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, ist allein verantwortlicher Aufgabenträger, soweit ihm Aufgaben vom Zweckverband übertragen wurden und verfolgt das Ziel der Vereinheitlichung der Entsorgungsstrukturen.

Organe des Unternehmens

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus einer stimmberechtigten Vertreterin oder einem stimmberechtigten Vertreter je Zweckverbandsmitglied. Vertretungsberechtigte Person ist die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister des jeweiligen Zweckverbandsmitgliedes. Die vertretungsberechtigte Person über ihr Amt nach Ablauf ihrer Bestellung bis zum Amtseintritt der neu bestellten vertretungsberechtigten Person weiter aus. Die Mitgliedschaft in der Verbandsversammlung erlischt, wenn die Voraussetzungen der Wahl oder der Entsendung des Mitgliedes wegfallen.

Für jede Vertreterin oder jeden Vertreter wird eine stellvertretungsberechtigte Person für den Fall der Verhinderung bestellt. Stellvertretungsberechtigte Person ist jeweils ihre zuständige Vertreterin oder sein zuständiger Vertreter im Hauptamt gemäß § 15 Abs. 3 GkG NRW.

Verbandsvorsteher/in:

Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Zweckverbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die Verwaltung des Zweckverbandes, unterzeichnet die Bekanntmachungsanordnungen der beschlossenen Zweckverbandssatzung. Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich. Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher muss Bürgermeisterin oder Bürgermeister eines Mitglieds des Zweckverbandes sein. Der Vertreter des Verbandsvorstehers wird aus dem Kreise der Beamten der Verbandsmitglieder von der Verbandsversammlung für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Verbandsversammlung ist Dienstvorgesetzter des Verbandsvorstehers.

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR

Besetzung der Organe

Verbandsvorsteher:

Hermann Heuser Bürgermeister

Städtischer Vertreter in der Verbandsversammlung:

Rudolf Bertram Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Zweckverband AöR
Sitz:	Mariadorfer Straße 4, 52249 Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	93.750,00 €
Stammeinlage:	6.250,00 €
Städtischer Anteil:	6,67 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Gemäß § 15 Nr. 2 der Satzung ist das Stammkapital des Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung abhängig von der Zahl der Verbandsmitglieder. Am Eigenkapital in Höhe von 93.750,00 € hält die Stadt Eschweiler 6.250,00 €.

Im Oktober 2018 beantragte die Stadt Heimbach die Aufnahme in den Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung zum 01.01.2019. Die Anträge wurden mit Wirkung zum 01.01.2019 umgesetzt.

Gemäß Beschluss vom 21.09.2009/15.03.2010 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2009 entstandene Kostenunterdeckungen und Kostenüberdeckungen als Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der RegioEntsorgung AöR sowie den Verbandsmitgliedern ausgewiesen.

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	25	25	25
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	25	25	25
Umlaufvermögen	1.468	1.342	1.663
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	1.344	1.240	1.558
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	124	102	105
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.493	1.367	1.688
Eigenkapital	81	93	94
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	81	93	94
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	9	8	8
Verbindlichkeiten	1.403	1.266	1.586
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	1.493	1.367	1.688

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	22.620	23.817	
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	
Materialaufwand	-22.604	-23.801	
Personalaufwand	0	0	
Abschreibungen	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-16	
Erträge aus Beteiligungen	0	0	
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	
Jahresergebnis	0	0	0

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die 15 Gesellschafter haben in unterschiedlicher Nuancierung dem Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung (ZRE) ihre Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger das Sammeln und Transportieren von Abfällen mit befreiender Wirkung übertragen. Der ZRE hat ebenfalls mit befreiender Wirkung diese Aufgaben zur operativen Erledigung an sein 100%-iges Kommunalunternehmen, die RegioEntsorgung AöR, übertragen.

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen finanziert der Entsorgungszweckverband seine Geschäfte mit dem Verwaltungskostenanteil der Umlage, welche durch die Kommunen bezahlt wird. Die restliche Umlage gibt der Entsorgungszweckverband an die RegioEntsorgung AöR weiter, welche die eigentlichen operativen Aufgaben übernimmt.

Der Entsorgungszweckverband erhebt von seinen Mitgliedskommunen eine Umlage, die entsprechend dem von der Kommunalaufsicht der StädteRegion Aachen für das Berichtsjahr 2018 genehmigten Wirtschaftsplanes erhoben wurde. Mit dieser Umlage werden die spezifischen Kosten des Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung gedeckt, sowie die Finanzierung aller Aufgaben, die auf die RegioEntsorgung AöR übertragen wurden und von dieser im Rahmen des operativen Geschäftes seinerseits finanziert werden müssen, vorgenommen.

Die Erweiterung des Tätigkeitsgebietes und die Vergrößerung des Verbandsgebietes liegen weiter im Fokus des Entsorgungszweckverbandes. Zum 01.01.2019 ist die Stadt Heimbach dem Zweckverband beigetreten. Die Akzeptanz des Zweckverbandes und der AöR als Mitbewerber im regionalen Entsorgungsmarkt hat sich weiterhin verfestigt.

Aktuell gibt es fünf bestandsgefährdende Risiken bei der RegioEntsorgung. Als erstes besteht ein Strategierisiko, d. h., dass Rechtsnormen erlassen oder Gerichtsurteile auf EU-, Bundes- oder Landesebene gefällt werden, die Auswirkungen auf Kernprozesse des Unternehmens haben. Ein zweites strategisches Risiko besteht, wenn Kommunalpolitik in Bezug auf die Entsorgung andere Ziele verfolgt als das Unternehmen verfolgt. Ein weiteres Risiko stellt die Änderung der regionalen Rechtslage dar. Es werden auf Ebene des ZEW Satzungen erlassen oder Gerichtsurteile gefällt, die konkret das Unternehmen betreffen. Ein viertes Risiko ist ein Betriebsrisiko. Wenn nicht genügend Fahrzeuge bzw. Mitarbeiter zur Verfügung stehen, um alle Touren zu fahren und ein letztes Risiko kann aufgrund der Änderung des § 2b UStG nicht ausgeschlossen werden.

Der Zweckverband der RegioEntsorgung zeigt sich weiterhin gefestigt am Markt. Die Zuweisungen und damit die Umlagen gegenüber den Mitgliedskommunen des Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung sind weiterhin stabil geblieben. In 2019 erhöhen sich die Umlagen hauptsächlich durch Kostensteigerungen für Entsorgungskosten. Im Jahr 2020 steigen die Umlagen moderat.



Wirtschafts- und Strukturförderung

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere das Ermöglichen von Existenzgründungen sowie die Förderung von Innovation und Technologietransfer durch das Betreiben eines Technologie-Centers. Dazu gehört auch das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen und/oder an ihnen beteiligen. Die Gesellschaft bietet interessierten Unternehmen im GeTeCe preis- und anforderungsgerechte Betriebsräume sowie Service-Einrichtungen mietweise an. Der gemeinsame Standort soll die Absatzchancen verbessern sowie wirtschaftliche Beziehungen innerhalb des GeTeCe und darüber hinaus fördern.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Bestellung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung.

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Bürgermeister und drei weiteren Ratsmitglieder sowie durch zwei weitere, vom Bürgermeister zu benennende Vertreter der Stadtverwaltung Eschweiler. Die Sparkasse Aachen wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch vier Sitze. Hiervon stellt die Sparkasse je einen Sitz der Industrie- und Handelskammer Aachen sowie der Handwerkskammer zu Verfügung. Die weiteren Gesellschafter werden durch je einen Sitz vertreten. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist der Bürgermeister der Stadt Eschweiler.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

René Schulz	städtischer Beamter
-------------	---------------------

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Herrmann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter
Heinz Rehahn	städtischer Angestellter
Wilhelm Broschk	Ratsvertreter
Dr. Christoph Herzog	Ratsvertreter
Dietmar Krauthausen	Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Gartenstraße 38, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	25.850,00 €
Stammeinlage:	14.850,00 €
Städtischer Anteil:	57,44 %

Mit GmbH-Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 6. Dezember 2018 überträgt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH, Würselen, als Veräußerer seinen Geschäftsanteil in Nennbetrag von EUR 550,00 an der GeTeCe der Stadt Eschweiler als Erwerber unter Zahlung eines Herauszahlungsbetrages von EUR 550,00. Die Abtretung erfolgt mit sofortiger dinglicher Wirkung. Nachdem dem Notar alle erforderlichen Zustimmungen für den Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vorlagen, reichte dieser die berichtigte Gesellschafterliste mit Datum 21. März 2019 zum Handelsregister ein.

Danach beträgt die Stammeinlage der Stadt Eschweiler zukünftig **EUR 15.400,00**, was einen Anteil von **59,57 %** entspricht.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Bedarfsfalle müssten bei entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen nach gesellschafts-/ satzungsrechtlichen Regelungen ggfls. auch Zuschüsse geleistet werden, soweit Eigenmittel der GmbH nicht ausreichen.

Außerdem liegt zwischen der Stadt Eschweiler und der GeTeCe GmbH eine umsatzsteuerliche Organschaft gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG vor. Hierdurch wird die Stadt Schuldnerin der gesamten Umsatzsteuer.

Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	8	6	5
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	8	6	5
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	104	121	159
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	7	15	11
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	97	106	148
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	5
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10	0	0
Bilanzsumme Aktiva	127	132	169
Eigenkapital	0	37	38
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	26	26	26
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-55	-37	-13
<i>Jahresergebnis</i>	19	24	25
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	10	24	0
Sonderposten	0	0	
Rückstellungen	17	17	27
Verbindlichkeiten	109	100	102
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	2
Passive latente Steuern			
Bilanzsumme Passiva	127	156	169
Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	239	243	251
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	14	1	2
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-65	-66	-66
Abschreibungen	-3	-2	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-162	-152	-150
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	-10
Ergebnis nach Steuern	23	23	25
Sonstige Steuern	-5	0	0
Jahresergebnis	18	23	25

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Entsprechend des Gesellschaftszweckes waren im Geschäftsjahr 2018 die Räumlichkeiten im Gewerbe-Technologie-Center, Gartenstraße, Eschweiler, insbesondere an Existenzgründer und junge Unternehmer zu vermieten, die ansässigen Unternehmer durch Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen sowie Serviceleistungen zu unterstützen und Wirtschaftsförderungs- und Strukturleistungen für Eschweiler zu erbringen.

Die wirtschaftliche Situation der Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH ist nach wie vor maßgeblich von dem zuvor genannten Gesellschaftszweck sowie der vertraglichen Beziehung zur Stadt Eschweiler als Hauptgesellschafter geprägt. Die Vermietungsquote betrug zum Stichtag 31. Dezember 2018 rd. 98 %.

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war das Jahr 2018 in Bezug auf die Mietflächen geprägt von einer sehr geringen Fluktuation. In Folge einer Unternehmensübernahme wurde die angemietete Fläche geringfügig reduziert. Die hierdurch sowie die durch eine Kündigung entstandenen freien Flächen konnten zeitnah vermietet werden.

Die Vermarktung freier Mietflächen wird weiterhin einen wesentlichen Geschäftsumfang ausmachen. Insgesamt wird daher wie in der Vergangenheit erhöhter Akquisitions- und Vermarktungsaufwand zu betreiben sein bzw. ein entsprechender Aufwand für die Herrichtung der Räumlichkeiten nach Nutzerwechsel. Eine annähernde Vollauslastung wird weiterhin seitens der Geschäftsleitung angestrebt.

Um die positive Entwicklung des GeTeCe zu unterstützen, wird weiterhin in Zukunft die Kundenakquise forciert werden. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens wird positiv beurteilt. In der Finanz- und Liquiditätsplanung sowohl für 2019 als auch in der mittelfristigen Planung der Gewinn- und Verlustrechnung wird jeweils von einem positiven Ergebnis ausgegangen.

Aufgrund des besonderen Geschäftsfeldes der Gesellschaft bestehen keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Gesellschaft aus Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen. Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken lässt sich festhalten, dass die Liquiditätslage zum Bilanzstichtag zufriedenstellend ist; es sind keine Engpässe zu erwarten.

Veränderungen der Rahmenbedingungen für Gewerbetreibende und Existenzgründer können zu einem Einbruch der Nachfrage nach Mieträumlichkeiten führen. Ebenso können im reinen Vermietungssektor Angebote nicht- oder mindergenutzte Flächen bei privaten Gewerbeimmobilien zu einer deutlich veränderten Angebots- und damit Konkurrenzsituation führen.

Wettbewerbsrisiken haben sich in den letzten Jahren verstärkt durch das Angebot kostengünstiger gewerblicher Mietangebote im Bereich frei werdender privater Gewerbeimmobilien ergeben. Diesen Risiken wird durch ein ergänzendes Serviceangebot, im Verbund mit Partnern im Bereich der Wirtschaftsförderung, begegnet.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird im Wesentlichen wie in den Vorjahren maßgeblich davon geprägt sein,

- die Vermietungsquote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter auszubauen sowie
- Nutzer für die Durchführung von Einzelveranstaltungen im Hause zu gewinnen,
- die Unternehmen im Hause durch Kooperationsmaßnahmen zu vernetzen und zu fördern sowie regelmäßige Informationsveranstaltungen für die Nutzer im Hause fortzuführen,
- weiter Akquisitionen und kontinuierliche Maßnahmen zur zusätzlichen Steigerung des Bekanntheitsgrades des Hauses durchzuführen.

In Abhängigkeit von diesen Zielsetzungen und von den Vorgaben des Gesellschaftszweckes steht die Ergebniserwartung für die Folgejahre.

Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus dem äußerst bedingt beeinflussbaren Nachfragemarkt bezüglich Existenzgründungen bzw. gewerblicher Mietflächen. Dem wird jedoch durch ein flexibles und kostengünstiges Angebot verbunden mit einem umfangreichen Servicepaket begegnet. Das Miet- und Betreuungsangebot der Gesellschaft ist entsprechend attraktiv, so dass auch bei einer gesamt wirtschaftlich oder regional rückläufigen Gesamtnachfrage ein entsprechendes Nachfragepotential für das Gewerbe-Technologie-Center vorhanden sein wird.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG mit dem Sitz in Eschweiler, die die Förderung der städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Eschweiler für die Stadt Eschweiler zum Gegenstand hat.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft alleine. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft jeweils von zwei Geschäftsführern gemeinsam oder von einem Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Auch wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, kann einem oder mehreren dieser Geschäftsführer das Recht zur Einzelvertretung durch das für die Bestellung zuständige Organ verliehen werden.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterbeschlüsse werden in Gesellschafterversammlungen gefasst; dabei gewähren je 100,00 € eines Geschäftsanteils eine Stimme. Die Stadt Eschweiler wird durch den Bürgermeister sowie vier stimmberechtigte Mitglieder des Rates der Stadt Eschweiler repräsentiert, der diese jeweils für die Dauer einer kommunalen Wahlperiode ernennt. Die Gesellschafterversammlung wählt aus ihrer Mitte ihre/n Vorsitzende/n und eine/n Vertreter/in. Die Stadt Eschweiler ist berechtigt, weitere Ratsmitglieder mit beratender Stimme in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Die ordentliche Gesellschafterversammlung ist innerhalb der ersten neun Monate des Geschäftsjahres abzuhalten.

Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp
Hermann Gödde

Ltd. städt. Rechtsdirektor
Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram
Hans-Josef Berndt
Jörg Els
Heinz Thoma
Angelika Werner

Bürgermeister
Ratsvertreter
Ratsvertreter
Ratsvertreter
Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Johannes-Rau-Platz 1, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	25.000,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	0	0	0
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	40	46	47
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	40	46	47
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	40	46	47
Eigenkapital	28	32	38
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	25	25	25
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	3	3	8
<i>Jahresergebnis</i>	0	4	5
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	2	3	3
Verbindlichkeiten	10	11	6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	40	46	47

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	31	32	38
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31	-27	-33
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	-1
Ergebnis nach Steuern	0	4	4
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	4	4

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der städtebaulichen, strukturellen und wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb des Stadtgebietes Eschweiler unter besonderer Berücksichtigung der Wohnraumversorgung, der sozialen Infrastruktur sowie der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Erwerb und Erschließung stadtentwicklungsrelevanter bebauter und unbebauter Grundstücke mit dem Ziel der Vermarktung sowie Betreiben von Wirtschaftsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierzu anderer Unternehmen bedienen. Insbesondere ist die Gesellschaft berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszweckes auf in ihrem Eigentum stehenden Grundstücken Baumaßnahmen, auch zum Zwecke der Vermietung an Dritte, durchzuführen. Die Gesellschaft ist ausdrücklich nicht berechtigt, Bau-trägermaßnahmen durchzuführen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH berechtigt und verpflichtet.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat hat die Komplementärin (Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH) zu überwachen und zu beraten. Er kann für die Geschäftsführung der Komplementärin eine Geschäftsordnung erlassen. Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister/in der Stadt Eschweiler. Die stimmberechtigten und beratenden Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern grundsätzlich auf fünf Jahre entsandt. Die Amtszeit entsandter kommunaler Vertreter endet mit der Wahlperiode der kommunalen Vertretungen. Sie bleiben im Amt bis ein Nachfolger benannt ist. Die Gesellschafter haben das Recht, die von ihnen entsandten Aufsichtsratsmitglieder jederzeit abzurufen bzw. zu ersetzen. Die von der Stadt Eschweiler entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates unterliegen den Weisungen des Rates der Stadt Eschweiler bzw. der von ihm gebildeten Ausschüsse.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschafterbeschlüsse werden in Gesellschafterversammlungen gefasst. Je 100,00 € bezogen auf das Stammkapital gewähren eine Stimme. Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister sowie vier stimmberechtigte Mitglieder des Rates repräsentiert, die dieser jeweils für die Dauer einer kommunalen Wahlperiode ernannt. Die Gesellschafterversammlung wählt aus ihrer Mitte ihre/n Vorsitzende/n und eine/n Vertreter/in. Die Stadt Eschweiler ist berechtigt, weitere Ratsmitglieder mit beratender Stimme in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Die ordentliche Gesellschafterversammlung ist innerhalb der ersten neun Monate des Geschäftsjahres abzuhalten.

Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp	Ltd. städt. Rechtsdirektor
Hermann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilhelm Bündgens	Ratsvertreter
Renée Grafen	Ratsvertreterin
Peter Kendziora	Ratsvertreter
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin
Stefan Löhmann	Ratsvertreter
Wolfgang Peters	Ratsvertreter
Ugur Uzungelis	Ratsvertreter
Dietmar Widell	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hans-Josef Berndt	Ratsvertreter
Jörg Els	Ratsvertreter
Dietmar Krauthausen	Ratsvertreter
Brigitte Priem	Ratsvertreterin
Angelika Werner	Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Kommanditgesellschaft (mbH & Co. KG)
Sitz:	Johannes-Rau-Platz 1, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	3.800.000,00 €
Stammeinlage:	189.400,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat ggfls. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt, da die Stadt Eschweiler Kommanditistin und insofern unmittelbare Steuerschuldnerin ist. Diese finanziellen Auswirkungen können im Bedarfsfall dann jedoch an die Gesellschaft weitergegeben werden.

Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	16.052	26.832	28.449
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	16.052	26.832	28.449
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	14.173	2.655	1.858
<i>Vorräte</i>	10.492	892	898
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	385	338	293
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	3.296	1.425	667
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	33	27	25
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	30.258	29.514	30.332
Eigenkapital	4.615	4.777	4.969
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	3.800	3.800	3.800
<i>Kapitalrücklage</i>	1.362	1.362	1.362
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-393	-547	-384
<i>Jahresergebnis</i>	-154	162	191
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	319	287	341
Verbindlichkeiten	25.312	24.444	25.003
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	12	6	19
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	30.258	29.514	30.332

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	4.188	2.754	2.437
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-1.700	-369	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	89	47	16
Materialaufwand	-1.694	-985	-924
Personalaufwand	-25	-24	-24
Abschreibungen	-284	-556	-576
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-174	-165	-208
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-541	-512	-474
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-15	-42
Ergebnis nach Steuern	-140	176	205
Sonstige Steuern	-14	-14	-14
Jahresergebnis	-154	162	191

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Entwicklung der durch die Gesellschaft erworbenen bzw. übernommenen Grundstücke wurde durch die Gesellschaft fortgesetzt und weitere Vermarktungen sowie die Instandsetzung und Modernisierung von Wohnungsbestand vorgenommen. Im Bereich des Mietwohnungsbestandes ist weiterhin eine konstant hohe Vermietungsquote festzustellen. Es liegt faktisch Vollvermietung vor. Allerdings geht diese einher mit einer (nutzerbedingt) hohen Zahl an Mietrückständen und -ausfällen, die regelmäßige Abschreibungen auf Mietforderungen bedingen. Ebenso erfreulich wie am Ringofen entwickelte sich das Bauvorhaben der Kindertagesstätte am Grünen Weg. Diese Kindertagesstätte konnte fristgemäß hergestellt und dem Mieter entsprechend im Januar 2018 übergeben werden. Für den weiteren Bau einer Kindertagesstätte an der Steinstraße bzw. Dechant-Kirschbaum-Straße wurde das erforderliche Grundstück zwischenzeitlich erworben; der Abriss der aufstehenden Gebäulichkeiten wird derzeit durchgeführt. Auch das neue Bauvorhaben für den sozialen Wohnungsbau an der Dürener Straße in Weisweiler hat sich sehr gut entwickelt. Der Kostenrahmen wurde im Wesentlichen eingehalten, der Erstbezug erfolgte im Juni 2019.

Derzeit befindet sich mit dem ressourceneffizienten Baugebiet „Westlich Vöckelsberg“ ein neues Projekt in der Entwicklung. Die Grundstücksverhandlungen sind erfolgreich abgeschlossen, das Bebauungsplanverfahren befindet sich in der Endphase, sodass mit dem Satzungsbeschluss voraussichtlich 2020 gerechnet werden kann. Parallel zu diesem Verfahren laufen die Vorbereitungen für die Durchführung der Erschließungsmaßnahmen, sodass mit konkreten Vermarktungsmaßnahmen spätestens Ende 2019 begonnen werden kann.

Die Bilanzstruktur hat im Geschäftsjahr 2018 keine größeren Veränderungen erfahren. Die Investitionen erhöhten das Anlagevermögen um TEUR 1.617. Durch die Inanspruchnahme der für diese Investitionen bereitgestellten liquiden Mittel sank das Umlaufvermögen um TEUR 800.

Wie in den Vorjahren wird die weitere Entwicklung der Gesellschaft im Wesentlichen maßgeblich davon geprägt sein, die Vermietungsquote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter auszubauen, sowie die Strukturierung und Entwicklung des erworbenen und zur Veräußerung bestimmten Grundbesitzes kurz- bzw. mittelfristig bis zur Vermarktung voranzutreiben und eine wirtschaftliche und sozialverträgliche Bewirtschaftung, Modernisierung und vereinzelte Teilvermarktung bebauten Immobilienbestandes der Gesellschaft fortzuführen. Die aktuelle Wirtschaftslage wirkt sich weiterhin auf die Nachfrage nach Einzelbaugrundstücken sowie nach vermarktungsfähigen Flächen oder dem Erwerb von Geschosswohnungsbau durch Investoren aus, wobei eine verstärkte Nachfrage gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen ist. Dieses lässt die Erwartung zu, dass - wie bei dem Projekt „Ackerstraße“ erfahren - ähnliche Projekte wirtschaftlich erfolgreich am Markt platziert werden können. Konkrete Planungen und Verhandlungen mit Kooperationspartnern sind aufgenommen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben. Auf Grund des besonderen Geschäftsfeldes der Gesellschaft und der bestehenden Überwachungsstrukturen bestehen keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Gesellschaft. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen darin, die wirtschaftliche Entwicklung in der Städteregion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben. Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen. Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte in der Städteregion zu planen, zu realisieren und zu verwalten. Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere

- mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren,
- sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, solche zu gründen oder zu erwerben,
- Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg und Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath entsandt sowie der Sparkasse Aachen. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der Stadt bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige Städteregionsrat der Städteregion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der Städteregion Aachen und vier vom Städteregionstag zu entsendende Städteregiontagsmitglieder.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Axel Thomas

Städtischer Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram

Bürgermeister (stellvertretender
Vorsitzender)

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Ugur Uzungelis

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Mauerfeldchen 72, 52146 Würselen
Gezeichnetes Kapital:	2.303.500,00 €
Stammeinlage:	189.400,00 €
Städtischer Anteil:	8,23 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	2.814	3.423	3.266
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	2.784	3.396	3.242
<i>Finanzanlagen</i>	30	27	24
Umlaufvermögen	11.113	8.560	5.337
<i>Vorräte</i>	1.665	908	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	8.036	6.335	3.771
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.412	1.317	1.566
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18	9	14
Aktive latente Steuern	74	89	98
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	14.019	12.081	8.715
Eigenkapital	2.382	2.368	2.517
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	2.304	2.304	2.304
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-92	78	64
<i>Jahresergebnis</i>	170	-14	149
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	696	726	732
Verbindlichkeiten	10.940	8.987	5.465
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	14.019	12.081	8.715

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.289	1.182	1.724
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	-905
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	52	50	38
Materialaufwand	-319	-505	-77
Personalaufwand	-485	-486	-318
Abschreibungen	-148	-147	-150
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-209	-204	-234
Erträge aus Beteiligungen	9	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	12	11
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-408	-331	-248
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	15	9
Ergebnis nach Steuern	-227	-414	-150
Sonstige Steuern	0	0	0
Erträge aus Gesellschafterzuschüssen	397	400	300
Jahresergebnis	170	-14	150

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 war das achte Geschäftsjahr, nachdem der Beschluss gefasst wurde, kein Neugeschäft mehr zu akquirieren und das bestehende Leasingvolumen ressourcenschonend abzuwickeln. In diesem Sinne haben die Gremien der WFG zum Jahreswechsel 2010/2011 beschlossen, die damals im Bestand gehaltenen Engagements bis zu ihrem Auslaufende weiterzuführen und keine neuen Leasinggeschäfte mehr einzugehen. Im Jahr 2018 ist es erneut und konsequent Geschäftsvolumen und damit auch Risikovolumen abgebaut worden. Alle Leasingnehmer kamen ihren vertraglich vereinbarten Pflichten nach. Der Leasing-Überschuss, der im Berichtsjahr erzielt werden konnte, lag exakt auf dem Niveau der Planung. Der Rückgang des Leasingvolumens ist sowohl darauf zurückzuführen, dass planmäßige Tilgungen erbracht wurden, als auch Auslaufzeitpunkte von Zinsbindungen zum Anlass genommen wurden, Engagements in einseitigem Einvernehmen zu beenden.

Die beiden im Portfolio der WFG verbliebenen Vermietungsobjekte der Gesellschaft waren zum Jahresende mit Mietverträgen unterlegt. Bei einer Immobilie wurde ein Mietvertrag abgeschlossen bis zum 31.07.2021. Zu diesem Zeitpunkt läuft die Finanzierung des Objektes aus.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen. Hierbei handelt es sich um die Buchwerte der Gewerbeimmobilien, die vermietet werden. Der Wert des Anlagevermögens ist zu beziffern auf rund 3.265 T€ und somit rund 157 T€ niedriger als im Vorjahr. Der Unterschied zwischen den Geschäftsjahren liegt im Wesentlichen in der planmäßigen Abschreibung begründet.

Das Eigenkapital hat sich gewinnbringend erhöht. Die Verbindlichkeiten sind von 8.987 T€ auf 5.466 T€ gesunken. Auch hier machen sich das Tilgungsvolumen der Leasingverträge bei gleichzeitig nicht mehr stattfindendem Neugeschäft sowie die Rückführung der Finanzierung von dem veräußerten Objekt bemerkbar.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 542 T€ gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von rund 46 %. Im Geschäftsjahr wurden Grundstücke in der Größenordnung von rund 11.000 qm veräußert. Hieraus resultieren Erlöse in Höhe von 904 T€. Demgegenüber stehen Bestandsveränderungen in selbiger Höhe.

Die WFG verfügt über insgesamt drei Ertrags- bzw. Einnahmequellen: Leasing-Zinsüberschuss, Sockelförderung und Vermietungsergebnisse.

Der Leasing-Zinsüberschuss reduziert sich planmäßig und tilgungsbedingt bzw. in der Nachfolge von Vertragsaufhebungen bzw. Vertragsauslauf. Die Sockelförderung als Einnahmequelle wird 2019 im Zusammenhang mit dem reduzierten Betätigungsumfang und der geänderten Kostenstruktur abgesenkt, wovon die Haushalte der Gesellschafter spürbar profitieren.

Im Gewerbeimmobilienbereich erwartet die Geschäftsführung unter der Annahme eines vertragskonformen Verhaltens der Mietparteien weder spartenbezogene Überschüsse noch Fehlbeträge, sondern in etwa ausgeglichene Ergebnisse.

Die Büroräumlichkeiten am Standort Alsdorf wurden zum 31.07.2018 aufgegeben. Zu diesem Zeitpunkt endete das Geschäftsbesorgungsengagement für die Business Alsdorf GmbH. Auch für die Technologiepark Herzogenrath GmbH war die WFG ab diesem Zeitpunkt nicht mehr aktiv.

Die WFG konzentriert sich darauf, Geschäftsvolumen abzubauen und hierbei insbesondere Restrisiken zu minimieren. Im Vermietungsbereich ist die WFG ebenfalls bemüht, mittelfristig die Anzahl der Engagements noch weiter zu reduzieren. Die Gesellschaft verfügt nicht über risikotragende Finanzinstrumente. Derartige Risiken sind in den vergangenen Jahren planmäßig abgebaut worden. Im Übrigen ist die WFG weitestgehend fristen- und größenkongruent refinanziert.

Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Verkehrslandeplatzes und des Segelfluggeländes Aachen-Merzbrück, sowie die zeitweise Nutzung des Geländes für Veranstaltungen im Sinne des § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW. Der Flugplatz dient der Allgemeinen Luftfahrt und Luftfahrzeugen bis 5,7 to Höchstabfluggewicht. Er steht ferner der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Fachhochschule Aachen für wissenschaftliche und Forschungszwecke zur Verfügung. Beim Betrieb und beim Ausbau des Flugplatzes sind die Belange des Umweltschutzes, insbesondere die „Verordnung über die zeitliche Einschränkung des Flugbetriebes mit Leichtflugzeugen und Motorseglern an Landeplätzen“ zu beachten.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dessen Mitglieder von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft wie folgt entsandt werden:

Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co.KG	2 Mitglieder
Fluggemeinschaft Aachen	1 Mitglied
Städteregion Aachen	1 Mitglied
Stadt Aachen	2 Mitglieder
Stadt Eschweiler	2 Mitglieder

Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Uwe Zink

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Hermann Gödde
Nadine Leonhardt

Erster u. Techn. Beigeordneter
Ratsvertreterin

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Walter Bodelier

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Abgesehen von der Anpassung des Geschäftsführervertrages zum 01.09.2017 waren im Berichtsjahr 2017 bei der FAM GmbH keine wesentlichen Änderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu verzeichnen.

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Merzbrück 216, Würselen
Gezeichnetes Kapital:	57.000,00 €
Stammeinlage:	14.256,00 €
Städtischer Anteil:	25,01 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Eschweiler entrichtet den jährlich in ihrer Anteilshöhe anfallenden Pachtzins (für 2018: 7.237,67 €) sowie anteilig den Kapitaldienst (für 2018: 29.278,11 €).

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	1.681	1.736	1.968
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2	0	0
<i>Sachanlagen</i>	1.679	1.736	1.968
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	517	479	354
<i>Vorräte</i>	2	2	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	69	58	87
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	446	419	267
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	11	1
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	2.198	2.226	2.323
Eigenkapital	654	750	827
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	57	57	57
<i>Kapitalrücklage</i>	294	344	396
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	257	302	349
<i>Jahresergebnis</i>	46	47	25
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	34	37	34
Verbindlichkeiten	1.482	1.415	1.438
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	28	24	24
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.198	2.226	2.323

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	329	321	316
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	5	1	0
Sonstige betriebliche Erträge	51	49	65
Materialaufwand	-2	-2	-1
Personalaufwand	-195	-207	-218
Abschreibungen	-16	-11	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-123	-101	-124
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	55	53
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60	-58	-56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	46	47	25
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	46	47	25

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die gewerblichen Flugbewegungen, die derzeit hauptsächlich aus den Bewegungen der Flugschule resultieren, sind in den letzten Jahren stetig leicht gefallen und die nichtgewerblichen in der gleichen Zeit leicht gestiegen. Der weitere Rückgang bei den Landeentgelten für die Einsätze des Rettungshaubschraubers hat zu der Situation geführt, dass trotz gestiegener Flugbewegungen die Umsatzerlöse aus Landeentgelten nicht gestiegen sind.

Der Jahresüberschuss in 2018 (25.243,15 €) liegt unter dem Vorjahreswert (46.345,98 €). Die Umsatzerlöse definieren sich durch Landeentgelte, Pachteinnahmen, Provisionserlöse und Erlöse aus der Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit. Die ergebniswirksamen Zuschüsse betragen derzeit 104.059,57 €.

Die Eigenkapitalquote ist als zufriedenstellend einzustufen.

Das Planfeststellungsverfahren für die Verschwenkung der Landebahn wurde abgeschlossen und die Antragsunterlagen auf Förderung des Verfahrens beim VM eingereicht. Alle entsprechenden Kosten im Zusammenhang mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes (VLP) werden unter dem Begriff „Landebahn im Bau“ aktiviert.

Um die Maßnahme zu beginnen und die aus dem Planfeststellungsverfahren vorgegebenen Fristen einzuhalten, war zum Jahresende der Beginn der Ausgleichsmaßnahmen notwendig. Der Erwerb der Flächen soll mit der Förderfreigabe erfolgen.

Der Planfeststellungsbeschluss konnte nur rechtswirksam werden, wie die beiden Klagen für erledigt erklärt wurden. Mit dem Kläger konnte eine finanzielle Einigung gefunden werden. Die Klage der FAM konnte durch ein ergänzendes Gutachten hinsichtlich der Schallausbreitung mit der Bezirksregierung Düsseldorf zum Abschluss gebracht werden.

Im Jahr 2019 werden der vorgezogene Maßnahmenbeginn und die eigentliche Förderung durch das Land erwartet. Die Planungsleistungen, das Leistungsverzeichnis und die Bauüberwachung sollen bis zur Jahresmitte ausgeschrieben sein. Anfang der zweiten Jahreshälfte ist der Baubeginn geplant.

Die Entscheidung der Landesregierung den VLP mit den beiden Lehrstühlen für Luft- und Raumfahrt auszubauen, ist für Aachen-Merzbrück ein Glücksfall.

Mit dem zukünftigen Ausbau wird die Sicherheit des Flugbetriebes erhöht, die Lärmsituation für das Umfeld gemindert und der Ausgleich mit der Umwelt hergestellt.

Die Zusage des Landes, den Ausbau finanziell zu fördern und der Beschluss, ihn als Forschungslandeplatz für die Zukunft zu betreiben, schaffen neue Arbeitsplätze und sind von großer Bedeutung für die Aachener Region.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Volks- und Berufsbildung, Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege, Jugend- und Altenhilfe, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Sport, traditionellem Brauchtum, Heimatpflege und Heimatkunde, Wissenschaft und Forschung, Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedanken, insbesondere durch das Eingehen und die Pflege von Partnerschaften sowie die Förderung des bürgerlichen Engagements im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen der Entwicklungsgesellschaft indeland im Bereich und Umfeld des Tagebaus Inden. Die Gesellschaft führt auch eigene Projekte, die unmittelbar und ausschließlich steuerbegünstigten Zwecken dienen, durch, damit der Bereich und das Umfeld des Tagebaus Inden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Dies soll insbesondere durch Veranstaltungen, Ausstellungen oder Publikationen oder Investitionsmaßnahmen geschehen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei von ihnen gemeinschaftlich oder durch einen von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat:

Jeder Gesellschafter entsendet drei Mitglieder in den Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung kann die Aufnahme weiterer Mitglieder, als beratende Mitglieder, beschließen und diese benennen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind jeweils für die Amtszeit der kommunalen Räte/des Kreistages mit der Maßgabe berufen, dass sie ihr Mandat bis zur Neubenennung durch die Räte/den Kreistag – längstens drei Monate nach dem erstmaligen Zusammentritt der neu gewählten Räte/des neu gewählten Kreistages – fortführen.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung werden von der Vertretung des jeweiligen Gesellschafters entsandt. Die kommunalen Vertreter haben die Interessen ihrer Kommune/ihrer Kreises zu vertreten und sind gemäß § 113 Abs. 1 GO NRW/ § 53 Abs. 1 KrO NRW an die Beschlüsse ihrer Räte/Kreistage gebunden. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind jeweils für die Amtszeit der kommunalen Räte/des Kreistages mit der Maßgabe berufen, dass sie ihr Mandat bis zur Neubenennung durch die Räte/den Kreistag – längstens drei Monate nach dem erstmaligen Zusammentritt der neu gewählten Räte/des neu gewählten Kreistages – fortführen.

Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Jens Bröker

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilfried Berndt	Ratsvertreter
Stephan Löhmann	Ratsvertreter

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Klaus Fehr	Ratsvertreter
------------	---------------

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Bismarckstraße 16, Düren
Gezeichnetes Kapital:	25.000,00 €
Stammeinlage:	2.250,00 € (ab 23.06.2010)
Städtischer Anteil:	9,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der Aufsichtsrat beschließt vorbehaltlich der Zustimmung der örtlichen politischen Gremien eine Mitfinanzierung projektbezogener Maßnahmen i. H. v. 20% der geschätzten Gesamtkosten.

Die der Stadt Eschweiler als Gesellschafterkommune der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH erwachsenden finanziellen Verpflichtungen sind nachfolgende aufgeführt:

2016	36.228,00 €
2017	41.173,00 €
2018	41.454,00 €

Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	875	1.243	1.404
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	11	7	3
<i>Sachanlagen</i>	4	376	586
<i>Finanzanlagen</i>	860	860	815
Umlaufvermögen	1.124	1.043	916
<i>Vorräte</i>	0	2	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	8	13	105
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.116	1.028	811
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	986	905	825
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	2.985	3.191	3.145
Eigenkapital	2.337	2.647	2.804
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	25	25	25
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	25	25	1.025
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	1.381	2.287	1.597
<i>Jahresergebnis</i>	906	310	157
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	1	1	4
Rückstellungen	306	332	60
Verbindlichkeiten	205	111	178
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	136	100	99
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.985	3.191	3.145
Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.185	1.267	1.261
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	231	324	337
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-357	-512	-557
Abschreibungen	-8	-6	-29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-742	-739	-862
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	860	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-7	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-260	-17	7
Ergebnis nach Steuern	905	310	157
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	905	310	157

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Pläne zur Schaffung eines Kompetenzzentrums „Ressourceneffizienz“ für den Zeitraum der Klima.Expo NRW sind durch die Fertigstellung des Faktor X-Gebäudes in Inden umgesetzt worden. Die Einweihung des Gebäudes und Übergabe an die Faktor X-Agentur erfolgte am 09.05.2018. Mit dem Seenviertel in Inden und der Umsetzung der Siedlung „Neue Höfe Dürwiß“ verfügt das indeland bereits über zwei Leuchtturmprojekte. In 2018 sind mit dem „Lützeler Hof“ in Inden, „Vöckelsberg in Eschweiler und ein Faktor X-Mehrfamilienhaus in Niederzier weitere Projekte hinzugekommen. Das indeland ist in dieser Thematik bundesweiter Vorreiter und leistet einen aktiven Anteil am Umwelt- und Naturschutz im Bereich des Tagebaus Inden.

Es ist das Ziel der Gesellschaft, den Bereich und das Umfeld des Tagebaus Inden der Öffentlichkeit auch für Fragen der Naherholung und des Naturerlebnisses zugänglich zu machen. Aufbauend auf den in 2016 erarbeiteten Planungen wurde den Gesellschafterkommunen im Dezember 2017 eine vertiefende Studie eines Beratungsunternehmens präsentiert. Die Umsetzung der dort vorgeschlagenen Empfehlungen wurde in 2018 vorbereitet und im Aufsichtsrat positiv beschieden. Nach einem positiven Votum in allen Räten der Gesellschafterkommunen wird in 2019 der Verein „indeland Tourismus e. V.“ gegründet.

Die Kommunikation der Marke „indeland“ wurde in 2018 weiterhin verstetigt. Die Marketingaktivitäten und Kommunikationsleistungen haben sich etabliert. An dieser Stelle genannt sind exemplarisch der innogy-indeland Klimaschutzpreis, der indeland-Preis für soziales Engagement, der indeland-Triathlon und zahlreiche finanzielle Förderungen in Kultur, Sport und Brauchtum. Die in 2016 übernommene Funktion eines Trägers und Treuhänders für die Stiftung „RWE Mitarbeiter für das indeland“ wurde in 2018 weiter geführt. Gegründet wurde die Stiftung nach dem Vorbild der vor mehr als 20 Jahren gegründeten Mitarbeiterstiftung des Tagebaus Hambach. Da die Gesellschaft als steuerbefreite gemeinnützige Körperschaft in erster Linie nicht nach Gewinn sondern nach Verwirklichung ihrer gemeinnützigen Zwecke strebt, haben Eckdaten und Kennzahlen zur Ertragslage bzw. zur Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft wenn überhaupt nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Nach der Fertigstellung des Faktor 4-Hauses in Inden im Frühjahr 2018 wird die Faktor X-Agentur dort verstandortet und rund um die ressourceneffiziente Bauweise mit einer Ausstellung und in Beratungen informieren. Die Aktivitäten um die Schaffung interkommunaler Gewerbeflächen im indeland werden sich in 2019 verstärken, gestützt durch das in 2017 vorgelegte Gewerbe- und Industrieflächenkonzept.

Insgesamt gibt die positive finanzielle Lage der Gesellschaft keinen Grund zur Sorge. Die in 2016 mit der RWE Power AG final verhandelte Unterstützungsvereinbarung für den Zeitraum 2017 bis 2021 hat weiter Bestand. Dies gilt ebenso für die Folgevereinbarung mit der Sparkasse Düren über Sponsoringmaßnahmen im gleichen Zeitraum. Die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft kann auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Nach den Darstellungen im Lagebericht erscheinen die Risiken überschaubar, während die Aussichten für die künftigen Jahre durchaus positive Wirkung haben dürften. Die finanzielle Basis ist bei weiterer aufwandsorientierter Weitsicht der Gesellschaft als gesichert anzusehen.



Wohnungswesen

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer, welche auf die Dauer von 5 Jahren bestellt werden. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Bestellung kann vorzeitig nur aus wichtigem Grund von der Gesellschafterversammlung widerrufen werden.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an: Der Städteregionsrat der Städteregion Aachen, der vom Städteregionsrat der Städteregion Aachen für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent, aufgrund eines Beschlusses des Städteregionstages der Städteregion Aachen fünf Städteregionstagsmitglieder, vier von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der Wahlbeamten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafter üben in der Gesellschafterversammlung die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte gemeinschaftlich durch Beschlussfassung aus. In der Gesellschafterversammlung gewähren je angefangene 50,00 € Geschäftsanteil eine Stimme. Ein Gesellschafter, der durch die Beschlussfassung entlastet oder von einer Verbindlichkeit befreit werden soll, hat hierbei kein Stimmrecht und darf ein solches auch nicht für andere ausüben. Das gilt auch für eine Beschlussfassung, welche die Vornahme eines Rechtsgeschäftes oder die Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter betrifft.

Gemeinnützige WohnungsbauGesell. StädteRegion Aachen GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Axel Thomas

Städtischer Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram

Bürgermeister

Städtische Vertreterin in der Gesellschafterversammlung:

Claudia Moll

Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Mauerfeldchen 72, Würselen

Gezeichnetes Kapital:

1.000.000,00 €

Stammeinlage:

43.500,00 €

Städtischer Anteil:

4,35 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Über eine Gewinnausschüttung beschließen die Gesellschafter. Die letzte Dividendenzahlung stammt aus dem Jahr 1996.

Gemeinnützige WohnungsbauGesell. StädteRegion Aachen GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	30.932	31.589	31.316
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2	0	7
<i>Sachanlagen</i>	29.491	30.168	29.907
<i>Finanzanlagen</i>	1.439	1.421	1.402
Umlaufvermögen	4.249	5.771	6.105
<i>Vorräte</i>	1.093	2.402	27
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	111	103	42
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	3.045	3.266	6.036
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	5
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	35.187	37.365	37.426
Eigenkapital	11.708	12.277	12.810
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.000	1.000	1.000
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	10.707	11.277	11.809
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	1	0	1
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	112	210	198
Verbindlichkeiten	23.367	24.878	24.418
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	35.187	37.365	37.426

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	4.690	4.780	6.137
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-48	36	-1.350
Andere aktivierte Eigenleistungen	24	38	20
Sonstige betriebliche Erträge	43	55	83
Materialaufwand	-1.517	-1.478	-1.553
Personalaufwand	-793	-849	-861
Abschreibungen	-1.032	-1.075	-1.072
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-217	-184	-223
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	105	104	102
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-722	-709	-609
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	535	720	675
Sonstige Steuern	-154	-151	-143
Jahresergebnis	381	569	532

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Situation am hiesigen Wohnungsmarkt konsolidiert auf hohem Niveau. Die Baupreise steigen oberhalb der Inflationsrate. Dem Risiko einer steigenden finanziellen Zinsbelastung bei einer Anschlussfinanzierung wird durch zahlreiche Maßnahmen vorgebeugt. Die GWG legt großen Wert auf nachhaltige Finanzstabilität und unterlegt die Investitionen, die sie im Jahr 2018 und in den Folgejahren vornimmt, mindestens mit 30% Liquidität aus eigenen Mitteln.

Der hiesige Wohnungsmarkt befindet sich weiterhin in einer bislang ununterbrochenen dynamischen Phase, die neben der allgemeinen Sympathie für Betongeld auch von der „Euphorie“ um das Ende des RWTH-Campus-Projekts unterstützt wird. Die GWG orientierte auch im Jahr 2018 ihr Handeln an dem Maßstab der Finanzsolidität und des nachhaltigen finanziellen Erfolgs.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.357 gestiegen. Dies hängt sowohl mit den üblichen Mietsteigerungen als insbesondere auch mit der Fertigstellung des Neubaus in Herzogenrath zusammen.

Neben den aufwandswirksamen Instandhaltungskosten wurden aktivierungsfähige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, womit insgesamt T€ 727 an Werteeerhalt in Gebäude geleistet wurde.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresergebnis von T€ 532 erwirtschaftet (gegenüber T€ 569 in 2017).

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Unternehmens als stabil zu beurteilen. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklage wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung des Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft hat das derzeit niedrige Zinsniveau genutzt, um für Verbindlichkeiten, die in Zeiträumen, die man mit Forward-Konditionen abdecken kann, mit Zinssicherheit zu versehen. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Bedrohungen jeglicher Art. Beim Management von Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Risiken der künftigen Entwicklung werden im Sanierungsbedarf der Bestände gesehen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Solidität sieht sich die Gesellschaft aber für die Bewältigung der künftig eintretenden Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Der Wohnungsmarkt in der Region entwickelt sich insgesamt zufriedenstellend. Die Chancen und Risiken der Wohnungsbaugesellschaft können allerdings nur im Kontext der wirtschaftlichen Entwicklung der Region in Bezug auf Wachstum, Einkommen und Beschäftigung gelten. Bei einer Fremdkapitalquote von ca. 70% würden sich nachhaltige Zinssteigerungen für Wohnungsbaukredite im Ergebnis der GWG bemerkbar machen. Dementsprechend ist die Gesellschaft bemüht, dieses Risiko zu minimieren.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Sie müssen Mitglied der Genossenschaft sein. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von 5 Jahren bestellt. Ihre Wiederbestellung ist zulässig. Die Bestellung endet spätestens bei Vollendung des 75igsten Lebensjahres. Die Bestellung kann vorzeitig nur durch die Mitgliederversammlung widerrufen werden.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung kann eine höhere Zahl festsetzen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates müssen persönlich Mitglied der Genossenschaft sein. Wahl bzw. Wiederwahl können nur vor Vollendung des 75igsten Lebensjahres erfolgen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.

Mitgliederversammlung:

Die ordentliche Mitgliederversammlung muss spätestens bis zum 30. Juni jeden Jahres stattfinden. Der Vorstand hat der ordentlichen Mitgliederversammlung den Jahresabschluss (Bilanz, GuV und Anhang) sowie den Lagebericht nebst den Bemerkungen des Aufsichtsrates vorzulegen. Der Aufsichtsrat hat der Mitgliederversammlung über seine Tätigkeit zu berichten.

Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG

Besetzung der Organe

Städtische Vertreterin in der Mitgliederversammlung:

Edeltraud Lindner

Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Sitz:	Merkurstraße 4, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	628.275,03 €
Stammeinlage:	32.200,00 €
Städtischer Anteil:	5,13 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt wird auf das maßgebliche Guthaben von 161 gezeichneten Anteilen à 200,00 € (Stammeinlage) eine jährliche Dividende in Höhe von derzeit 4% gezahlt.

Dividende:	2018	1.288,00 €
-------------------	------	------------

Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	16.345	17.799	17.715
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	12	11	9
<i>Sachanlagen</i>	16.328	17.783	17.701
<i>Finanzanlagen</i>	5	5	5
Umlaufvermögen	1.161	1.227	1.233
<i>Vorräte</i>	916	995	1.014
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	19	33	39
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	226	199	180
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	100	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	17.506	19.126	18.948
Eigenkapital	4.907	4.996	5.157
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.126	1.171	1.270
<i>Kapitalrücklage</i>	3.607	3.607	3.636
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	174	218	251
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	612	658	673
Verbindlichkeiten	11.987	13.472	13.118
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	17.506	19.126	18.948

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	3.548	3.509	3.667
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	33	79	19
Andere aktivierte Eigenleistungen	35	33	0
Sonstige betriebliche Erträge	33	74	119
Materialaufwand	-1.792	-1.833	-1.886
Personalaufwand	-468	-532	-511
Abschreibungen	-711	-734	-772
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-163	-134	-120
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-273	-256	-290
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-5	-5
Ergebnis nach Steuern	238	201	221
Sonstige Steuern	-114	-115	-115
Jahresergebnis	124	86	106

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Bewirtschaftung und Modernisierung des eigenen Bestandes stellt nach wie vor den Schwerpunkt der Genossenschaft dar. Hauptthema des unternehmerischen Handelns wird ein Bestandsmanagement sein, das Wohnung, Haus und Umfeld als Einheit betrachtet. Die zunehmende Nachfrage nach preiswertem Wohnraum lassen die weitere Geschäftsentwicklung positiv erscheinen.

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenso wie die Wohn- und Nutzfläche nicht verändert. Zum Stichtag werden 1.002 qm Hinterland und eine Straßenparzelle mit 261 qm bewirtschaftet. Zur Erhaltung des Bestandes wurden unter Berücksichtigung von Gemeinkosten, abzüglich von Versicherungserstattungen, insgesamt 1.016 T€ (Vorjahr 917 T€) bzw. 21,04 € an Instandsetzungskosten je qm Wohn- und Nutzfläche ausgegeben. Die durchschnittliche Sollmiete der Wohnungen beläuft sich auf 4,86 €/qm (Vorjahr 4,77 €/qm). Sie beträgt zum 31.12.2018 4,93 €/qm. Die Vermietung der Wohnungen war im Geschäftsjahr 2018 gewährleistet. Am 31.12.2018 standen 58 (Vorjahr 63) Wohnungen leer.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresergebnis von 106 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 88 T€). Die Entwicklung des Unternehmens ist insgesamt als positiv zu beurteilen. Das Geschäftsergebnis ermöglicht neben einer Gewinnausschüttung von 4% noch eine Einstellung von 15.533,02 € in die Rücklagen. Der Jahresüberschuss resultiert überwiegend aus der Hausbewirtschaftung.

Der Vorstand hat ein auf die Größe und Risikostruktur des Unternehmens abgestimmtes Risiko-Managementsystem eingerichtet. Es soll die frühzeitige Erkennung negativer Entwicklungen einschließlich bestandgefährdender Risiken sowie der Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen unterstützen. Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich ausschließlich um langfristige Annuitätendarlehen. Aufgrund steigender Tilgungsanteile und Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im begrenzten Rahmen. Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit wird ein Bestandsmanagement sein, das Wohnung, Haus und Umfeld als Einheit betrachtet. Die Nachfrage nach Wohnungen ist unverändert stabil. Durch eine gute Betreuung der Mitglieder und ein großes Beratungsangebot kann die Genossenschaft den Anforderungen des Wohnungsmarktes gerecht werden. Der Vorstand erwartet auch für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 einen positiven Geschäftsverlauf.



Sonstige

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH ist, der Bevölkerung eine Anlage mit Einrichtungen zur Erholung und Freizeitgestaltung zur Verfügung zu stellen. Dieser Zielsetzung entspricht die gemeinsame Verfolgung des Objektes durch mehrere (öffentlich-rechtliche) Gebietskörperschaften.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, wird sie durch diesen vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten diese die Gesellschaft gemeinsam.

Gesellschafterversammlung:

Die Rechte, die den Gesellschaftern nach dem Gesetz und durch den Gesellschaftsvertrag zustehen, werden durch Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung ausgeübt. Die Gesellschafter werden durch die von ihnen bestellten Personen vertreten. Je 51,13 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Ein Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben.

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Hermann Gödde

Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram

Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	25.564,59 €
Stammeinlage:	10.481,48 €
Städtischer Anteil:	41,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Bedarfsfall werden bei entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen nach gesellschafts-/satzungsrechtlichen Regelungen Darlehen und ggfls. auch Zuschüsse geleistet, wenn die Eigenmittel der GmbH nicht ausreichen.

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	4.509	4.430	4.346
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	4.509	4.430	4.346
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	117	37	74
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	10	5	38
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	107	32	36
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	4.627	4.468	4.422
Eigenkapital	1.362	1.284	1.330
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	26	25	26
<i>Kapitalrücklage</i>	3.242	3.242	3.242
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-1.777	-1.906	-1.984
<i>Jahresergebnis</i>	-129	-77	46
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	13	15	18
Verbindlichkeiten	3.234	3.155	3.062
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	18	14	12
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	4.627	4.468	4.422

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	126	140	165
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	52	101	217
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-90	-95	-116
Abschreibungen	-79	-79	-78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79	-86	-87
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55	-53	-52
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-125	-72	49
Sonstige Steuern	-4	-4	-4
Jahresergebnis	-129	-76	45

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Zwar schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis ab. Es bleibt aber festzustellen, dass der Aufwand, der für den Betrieb des Blaustein-Sees als Freizeit- und Erholungseinrichtung erforderlich ist, nicht durch entsprechende Erlöse aus dem laufenden Betrieb abgedeckt werden kann. Beim positiven Ergebnis in 2018 ist zu berücksichtigen, dass der Gesellschaft durch die Stadt Eschweiler erneut ein Zuschuss von 100 TEUR gewährt wurde. Ebenso erfolgte zur Sicherung der Liquidität der Verkauf der letzten Ackerfläche.

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, hat die Geschäftsführung die Vermarktungsbemühungen intensiviert. Neben der weiteren Entwicklung des Projektes „Hotelbau“ werden die Planungen zur Errichtung einer Tiny-Houses-Anlage vorangetrieben. Das entsprechende Bebauungsplanverfahren läuft aktuell. Des Weiteren werden Gespräche mit einem Investor für eine Wohnmobilanlage geführt. Mit Blick darauf, dass auch zukünftig die Gesellschaft mit ihren Erlösen den laufenden Geschäftsbetrieb nicht decken kann, hat die Geschäftsführung parallel Gespräche mit der Gesellschafterin Stadt Eschweiler aufgenommen, damit diese eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung sicherstellt. Berücksichtigt man, dass entsprechende Zusagen unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Rat der Stadt Eschweiler und zum anderen der Haushaltsgenehmigung stehen, kann an dieser Stelle noch keine verbindliche Aussage getroffen werden.

Gegenüber den Ausführungen zum letzten Lagebericht haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Sollten keine außerordentlichen Erträge erwirtschaftet werden, so wird es nach wie vor erforderlich sein, dass die Gesellschafterkommunen die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH finanziell unterstützen müssen. Dies könnte verstärkt notwendig sein, da bei Betrachtung der erzielten Erlöse aus dem Wassersport eine kontinuierliche Reduzierung festzustellen ist. Insbesondere der Tauchsport erfährt nicht mehr den hohen Zuspruch, den man in den Jahren zuvor feststellen konnte. Trotz erheblicher Bemühungen durch die Geschäftsführung konnte bisher keine Trendwende erreicht werden. Die Freizeit- und Erholungseinrichtung, die als ein Beitrag zur Daseinsvorsorge auch über die Grenzen von Eschweiler zu sehen ist, bedarf insoweit der finanziellen Unterstützung. Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft wird in den kommenden Jahren die Sicherstellung der Wasserversorgung über das Jahr 2031 hinaus sein. Der hierzu erforderliche Finanzbedarf lässt sich zurzeit nicht abschätzen. Ein erster erforderlicher Antrag zur Wasserversorgung aus der Rur (Entnahmeantrag) wurde bereits bei der Unteren Wasserbehörde des Kreises Düren gestellt.

Es bestehen keine Anhaltspunkte, die eine Gefährdung der Gesellschaft aus den Risikobereichen erwarten lassen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Rahmen der Entwässerung, der Abfallbeseitigung, des Bestattungswesens, der Straßenreinigung, des Baubetriebshofes einschließlich Straßenunterhaltung und einschließlich der Grünflächenpflege für Liegenschaften der Stadt Eschweiler, vorrangig für das Gebiet der Stadt Eschweiler.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, vertritt dieser die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung kann durch einstimmigen Beschluss allen oder einzelnen Geschäftsführern die alleinige Vertretungsbefugnis einräumen und alle oder einzelne Geschäftsführer von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Die Bestellung oder Abberufung der Geschäftsführer steht der Gesellschafterversammlung zu. Mindestens ein Geschäftsführer wird auf Vorschlag der Stadt Eschweiler von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Begründung und Kündigung der Anstellungsverhältnisse obliegt ebenfalls der Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich zusammen aus sieben von der Stadt Eschweiler entsandten Mitgliedern sowie zwei nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1972 gewählten Vertretern der Arbeitnehmer der Gesellschaft. Der Bürgermeister der Stadt Eschweiler ist unter Anrechnung auf die Zahl der von der Stadt entsandten Mitglieder geborenes Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates. Nach § 8 des Gesellschaftsvertrages wurde das Berichtsjahr dahingehend angepasst, dass der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern besteht und sich aus sieben von der Stadt Eschweiler entsandten Mitgliedern und zwei nach den Bestimmungen des § 108a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) gewählten Vertretern der Arbeitnehmer der Gesellschaft zusammensetzt.

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Eschweiler oder durch einen vom Bürgermeister vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Eschweiler bestimmten Beamten oder Angestellten der Stadt Eschweiler sowie durch sechs weitere, durch den Rat der Stadt Eschweiler benannte Person vertreten. Für jedes Mitglied ist ein stellvertretendes Mitglied zu bestellen. Jährlich findet mindestens eine Gesellschafterversammlung statt, und zwar spätestens vier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres. Den Vorsitz der Gesellschafterversammlung führt der Bürgermeister der Stadt Eschweiler. Stellvertretender Vorsitzender ist ein Mitglied der Gesellschafterversammlung, das von der Stadt Eschweiler bestimmt wird. Je 50 Euro Stammkapital gewähren eine Stimme.

Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Manfred Knollmann	(bis 31.12.2018)
Marie-Antoinette Breil	städt. Rechtsdirektorin (ab 01.12.2017)

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Ulrich Göbbels	Ratsvertreter
Stefan Kämmerling	Ratsvertreter
Stephan Löhmann	Ratsvertreter
Wilfried Maus	Ratsvertreter
Wolfgang Peters	Ratsvertreter
Frank Wagner	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hans-Josef Berndt	Ratsvertreter
Walter Bodelier	Ratsvertreter
Reneé Grafen	Ratsvertreterin
Claudia Moll	Ratsvertreterin
Erich Spies	Ratsvertreter
Heinz Thoma	Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Mit notariellem Vertrag vom 28. Dezember 2012 hat die Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG ihren Geschäftsanteil mit Wirkung zum 01.01.2013 an die Stadt Eschweiler übertragen. Seitdem ist die Stadt Eschweiler alleinige Gesellschafterin.

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	An der Wasserwiese 6, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	250.000,00 €
Stammeinlage:	250.000,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Die Rekommunalisierung der WBE und damit die Übertragung der Aufgabenbereiche auf die Stadt Eschweiler ist durch den Betriebsübertragungs- und -kaufvertrag mit Auflassung vom 19. Dezember 2018 mit dem Stichtag 31. Dezember 2018, 24:00 Uhr, abgeschlossen worden.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der Geschäftsbetrieb der WBE ist seit Jahren defizitär. Erforderliche Anpassungen der Leistungsentgelte sind nicht oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen worden. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit war nur durch direkte (Forderungsverzichte, Einzahlungen in die Kapitalrücklage) bzw. indirekte (Bürgschaften für Finanzierungsdarlehen, Patronatserklärungen) Maßnahmen der Stadt möglich.

Die bilanzielle Überschuldung hat sich in 2018 um TEUR 1.755 auf TEUR 369 verringert. Dem Jahresfehlbetrag von TEUR 212 steht dabei eine Einlage in die Kapitalrücklage durch die Stadt Eschweiler i. H. v. TEUR 1.967 gegenüber. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbedarf ist durch eine harte Patronatserklärung der Gesellschafterin Stadt Eschweiler mit einem Höchstbetrag von TEUR 700 abgedeckt. Durch die geplante Rekommunalisierung der WBE zum 01.01.2019 sind die noch angedachten und zum Teil eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Leistungsentgelte nicht weiter erforderlich. Die Aufgabenbereiche der WBE werden ab 2019 von der Stadt weiterbetrieben. Zu diesem Zweck hat die WBE ihr gesamtes Anlagevermögen sowie ihre Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum 31.12.2018 an die Stadt veräußert. Zum 01.01.2019 hat die Stadt Eschweiler sämtliche Mitarbeiter der WBE übernommen.

Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	3.475	3.235	0
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	31	88	0
<i>Sachanlagen</i>	3.444	3.147	0
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	613	282	2.418
<i>Vorräte</i>	237	82	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	374	199	2.417
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	2	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8	4	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.765	2.124	369
Bilanzsumme Aktiva	6.861	5.645	2.787
Eigenkapital	0	-1	0
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	250	250	250
<i>Kapitalrücklage</i>	2.000	3.480	5.447
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-5.193	-5.015	-5.854
<i>Jahresergebnis</i>	178	-840	-212
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	2.765	2.124	369
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	460	545	54
Verbindlichkeiten	5.971	4.655	2.733
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	430	446	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	6.861	5.645	2.787

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	6.877	8.694	16.684
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	2.380	713	-6.518
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.059	626	679
Materialaufwand	-3.775	-4.234	-4.415
Personalaufwand	-4.810	-5.218	-5.085
Abschreibungen	-548	-476	-500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-808	-798	-885
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	4	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-189	-123	-89
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	189	-812	-129
Sonstige Steuern	-12	-28	-82
Jahresergebnis	177	-840	-211

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2018 stand neben der Steigerung der Produktivität die organisatorische Neustrukturierung sowie die damit verbundene Funktionsneuordnung im Fokus der betrieblichen Zielplanung.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch im Berichtsjahr 2018 die Umsatz- und Auftragsentwicklung durch langfristige Leistungsverträge mit der Stadt Eschweiler geprägt. Hierdurch war weiterhin dauerhaft eine konjunkturunabhängige Marktsituation für die WBE GmbH gegeben.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 steigerten sich unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen um 759 T€. Wie im vorangehenden Geschäftsjahr musste im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 212 T€ hingenommen werden; das bedeutet per Saldo eine Verbesserung von 627 T€. Die wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung ist die zum 01.01.2019 erfolgte Rekommunalisierung und im Zuge dessen die Veräußerung des Anlagevermögens zum 31.12.2018.

Im Hinblick auf die beschlossene Rekommunalisierung zum 01.01.2019 wurden im Berichtsjahr 2018 keine nennenswerten Finanzierungen aufgenommen. Neben einem bilanziellen Ausgleichsposten zum negativen Eigenkapital in Höhe von 369 T€ (Vorjahr 2.124 T€) stellt das Umlaufvermögen im Wesentlichen die Parameter für die Vermögenslage dar. Das Anlagevermögen wurde zum Bilanzstichtag an die Stadt Eschweiler veräußert.

Durch den Jahresüberschuss im Berichtszeitraum 2017 erhöht sich der Verlustvortrag um 839 T€ auf 5.854 T€. Die benötigte Liquidität stellte die WBE GmbH hauptsächlich durch Kontokorrentkredite sowie durch zusätzliche Entgeltzahlungen der Stadt Eschweiler für Mehr- und Zusatzleistungen sicher. Zudem wurde zum Zwecke der Liquiditätssicherung mit Wirkung vom 01.01.2017 eine Erhöhung der Managementpauschale von 5 % auf 15 % im Wege einer Vertragsänderung vereinbart. Die bilanzielle Überschuldung in Höhe von 369 T€ zum 31.12.2018 wird durch eine harte Patronatserklärung mit einem Höchstbetrag von 700 T€ der Gesellschafterin Stadt Eschweiler abgedeckt.

Im Rahmen des Risikomanagements wurde die Risikosituation Anfang 2009 nochmals überprüft. Ein wesentliches Risiko liegt im Bereich der Sanierungsprojekte für Entwässerung, soweit die Beauftragung durch die Stadt aus hauswirtschaftlichen Gründen zukünftig rückläufig wäre. Damit einhergehend wären gleichzeitig ein erhöhter Instandhaltungsaufwand und mithin entsprechende Mehrkosten zu Lasten der WBE GmbH verbunden.

Dem Willen der Vertretungskörperschaft entsprechend sind mit dem Vollzug der zweiten Phase der Rekommunalisierung die der WBE GmbH aufgrund der Leistungsverträge übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge ebenso wie das Personal in Gänze im Wege eines Betriebsüberganges mit Wirkung vom 01.01.2019 auf die Stadt Eschweiler übergegangen.

Die zukünftige Neuausrichtung der WBE GmbH ist noch nicht abschließend entschieden. Eine ausreichende finanzielle Ausstattung der WBE GmbH wird auch zukünftig durch die Stadt Eschweiler gesichert.

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Anstalt ist die Organisation, Verwaltung und der Betrieb des städtischen Kindergartenwesens sowie sonstiger Betreuungseinrichtungen u.a. an Schulen der Stadt Eschweiler. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Anstalt im Rahmen der Gesetze Neben- und Hilfsbetriebe einrichten und unterhalten, die die Aufgaben der Anstalt fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen. Die Rechtsstellung der Stadt Eschweiler als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die damit verbundene Rechtsstellung des Jugendamtes und des Jugendhilfeausschusses der Stadt Eschweiler bleibt unberührt.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus einem Mitglied. Die Haftung des Vorstandes bestimmt sich unbeschadet der Art des Anstellungsverhältnisses bei beamteten Vorstandsmitgliedern und deren Stellvertretern/-innen originär, bei Vorstandsmitgliedern im Arbeitsverhältnis analog der Rechtsvorschrift zur Beamtenhaftung in der jeweils geltenden Fassung. Der Vorstand sowie der stellvertretende Vorstand werden vom Verwaltungsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt, erneute Bestellungen sind zulässig.

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus der/dem Vorsitzenden und 12 übrigen Mitgliedern. Der Verwaltungsrat kann durch Beschluss des Rates der Stadt Eschweiler um beratende Mitglieder erweitert werden. Vorsitzender der Verwaltungsrates ist der Beigeordnete der Stadt Eschweiler, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sofern die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen sind, entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Er entscheidet ferner über den stellvertretenden Vorsitz aus den Mitgliedern der Verwaltung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Rat der Stadt Eschweiler für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrates, die dem Rat der Stadt Eschweiler angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat der Stadt Eschweiler.

Betreuungseinr. f. Kinder u. Jugendliche der Stadt Eschweiler AöR

Besetzung der Organe

Geschäftsführerin:

Vera Joußen

Städt. Verwaltungsdirektorin

Städtische Vertreter im Verwaltungsrat:

Stefan Kaefer

Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Hans-Josef Berndt

Ratsvertreter

Frank Kortz

Ratsvertreter

Nadine Leonhardt

Ratsvertreterin

Monika Medic

Ratsvertreterin

Maria Mundt

Ratsvertreterin

Gabriele Pieta

Ratsvertreterin

Dietmar Schultheis

Ratsvertreter

André Schulze

Ratsvertreter

Achim Schyns

Ratsvertreter

Ugur Uzungelis

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz:

Johannes-Rau-Platz 1, Eschweiler

Gezeichnetes Kapital:

500.000,00 €

Stammeinlage:

500.000,00 €

Städtischer Anteil:

100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der BKJ ausgewiesenen Jahresfehlbeträge werden grundsätzlich vom städtischen Haushalt abgedeckt. Hierzu leistet die Stadt Eschweiler festgelegte monatliche Zuwendungen an die BKJ. Ein hiernach verbleibender Fehlbetrag wird zunächst auf neue Rechnung vorgetragen. Kommt es innerhalb von 5 Jahren zu keinem Ausgleich der Fehlbeträge durch Jahresüberschüsse, so wird der dann verbleibende Betrag, soweit es die Eigenkapitalausstattung zulässt, durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen; ist dies nicht der Fall, wird dieser von der Stadt Eschweiler ausgeglichen.

Betreuungseinr. f. Kinder u. Jugendliche der Stadt Eschweiler AöR

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	8.473	8.123	7.849
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	8.449	8.096	7.818
<i>Finanzanlagen</i>	24	27	31
Umlaufvermögen	1.625	2.793	2.744
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	260	282	414
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.365	2.511	2.330
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	10.102	10.920	10.596
Eigenkapital	537	867	990
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	500	500	500
<i>Kapitalrücklage</i>	82	82	82
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	310	-45	286
<i>Jahresergebnis</i>	-355	330	122
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	1.276	1.219	1.162
Rückstellungen	1.522	1.628	1.772
Verbindlichkeiten	6.219	6.040	5.816
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	548	1.166	856
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	10.102	10.920	10.596
Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	6.640	7.476	8.385
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.371	1.972	1.996
Materialaufwand	-985	-1.017	-1.322
Personalaufwand	-6.527	-7.304	-8.138
Abschreibungen	-404	-397	-400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-170	-151	-167
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-281	-249	-232
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-356	330	122
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-356	330	122

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Gegenstand der Tätigkeit der BKJ in 2018 war, wie auch in den Vorjahren, die Organisation, Verwaltung und der Betrieb des Kindergartenwesens der Stadt Eschweiler auf Grundlage der Satzung und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften. Insgesamt werden von der BKJ 12 Kindergärten und –tagesstätten auf Eschweiler Stadtgebiet vorgehalten.

Die Tätigkeit der BKJ war in 2018, wie auch in den Vorjahren weiter stark geprägt durch das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungs-gesetz (KiBiz)) und den dort formulierten Anforderungen zur Neugestaltung der Struktur und Finanzierung der Kindertagesstätten und den hierzu ergangenen Änderungs-gesetzen. Die zweite Stufe der Revision des KiBiz zielt vor allem auf mehr Bildungs-chancen und mehr Bildungsgerechtigkeit ab. Die Schwerpunkte dieser Gesetzesrevi-sion liegen im Einzelnen in der Stärkung des Bildungsauftrages, der Sprachförde-rung, der Bildungschancen sowie Angebotes. Mit Datum vom 01.08.2016 trat die 3. Revision zum KiBiz, das Gesetz zur überbrückenden Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Kindertagesbetreuung, in Kraft. Dieses sieht u. a. für das Kinderta-gesstätten-Jahr 2016/2017 und für die folgenden beiden Kindertagesstätten-Jahre eine grundsätzliche Erhöhung der Kindpauschalen und für jedes Kind einen zusätzli-chen Zuschuss zur jeweiligen Kindpauschale vor.

Zum 01.08.2017 ist im Weiteren das Gesetz zur Rettung der Trägervielfalt von Kin-dertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen in Kraft getreten, wonach das Land NRW den Trägern zur Erhaltung der Trägervielfalt auf der Basis der zum 15.03.2017 gemeldeten Gruppenformen und Betreuungszeiten einen pauschalierten Zuschuss als Einmalbetrag gewährt hat.

Seit Inkrafttreten des Rechtsanspruchs zum 01.08.2013 auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt hat sich die Bedarfslage in den einzel-nen Einrichtungen der BKJ zwischenzeitlich eingependelt. Nach wie vor ist aber im-mer noch ein hoher Bedarf an Plätzen für die Betreuung von Kinder unter 2 Jahren und über 3 Jahre festzustellen.

Zum 01.02.2018 konnte der Gesamtbetrieb der fertig gestellten Kindertagesstätte Grüner Weg aufgenommen werden. Die noch fehlende 5. Gruppe des Typs II mit 10 Kindern im Alter von 1-3 Jahren startete dann Anfang Februar 2018. Die Einrichtun-gen der BKJ, und hier insbesondere die Familienzentren Jahnstraße und Alte Ro-dung, waren auch in 2018 weiter in die Betreuung von Flüchtlingskindern involviert.

Die BKJ beendete das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 122 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 330 T€). Größter Aufwandsposten der BKJ war im Wirtschaftsjahr 2018 mit 8.138 T€ (Vorjahr: 7.304 T€) der Personalaufwand. Von den durchschnittlich im Wirtschaftsjahr 2018 von der BKJ beschäftigten 210 (Vorjahr: 192) Mitarbeitern waren 5 in der Verwaltung und 205 (Vorjahr: 188) im Be-reich der Kinderbetreuung tätig. Mit dem Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst im Frühjahr 2018 erfolgte eine Tarifierhöhung zum 01.03.2018 von rd. 3,19%. Die Investitionen beliefen sich in 2018 auf rd. 125 T€ (Vorjahr: 47 T€) und entfielen mit 9 T€ auf Grundstücke und Bauten, mit rd. 113 T€ auf die Betriebs- und Geschäftsaus-stattung und mit 3 T€ auf Finanzanlagen.

Die Liquiditätslage der BKJ war in 2018 jederzeit gesichert. In 2018 wurden zur anteiligen Gegenfinanzierung der Pensionsverpflichtungen weitere KVR-Fondsanteile in Höhe von 3 T€ erworben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben überwiegend langfristigen Charakter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Aufgabenstellung der BKJ wird auch in den nächsten Jahren weiter durch den laufenden Betrieb der demnächst 13 Kindertagesstätten im Stadtgebiet geprägt sein. Durch das KiBiz nach der 2. Revision wurde die Bedeutung der Punkte pädagogische Konzeption, Partizipation, Inklusion, Elternarbeit, Qualität, Bildungsgrundsätze, Fortbildung und Supervision für den laufenden Betrieb besonders herausgestellt. In der weiteren Verfolgung der sachgerechten Umsetzung dieser Punkte sind auch Chancen zu sehen, den hohen Anspruch zu den Kindertagesstätten weiter aufrechtzuerhalten und die Qualität der Betreuungsleistungen zu verbessern. Weitere mögliche Chancen sind u. a. in der Verbesserung von Serviceleistungen, einer Verlängerung von Öffnungszeiten, der Kinderbetreuung in Notsituationen, in einer verbesserten Integration von Behinderten und der Sicherung einer Notversorgung zu sehen. Zur Erweiterung dieser Ziele leistet die nach Inkrafttreten der 3. Revision des KiBiz erfolgte grundsätzliche Erhöhung der Kindpauschale bzw. Gewährung eines zusätzlichen Zuschusses für jedes Kind einen entsprechenden Beitrag. Auch in den Jahren 2019 ff. wird angestrebt die Kosten, insbesondere im Personalbereich trotz des erhöhten Aufwands für die Betreuung von Kinder unter drei Jahren, im moderaten Rahmen zu halten. Unklar und mit Kostenrisiken verbunden verbleiben die mit der Betreuung von Flüchtlingskindern verbundenen notwendigen Förderungs- und Integrationsanstrengungen. Weitere Kostenrisiken bestehen aufgrund des fortgeschrittenen durchschnittlichen Alters der Bausubstanz der Bestandsbauten. Mittel- und langfristig können sich zudem weitere Risiken aus der demografischen Entwicklung aufgrund der schwankenden Geburtenzahlen ergeben. Der Vorstand sieht derzeit jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken und auch keine sonstigen nicht kalkulierbaren Risiken für die BKJ und geht insoweit von dem weiteren Betrieb der Kindertagesstätten in den nächsten Jahren aus. Mögliche Risiken werden trotzdem regelmäßig durch die BKJ erfasst, beobachtet und analysiert.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan bis 2024 sieht für die BKJ für 2019 ein ausgeglichenes Jahresergebnis und für 2020 bis 2024 gleichfalls ausgeglichene Jahresergebnisse vor. Dabei wurde die Gewährung von Zuweisungen der Stadt Eschweiler zur Fehlbedarfsabdeckung berücksichtigt. Die in der Budgetierung berücksichtigten Zuweisungen der Stadt Eschweiler bewegen sich in dem Zeitraum 2019 – 2024 p. a. in einer Spannweite zwischen 1.673 T€ und 2.532 T€. Die Prognose basiert auf den bisherigen Budgetierungen und bekannten Ereignissen sowie den vorliegenden Erfahrungswerten. Unerwartete einmalige Aufwendungen und/oder Erträge sind in dem Prognosezeitraum nicht berücksichtigt.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz und Heimatpflege und Heimatkunde. Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb des Energeticon – Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um das Thema Energie, Energieentwicklung und -zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf, die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft. Es können Prokuristen bestellt werden. Der Geschäftsführer hat die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des Gesetzes, des Gesellschaftsvertrages, der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats zu führen.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. 5 Mitglieder werden vom Landschaftsverband Rheinland, 3 Mitglieder von der Stadt Alsdorf und 1 Mitglied von der Städteregion Aachen entsandt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Vertretung des jeweiligen Gesellschafters entsandt. Sie haben die Interessen ihrer Vertretung zu verfolgen, sind an die Beschlüsse ihrer Vertretung gebunden und haben ihr Amt auf deren Beschluss jederzeit niederzulegen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates bleiben bis zur jeweiligen Entsendung eines Nachfolgers im Amt.

(entfällt ab Änderung des Gesellschaftervertrages September 2018)

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung werden von der Vertretung des jeweiligen Gesellschafters entsandt. Sie haben die Interessen ihrer Vertretung zu verfolgen, sind an die Beschlüsse ihrer Vertretung gebunden und haben ihr Amt auf deren Beschluss jederzeit niederzulegen. Sie bleiben bis zur jeweiligen Entsendung eines Nachfolgers im Amt.

Energeticon gGmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Harald Richter (bis 31.12.2018)
Thomas König (ab 01.09.2018)

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Walter Bodelier Ratsvertreter (bis 07.09.2018)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Konrad-Adenauer-Allee 7, Alsdorf
Gezeichnetes Kapital:	26.000,00 €
Stammeinlage:	650,00 €
Städtischer Anteil:	2,50 %

Mit Abtretungsvertrag vom 07.09.2018 haben die Gesellschafter Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath und Stolberg ihre Geschäftsanteile von jeweils 2,50 % auf die StädteRegion Aachen übertragen. Die Stadt Alsdorf hat insgesamt einen Anteil von 8 % auf die StädteRegion Aachen (5 %) und den LVR (3 %) übertragen.

Nach der Abtretung hält die Stadt Eschweiler keine Anteile mehr am Stammkapital.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 07.09.2018 wurde im neuen Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat mehr vorgesehen. Zu den Organen der Gesellschaft gehören die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	8.109	7.829	8.171
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	1.100	1.035	971
<i>Sachanlagen</i>	7.009	6.794	7.200
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	153	555	388
<i>Vorräte</i>	7	4	4
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	18	11	43
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	128	540	341
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	8.262	8.384	8.559
Eigenkapital	523	852	719
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	26	26	26
<i>Kapitalrücklage</i>	497	497	497
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	1	328
<i>Jahresergebnis</i>	0	328	-132
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	7.420	7.185	7.310
Rückstellungen	23	21	18
Verbindlichkeiten	281	327	352
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13	0	160
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	8.260	8.385	8.559

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	292	318	356
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	26	30	14
Sonstige betriebliche Erträge	563	980	567
Materialaufwand	-61	-66	-114
Personalaufwand	-293	-301	-309
Abschreibungen	-397	-397	-394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-232	-230	-248
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-5	-4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	0
Ergebnis nach Steuern	-105	328	-132
Sonstige Steuern	0	0	
Jahresergebnis	-105	328	-132

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Am 07.09.2018 wurde ein neuer Gesellschaftsvertrag beschlossen. Der amtierende Geschäftsführer wurde nach Entlastungserteilung abberufen und der neue Geschäftsführer erhielt seine Bestellung. Die Neufassung des Vertrages sah den Wegfall des Aufsichtsrates und die Verlagerung dessen maßgeblicher Aufgaben auf die Gesellschafterversammlung vor.

Um langfristig einen auskömmlichen Betrieb der Energeticon sicherzustellen, waren Anpassungen in der Finanz- und Gesellschafterstruktur notwendig. Die Mandate der im Nordraum der StädteRegion touristisch zusammenarbeitenden Städte sind in der Energeticon gGmbH nunmehr durch die StädteRegion Aachen gebündelt worden. Die Gesellschafter Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath und Stolberg haben ihre Gesellschaftsanteile von je 2,5 % an die StädteRegion übertragen und somit der Änderung des Gesellschaftervertrages zugestimmt.

Das Wirtschaftsjahr 2018 war das vierte Vollbetriebsjahr des Energeticon. Das Geschäftsfeld Museumspädagogik als Kernaufgabe des Energeticon stand 2018 im Mittelpunkt der betrieblichen Tätigkeiten. Ausformulierung und Anwendung pädagogischer Angebotsmodule sind hier zu nennen.

Das Energeticon intensivierte parallel dazu die Vermarktung für fachbezogenen und kulturellen Betrieb im Fördermaschinenhaus und den Panoramaräumen. Hierbei handelte es sich neben Privatvermietungen insbesondere um öffentliche Unterhaltungsformate und Tagungen. Im Bereich Marketing intensivierte die Gesellschaft regionale und euregionale Werbemaßnahmen um den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Hierbei wurden alle medialen Wege genutzt (Print, Facebook, Homepage etc.). Die Privatisierung der gastronomischen Einrichtung in der Schmiede an einen erfahrenen Gastropartner hat sich bewährt. Im Geschäftsjahr konnten die Erlöse aus den Bereichen Vermietung und Veranstaltungen auf 181 TEUR gesteigert werden.

Mit seinem Kernthema Energie in all seinen Facetten greift das Energeticon ein zentrales Thema des öffentlichen Diskurses auf. Die Themenkreise Energiewende/Energieversorgung/Energiekosten waren auch 2018 zentrale Diskussionsgegenstände. Es ist davon auszugehen, dass die „Energiefrage“, die Energiewende mit ihren Problemen noch über Jahre und Jahrzehnte ein zentrales Thema der gesellschaftlichen Debatte bleiben wird. Die hohe Dynamik der Diskussion bietet für die unabhängige Infotainment-Einrichtung ENERGETICON Stoff für vielfältige, immer wieder aktuelle Anknüpfungspunkte mit eigenen und Fremdveranstaltungen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die derzeitige Finanzsituation, insbesondere bezüglich des Eigenkapitalverzehr und der Liquidität, unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse von LVR, Stadt Alsdorf und Städteregion, durch Verbessern der Angebote des Energie-Erlebnis-Museums und damit einhergehend Erhöhung der eigenwirtschaftlichen Erlöse, sowie durch Umsetzung der dargestellten

Sparmaßnahmen im Bereich der Betriebskosten dauerhaft bewältigt werden kann. Dies gilt in gleicher Weise für Bemühungen zum Erhalt der Eigenkapitalquote. Der Kapitalzufluss aus der ehemaligen Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II Ende 2017 sowie die Erhöhung der Betriebskostenzuschüsse werden mittel-/langfristig einen wirtschaftlich tragbaren Betrieb sicherstellen können.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften, insbesondere die Pflege des Spargedankens, vor allen durch Annahme von Spareinlagen, die Einnahme von sonstigen Anlagen, die Gewährung von Krediten aller Art, die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften, die Durchführung des Zahlungsverkehrs. Ferner die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten, die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung, der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten, die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen, Reisen und Immobilien, die Beantragung öffentlicher Baufinanzierungsmittel und die Betreuung der Antragsteller, Übernahme von Testamentsvollstreckungen für Mitglieder.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung. Er führt die Geschäfte der Genossenschaft gemäß den Vorschriften der Gesetze, insbesondere des Genossenschaftsgesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt und angestellt; er kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes benennen. Die Vertreterversammlung kann jederzeit ein Vorstandsmitglied seines Amtes entheben.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, höchstens fünf Mitgliedern, die von der Vertreterversammlung gewählt werden.

Vertreterversammlung:

Die Vertreterversammlung besteht aus den gewählten Vertretern. Jeder Vertreter hat eine Stimme. Die Vertreter sind an Weisungen ihrer Wähler gebunden. Vertreter können nur natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Personen sein, die Mitglied der Genossenschaft sind und nicht dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat angehören. Den Vorsitz in der Vertreterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder sein Stellvertreter. Durch Beschluss der Vertreterversammlung kann der Vorsitz einem Mitglied des Vorstands, des Aufsichtsrates, einem anderen Mitglied der Genossenschaft oder einem Vertreter des Prüfungsverbandes übertragen werden.

Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Besetzung der Organe

Städtische Vertreter in der Vertreterversammlung:

keine

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Sitz:	Franzstraße 8 - 10, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	3.741.972,60 €
Stammeinlage:	780,00 €
Städtischer Anteil:	0,02 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt wird jährlich eine Dividende in Höhe von 39,00 € zugeführt.

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	12.427	12.450	12.118
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	13	8	4
<i>Sachanlagen</i>	2.540	2.574	2.258
<i>Finanzanlagen</i>	9.874	9.868	9.856
Umlaufvermögen	261.797	285.040	320.531
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	224.287	252.217	281.479
<i>Wertpapiere</i>	20.521	15.906	15.955
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	16.989	16.917	23.097
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	39	31	23
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	274.263	297.521	332.672
Eigenkapital	16.784	17.329	17.808
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	3.679	3.742	3.744
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	12.449	12.921	13.398
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	656	666	666
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	7.830	9.440	10.525
Rückstellungen	3.286	3.545	3.161
Verbindlichkeiten	246.346	267.194	301.169
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17	13	9
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	274.263	297.521	332.672

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.673	1.831	2.127
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	167	164	93
Materialaufwand	-4.440	-3.476	-2.882
Personalaufwand	-3.243	-3.398	-3.424
Abschreibungen	-355	-370	-369
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-462	-518	-603
Erträge aus Beteiligungen	1.528	246	136
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	446	351	271
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.480	8.079	8.382
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-137	-334	-1.193
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.393	-900	-897
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-607	-1.001	-973
Ergebnis nach Steuern	657	674	668
Sonstige Steuern	-4	-11	-5
Jahresergebnis	653	663	663

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt durch die nach wie vor anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB, einer immer stärkeren und schnelleren Regulierung und einem geänderten Kundenverhalten.

Die Bilanzsumme der Raiffeisenbank konnte von 297 Mio. Euro zum Jahresende 2017 auf 333 Mio. Euro Ende 2018 gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von über 12 %.

Dieses Wachstum ist auf eine große Nachfrage der privaten und gewerblichen Kunden nach Krediten zurückzuführen. Das Kreditvolumen stieg von 251 Mio. Euro auf über 280 Mio. Euro zum Ende des Jahres 2018. Das Portfolio der Bank ist breit gestreut und auf viele Branchen- und Größenklassen verteilt.

Die vom Gesetzgeber und der Bankenaufsicht geforderten Eigenmittel und Liquiditätskennziffern wurden jederzeit erfüllt und sogar übertroffen.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Bank ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von ca. 2,7 Mio. Euro. Dieses gute Ergebnis dient dazu, die Eigenkapitalsituation der Bank weiter zu stärken. Aus dem Ergebnis wird über 1 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt. Dieser Betrag wird die Risikodeckungsmasse weiter erhöhen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, sowie deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch. Darüber hinaus führt die Gesellschaft Datenverarbeitungs-Dienstleistungen für den E.V.A.-Konzern durch. Zu den Dienstleistungen gehören insbesondere Produktnutzung, Dienstleistung/Beratung, Verkauf/Vermietung von Hard- und Software sowie Leasinggeschäft.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsandt.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschafterversammlungen werden durch die Geschäftsführung einberufen. Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter. Jeder Gesellschafter kann in und außerhalb einer Gesellschafterversammlung Auskunft über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen, die Bücher und Schriften der Gesellschaft einsehen und sich unterjährig Bilanzen anfertigen lassen. Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung wird aus der Mitte der Gesellschafter von diesen gewählt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Rehfeld
Dieter Ludwigs

Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Heinz Rehahn Städt. Angestellter
Leiter des Haupt- und
Personalamtes

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2017 hat die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen, (E.V.A.) 10,77% ihrer Gesellschaftsanteile an die Stadt Aachen verkauft. Aufgrund der neuen Beteiligungsverhältnisse scheidet die regio iT aus dem Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss der E.V.A. aus.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2018 hat die regio iT 10% ihrer Geschäftsanteile an der vote iT GmbH Aachen, an die Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern zu einem Preis von 640 TEUR verkauft.

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz: Lombardenstraße 24, Aachen
Gezeichnetes Kapital: 307.228,00 €
Stammeinlage: 3.072,28 €
Städtischer Anteil: 1,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt fließt jährlich aus der Gewinnausschüttung ein Anteil entsprechend der Beteiligung zu:

Gewinnanteil:	2016	18.550,52 €
	2017	23.556,25 €
	2018	23.555,10 €

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	13.343	14.348	14.381
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	4.556	5.256	4.550
<i>Sachanlagen</i>	5.814	6.223	7.571
<i>Finanzanlagen</i>	2.973	2.869	2.260
Umlaufvermögen	5.208	6.187	8.114
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	5.153	6.177	7.783
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	55	10	331
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.051	1.877	2.513
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	20.602	22.412	25.008
Eigenkapital	3.700	4.521	4.728
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	307	307	307
<i>Kapitalrücklage</i>	388	388	388
<i>Gewinnrücklagen</i>	650	1.150	1.470
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	2.355	2.676	2.563
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	6.241	5.797	5.430
Verbindlichkeiten	10.624	12.094	14.806
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	37	0	44
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	20.602	22.412	25.008

Ertragslage	2016	2017	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	58.237	62.861	67.311
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	828	875	1.272
Materialaufwand	-20.778	-23.487	-26.136
Personalaufwand	-23.247	-24.959	-26.934
Abschreibungen	-4.282	-3.764	-4.130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.935	-7.120	-7.971
Erträge aus Beteiligungen	401	0	448
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	20	12
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-191	-256	-178
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.653	-1.450	-1.107
Ergebnis nach Steuern	2.388	2.720	2.587
Sonstige Steuern	-33	-45	-25
Jahresergebnis	2.355	2.675	2.562

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Auch im Geschäftsjahr 2018 haben sich die wichtigsten wirtschaftlichen Kennziffern der regio iT gut entwickelt. Das Umsatzwachstum lag sowohl über dem der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, als auch über dem Wachstum der IT-Branche. Gleichzeitig konnten durch Investitionen und Innovationen auch die Grundlage für zukünftige Erfolge gelegt werden. Dabei konnte die regio iT von den positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen und vor allem auch von der positiven Entwicklung der kommunalen Haushalte partizipieren. Vor diesem Hintergrund haben die Kunden der regio iT gezielt in die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und die Modernisierung der iT-Systeme investiert. Nachdem im Vorjahr im Umsatzsegment mit 7,0 Mio. € bereits ein hervorragender Umsatz erzielt werden konnte, schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einer neuerlichen, deutlichen Steigerung von 0,6 Mio. € und einem Umsatzwert von 7,6 Mio. € ab. Aufgrund der breiten Produktpalette der regio iT konnten sowohl Umsatzzuwächse bei Bestandskunden als auch mit Neukunden generiert werden. Dementsprechend liegt auch der Gesamtumsatz mit 67,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (62,9 Mio. €). Gegenläufige Effekte ergeben sich jedoch aus der Entwicklung der Personalkosten. Auch wenn erwartungsgemäß das Niveau des Rekordergebnisses das Vorjahres vor Steuern (4,2 Mio. €) nicht erreicht wurde, verbleibt mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3,7 Mio. € auch für das Geschäftsjahr 2018 ein ausgesprochen positives Jahresergebnis.

Der Verlauf des Berichtsjahres 2018 kann aufgrund der erneuten Steigerung bei Umsatz als sehr zufriedenstellend bewertet werden. Die regio iT konnte im Berichtsjahr sowohl stärker als der ITK-Markt als auch stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse dokumentiert nach wie vor die erfolgreichen Wachstumsstrategien der regio iT. Die Vermögenslage ist jedoch weiterhin geprägt von einer Eigenkapitalquote unterhalb des durchschnittlichen Wertes deutscher mittelständischer Unternehmen in vergleichbarer Größe. Der Finanzierungsbedarf im Berichtsjahr war hingegen über ein variables Gesellschafterdarlehen sowie über langfristige Bankdarlehen ausreichend gesichert. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

Zusammenfassend stehen erkannten Risiken entsprechende Chancen gegenüber. Demzufolge wird davon ausgegangen, dass die geplanten wirtschaftlichen Ziele 2019 erreicht werden. Als Ergebnis der jährlichen Risikoinventur liegen keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken vor.



ESCHWEILER
mit Energie in die Zukunft!

Sie haben Fragen?

Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
Finanzbuchhaltung
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
www.eschweiler.de

Herr Mertens
Tel. 02403 - 71230
wolfgang.mertens@eschweiler.de

Herr Esser
Tel. 02403 - 71212
fabian.esser@eschweiler.de